The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 358 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 23. Januar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 19

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 23. Jan. Das Abgeordnetenhaus begann die Debatte über den Fluß- und Häfenetat, eine der großen Bewilligungsvorlagen.

Der Ausschuß für Mittel und Wege setzte seine Verhöre über die geplante Baumwollzollrevision fort.

Das Geldtrustkomite des Hauses vernahm die letzten Bankiers auf der Liste seiner Zeugen.

Das Kampagnegelderkomite des Senates hörte die Aussagen von C. P. J. Mooney über die Archboldbriefe an.

Der Abg. Moore verlangte vor dem Hauskomite für öffentliche Gebäude eindringlich eine Bewilligung von einer Million Dollars für ein neues Zollhaus in Philadelphia.

Das Hauskomite, welche das Schiffskartell untersucht, nahm Aussagen verschiedener Vertreter atlantischer Dampferlinien entgegen. —

Washington, D. K., 23. Jan. Es wird der Regierung etwa $20,000 kosten, die Zustände bei den Krähenindianern in Montana und ihre Behandlung zu untersuchen, in Ausführung einer, vom Senat angenommenen Resolution. Bundesgeneralanwalt Wickersham teilte mit, daß das Justizdepartment gegenwärtig ohne Gelder für solche Zwecke sei, und daher nichts in der Sache tun könne, wenn der Kongreß nicht mindestens $20,000 extra bewillige.

Streiker gegen Polizei.

Krawall im New Yorker Gewandmacherausstand.—Gleichwohl der Friede näher?

New York, 23. Jan. Gewalthaufen ausständiger Gewandmacher und ihrer Freunde veranstalteten gestern Abend eine tumultuarische Kundgebung auf der Ostseite und bekämpften die sich einmischende Polizei. Es kam zu einer Reihe Krawalle, welche etwa eine Stunde andauerten.

Reservemannschaften von drei Polizeistationen verteidigten sich mit ihren langen Nachtknüppeln, unter einem Hagel von Steinen und Backsteinen vorrückend. Die Krawaller flohen schließlich; einer der Ihrigen, der angebliche Streiker Vito Catilano, wurde schwer verletzt, wurde aber nebst 9 anderen Männern und 10 Frauen in Haft genommen. Zwei Polizisten wurden durch Wurfgeschosse betäubt.

Trotz solcher Auftritte glaubt man, daß die Friedensaussichten in dem großen Streik sich gebessert haben. Die Unterhandlungen werden fortgesetzt. Die Kleiderfabrikanten boten eine 5prozentige Lohnerhöhung für sofort und eine andere, die am 1. April erfolgen soll. Doch waren die Ausständigen damit noch nicht zufrieden; man erwartet neue Vorschläge binnen wenigen Tagen. Einer der Gewerkschaftsführer hatte auch eine Konferenz mit Oberst Roosevelt.

Für das Frauenstimmrecht.

Albany, N. Y., 23. Jan. Mit nur einer Stimme dagegen, hieß auch der New Yorker Staatssenat die Wagner'sche Resolution gut, welche den Stimmgebern dieses Staates einen Verfassungszusatz zugunsten vollen Frauenstimmrechts vorschlägt.

Der Vorschlag bedarf einer abermaligen Annahme in der Staatslegislatur von 1915, um dann dem Volke zur Abstimmung unterbreitet zu werden.

Ausland.

Friedmanns Tuberkuloseserum.

Der Doktor gab heute der deutschen Regierung das Geheimniß bekannt.—Kommt vielleicht bald hierher.

Berlin, 23. Jan. Dr. Friedrich Friedmann übergab heute der deutschen Regierung, zum Besten der leidenden Menschheit, das Geheimniß seines Kuhlympheserums zur Heilung der Tuberkulose.

Etwas von dem Serum, welches er produzirt oder gezüchtet hat, wird am 1. Februar auf dem Dampfer „Mauretania" an Dr. Trudeau und Dr. Baldwin zu Saranac Lake, N. Y., abgehen. Es ist auch wahrscheinlich, daß Dr. Friedmann selber auf diesem Dampfer nach Amerika fährt, um an irgend welchen Experimenten teilzunehmen, welche in der Kolonie Tuberkulosekranker zu Saranac Lake (im Adirondackgebirge) vorgenommen werden mögen.

Doch wird es für sehr unwahrscheinlich erklärt, daß die Doktoren Trudeau und Baldwin das neue Serum an Menschen probiren werden, ehe sie es an Meerschweinchen gründlich versucht haben.

Die Sache erregt immer größeres Aufsehen auf beiden Seiten des Ozeans! Mit jedem Dampfer sind in den letzten Tagen Amerikaner eingetroffen, welche die neue Schwindsuchtskur probiren wollen, — ja manche derselben haben sogar ihre Möbel verkauft, um ihre Fahrt über den Ozean und die Kosten der Behandlung bezahlen zu können!

Dr. Friedmanns jetzige Bekanntgabe seines Serums an den deutschen Reichsstaatssekretär des Innern und seine Vorkehrungen, dasselbe im Staate New York versuchen zu lassen, wurde zunächst durch einen Streit zwischen ihm und den Doktoren Karfunkel und Fritz Meyer über die Geschichte und die Identität ihrer sogenannten Bakterienkuren veranlaßt. Die letzteren Beiden sind Rivalen von Dr. Friedmann.

Türkisches Kabinet ab!

Trat wegen der Proteste gegen sein Nachgeben zurück. — Der neue Großwesir.

Konstantinopel, 23. Jan. Das türkische Ministerium hat soeben abgedankt, — wegen der öffentlichen Kundgebung und Proteste gegen das Eingeben auf die Wünsche der Großmächte.

Mahmud Scheftet Pascha, der schneidige frühere Kriegsminister, wurde zum Großwesir oder Ministerpräsident ernannt, als Nachfolger von Kiamil Pascha.

Konstantinopel, 23. Jan. Im neuen türkischen Kabinet (unter Mahmud Scheftet Pascha als Großwesir) ist Talaate Pascha Minister des Innern geworden, welche Stellung er in einem früheren Kabinet bekleidet hatte. Nach seiner Ernennung ließ er eine Erklärung los, worin er sagte:

„Der Kabinetswechsel bedeutet, daß wir entweder die nationale Ehre retten — oder bei dem Versuch untergehen werden! Wir wünschen keine Fortsetzung des Krieges: Aber wir sind entschlossen, A d r i a n o p e l um j e d e n Preis festzuhalten! Dies ist eine unerläßliche Friedensbedingung."

120,000 Obdachlose

Infolge des Verkaufs veralteter Pariser Festungsanlagen!

Paris, 23. Jan. Die Stadt Paris steht vor der gewaltigen Aufgabe, Unterkunft für 120,000 Personen zu finden, welche aus ihren Wohnungen herausgesetzt werden sollen, wegen des Verkaufes der veralteten Pariser Festungswerke seitens der französischen Regierung an die Stadtbehörden.

Der ganze betreffende Raum, welcher von einem, ganz Paris umgebenden Wall von 21 Meilen und von der, 500 Yards breiten „Feuerzone" vor dem Wall in Anspruch genommen ist oder war und derzeit von vielen Tausenden alter Häuser besetzt ist, in denen meistens arme Arbeitsleute, Lumpensammler usw. wohnen — aber auch Verbrecher ihre Lokale haben — soll in öffentliche Parks verwandelt werden.

Die Eigentümer der Häuser oder Buden hatten eine kleine jährliche Summe für das Vorrecht gezahlt, diese Bauten errichten zu dürfen, unter dem Einverständniß, daß dieselben im Kriegsfall, aber nur in diesem, niedergerissen werden sollten.

Neues Militärfliegerunglück!

Deutscher Leutnant augenblicklich getötet, sein Pilot tötlich verletzt.

Berlin, 23. Jan. Ein weiteres schlimmes Militärfliegerunglück ereignete sich heute während der Militärmanöver in der Nähe von Burg.

Der Doppeldecker des Leutnants Otto Schlegel brach, als er in der Luft eine scharfe Kurve beschrieb, plötzlich zusammen und stürzte aus bedeutender Höhe herab.

Schlegel wurde augenblicklich getötet, und sein Pilot, Leutnant A. v. Scheele, wurde tötlich verletzt.

Paur nicht in Ungnade?

Berlin, 23. Jan. Es wird versichert, daß die erwähnte Angabe, Emil Paur habe als Direktor der Königl. Oper dahier deswegen abgedankt, weil er bei Kaiser Wilhelm in Ungnade gefallen, nur müßiger Klatsch sei, und der Grund einfach in einem Ohrenleiden liege, welches Paur immer schwerhöriger gemacht habe. Er hatte auch unter Intriguen zu leiden, — doch hatte die Person des Kaisers damit gar nichts zu tun.

Japan bestellt Luftzeug in Deutschland.

Berlin, 23. Jan. Die japanische Regierung, welche bekanntlich schon vor einiger Zeit einen Parseval'schen Lenkballon kaufte, hat soeben zwei weitere Luftkreuzer dieses Typs bestellt. Japan will sich eine große Luftflotte nach dem Muster Deutschlands schaffen und beabsichtigt, ein Dutzend oder mehr „Parsevals" und noch sonstiges Flugzeug zu erwerben.

Chinesische Räubertaten.

Amoy, China, 23. Jan. Das Gesindel in der Provinz Fukien ist so furchtbar geworden, daß die Behörden nicht mehr mit ihm fertig werden können! In der Nachbarschaft von Hinghwa ist der Verkehr nur noch für starke Partien möglich, und auch diese dürfen die Hauptwege nicht verlassen!

Wasserräubereien sind auf dem Drachenfluß besonders häufig, und selbst große Fahrzeuge werden angegriffen! Heute bestiegen Piraten eine Dschunke, welche von einer amerikanischen Oelgesellschaft gepachtet war, und töteten den Kapitän derselben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; New York, von Southhampton nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Burns erregt Verwunderung.

Kommt vor Gericht und macht günstige Aussagen für J. A. Stacey.

Der frühere Polizeileutnant Bernard J. Burns, gegen den wegen Nichtbeachtung einer Vorladung ein Verhaftsbefehl erlassen worden war, kam heute Vormittag aus freien Stücken in Richter Windes' Gerichtssaal und verursachte Ueberraschung durch seine Aussagen, welche für den Angeklagten, James A. Stacey, günstig lauteten. Stacey und ein als „Big Charlie" bekannter Mann, dessen man noch nicht habhaft ist, sollen bekanntlich Burns schwer mißhandelt haben, als der damalige Polizeibeamte am 10. Sept. die Beiden in der Wirtschaft von Jas. Sidias, 1149 S. Wabash Ave., verhaften wollte, wegen angeblicher Beteiligung an dem großen Bankraub in New Westminster, B. C. Weil dem Leutnant, der die Verhaftung ganz allein hatte vornehmen wollen, das Unternehmen mißglückte, wurde er aus dem Polizeidienst entlassen, und dasselbe Schicksal blühte seinem Vorgesetzten, Kapt. J. J. Mahoney, weil er dem Leutnant gestattet hatte, das Abenteuer allein zu wagen. Nachdem Stacey in St. Louis verhaftet worden war, erkannte Burns in ihm einen seiner Angreifer, aber heute erklärte er auf dem Zeugenstande im Verhör durch Hilfsstaatsanwalt Witty, er könne Stacey nicht als einen jener beiden Männer bezeichnen und glaube auch nicht, daß der Angeklagte einer von ihnen gewesen sei.

Natürlich hatte man geglaubt, daß Burns Stacey belasten würde, und war nicht wenig erstaunt, das Gegenteil von ihm zu vernehmen. Bei seinem Kommen sagte Burns dem Richter, er habe der Vorladung nicht Folge geleistet, weil sie seiner Frau übergeben und daher nach seiner Meinung nicht gehörig zugestellt worden sei. Der Richter ließ die Entschuldigung gelten. Burns bezeugte sodann:

„Ich ging zu Sidias, um zwei Männer zu verhaften, und wurde mit einem Pianosessel niedergeschlagen. Ich glaubte damals, Stacey sei einer der Männer gewesen, und habe ihn in St. Louis auch wiedererkannt, aber jetzt glaube ich nicht, daß er es war. Nach dem Schlage mit dem Sessel wurde ich ins Handgelenk gebissen. Von den beiden Männern war einer groß und der andere klein, der letztere schwang den Sessel, aber ich kann die Beschreibung seiner Persönlichkeit, die ich seinerzeit Hilfschef Schuettler gab, nicht wiederholen, ich erinnere mich nicht mehr."

Detektivesergeant William Cahill, der Stacey von St. Louis zurückgeholt hat, bezeugte, daß Burns in seiner Gegenwart Stacey für einen der Angreifer erklärt hat. Auf der Rückreise habe Burns den Häftling über den Angriff auszufragen versucht, aber Stacey habe nicht viel geantwortet. Niemals zuvor habe Burns gesagt, daß Stacey nicht der rechte Mann sei, sondern stets behauptet, er sei der Sesselschwinger gewesen.

Lulu Wilson, 2307 W. Madison Straße, Augenzeugin des Angriffs auf Burns, bezeugte, letzterer sei als Straßenbahnschaffner verkleidet in die Wirtschaft gekommen und habe einen Revolver gezogen, um die Männer zu verhaften, worauf der kleinere, und dieser sei Stacey gewesen, ihn mit dem Pianosessel niedergeschlagen hätte. Dann seien die Beiden fortgegangen.

Die Geschworenen erklärten Stacey für schuldig des Angriffs mit beabsichtigter Körperverletzung.

In gräßlicher Lage.

Wurde für tot gehalten, hatte aber alles, was gesprochen wurde, gehört.

In der heutigen Verhandlung der von ihm gegen die Boston Dental Parlors und Dr. Wm. Tarr anhängig gemachten Schadenersatzklage sagte der Leichenbestatter John O'Brien aus Lemont aus, daß man ihm, als er sich einen Zahn ziehen lassen wollte, eine Einspritzung machte, die Starrkrampf verursachte. Man habe ihn für tot gehalten und Dr. Tarr geholt. Der habe ihm nochmals eine Einspritzung mit demselben Teufelszeug gemacht und die Sache nur noch verschlimmert. Er habe wie tot dagelegen und gehört, wie man sich darüber unterhielt, was man mit seiner Leiche machen sollte. Als gelinde Entschädigung für die langwierige Krankheit, in die er verfiel, und für die Todesangst, die er ausgestanden, verlangt O'Brien $20,000.

Arbeit für den Koroner.

Dem Koroner wurde heute gemeldet, daß die Wittwe des vor 15 Jahren verstorbenen Schankwirts Joseph Steinhoff sich in voriger Nacht in ihrer Wohnung, Nr. 1830 N. Fairfield Ave., erschossen habe. Ihr Bruder Peter Mandernack, der bei ihr wohnte, habe die Leiche gefunden. Diese befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2410 W. North Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Marseille: Roma nach New York.
Kaiserin: Auguste Viktoria nach Hamburg (Zweicents-Briefpost); La Lorraine nach Havre; Baltic nach Liverpool; C. F. Tietgen nach Kopenhagen; Caronia nach Fiume; Monterey, nach Kuba und Mexiko.

Das Geständniß Madias.

Der Freund der gefangenen Kraftwagenräuber verspricht Enthüllungen.

Im Polizeikraftwagen fuhren heute Morgen Hauptmann Lavin und Leutnant Hogan mit Belle Hastings, der Freundin von Francis Madia, dem Besitzer der Remise 1612 Süd Michigan Avenue und angeblichem Hehler der Kraftwagenräuber; Michael Casella, in dessen Wohnung an der Süd Wabash Ave. Geheimpolizist Peter Hart von Robert Webb erschossen wurde, und Cornelius Rice, dem Jungen, welcher der Polizei wichtige Mitteilungen über die Verbrecher gemacht hat, von der Wache in Hyde Park nach dem Kriminalgerichtsgebäude, wo nach einer Vernehmung durch Staatsanwalt Hoyne die Hastings, Casella und Rice den Großgeschworenen des Januar-Termins vorgeführt werden sollen, damit diese Anklagen gegen James Perry, Frank McErlane und Madia erheben. Perry ist, wie schon berichtet, geständig, der Führer der Kraftwagenräuberbande zu sein, der auch McErlane und Webb angehört haben sollen. Webb, der verschwundene Mörder, hat eine Geliebte, ein achtbares Mädchen, das von seinem Treiben keine Ahnung hatte und dessen Name daher von der Polizei, vorläufig wenigstens, geheim gehalten wird. Von dem Mädchen erwartet Leutnant Hogan, wie er heute sagte, wichtige Auskunft über Webb. Mit dem Verschwinden Webbs fällt übrigens das eines sechzehn Jahre alten Mädchens zusammen, welches in der Gegend der Bowen Ave. und des Grand Boulevard wohnte. Die Eltern der Verschwundenen haben heute die Wache an der 50. Straße um Nachforschungen gebeten, und mehrere Geheimpolizisten sind damit betraut worden. Ob der Vorfall mit Webbs Flucht in näherem Zusammenhang steht, ließ sich nicht ermitteln. Die Polizeibeamten verhalten sich sehr zugeknöpft. Heute wurden übrigens 5000 Nummern eines Steckbriefes ausgesandt, in denen die Behörden aller Städte im In- und Auslande um Webbs Ergreifung ersucht werden, sollten sie seiner habhaft werden können.

Heute Mittag wurde Francis Madia in das Büro des Staatsanwalts Hoyne gebracht, nachdem er diesem hatte mitteilen lassen, daß er bereit sei, ein vollständiges Geständniß über das verbrecherische Treiben der gefangenen Kraftwagenräuber und ihres flüchtigen Genossen Webb, des Mörders des Geheimpolizisten Hart, abzulegen. Madia ist mit seinem Verteidiger Andelmann zerfallen. Daß Madia in Webbs Gesellschaft am letzten Samstag Abend war und von dem flüchtigen Mörder $10 erhalten hatte, damit er sich der Polizei entziehe, hatte Hauptmann Lavin von Madia ermittelt und dem Staatsanwalt mitgeteilt. Das Geständniß Madias hinsichtlich des Empfanges des Geldes gilt den Beamten für wichtig und für den Vorläufer weiterer Enthüllungen.

Anklagen erhoben.

Die Großgeschworenen erhoben heute Nachmittag, nachdem ein Dutzend Zeugen Bilder von Perry und Webb als die der Kraftwagenräuber, von denen sie ausgeplündert worden waren, erkannt hatten, Anklagen gegen die beiden Verbrecher. Madia wurde ebenfalls von den Großgeschworenen vernommen und gab zu, daß er sechs Diamantringe und eine Uhr von Perry gekauft habe. Der Juwelier William Mellish glaubte Belle Hastings als das Frauenzimmer zu erkennen, welches kurz vor der versuchten Beraubung seines Ladens, 1307 Ost 63. Straße, dort war, war aber seiner Sache nicht ganz sicher.

Gleichzeitig erwirkte Rocco Casella durch den Anwalt Schram vor Richter Foell einen Habeas Corpusbefehl für seinen Bruder Michael Casella, der seit dem 20. Januar von der Polizei, ohne daß diese eine Anklage gegen ihn erhoben hätte, ungesetzlich gefangen gehalten und durch Hauptmann Lavin und Staatsanwalt Hoyne einem scharfen Verhör unterzogen werde, aber keinen Rechtsschutz habe. Der Gefangene soll sofort dem Richter vorgeführt werden.

Das Begräbniß des Ermordeten.

Chef McWeeny und andere hervorragende Beamte der Polizei hatten sich, wie auch viele Freunde und Tausende von Neugierigen, heute Vormittag in und vor der Allerheiligenkirche an der West 25. und Wallace Str. anläßlich des Leichenbegängnisses des Geheimpolizisten Hart eingefunden. Ein Sergeant und zwölf Polizisten gaben dem Toten das Ehrengeleit von der Familienwohnung, 2915 Parnell Ave., zur Kirche und von dort zum Friedhof Mount Olivet. Den Polizisten folgte eine Abteilung der Kolumbusritter, einem katholischen Orden, welchem Hart angehört hatte. Nach der Requiemmesse, welche von Pfarrer O'Shea gelesen wurde, setzte sich der lange Trauerzug nach dem Friedhof in Bewegung. Kameraden des Verstorbenen waren die Bahrtuchträger.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Vaderland, von Antwerpen nach New York (erreicht Freitag Vormittag das Dock.)
St. John, N. B.: Tunisian von Liverpool.
Genuaa: Adriatic von New York.
Havre: Rochambeau von New York.

Die Müllverbrennung.

Stadträtlicher Finanzausschuß will endgiltige Entscheidung morgen treffen.

Die Frage, was Chicago hinsichtlich der Müllverbrennungsanlage schließlich tun wird, soll in der auf morgen Nachmittag einberufenen Sitzung des stadträtlichen Finanzausschusses entschieden werden. Ein dahingehender Beschluß wurde in der heutigen Sitzung gefaßt, der Mayor Harrison beiwohnte. In der Sitzung kam die Frage zur Sprache, ob es gesetzmäßig sein würde, die Kontrakte, die am 1. Dezember hätten abgeschlossen werden sollen, jetzt abzuschließen. Der Korporationsanwalt gab an, dies könne mit einer Zweidrittelmehrheit des Stadtrats geschehen.

Der Finanzausschuß bewilligte $10,000 für das Gesundheitsamt, die für die Bekämpfung der Seuchen verwandt werden sollen, die in der Stadt wüten. Gesundheitskommissär Dr. Young hatte ursprünglich $50,000 verlangt, sich aber schließlich mit $10,000 zufrieden gegeben.

Sturm im Glencoer Gemeinderat.

In einer stürmischen Sitzung beschloß der Gemeinderat des Vororts Glencoe gestern, Straßen von sechs Meilen Länge pflastern zu lassen. Die Kosten werden sich auf $200,000 stellen. Ursprünglich hatten alle Mitglieder bis auf einen den Vorschlag bekämpft. Dieses, Arthur P. Kent, überredete seine Kollegen gestern Abend.

Anklagen beschlossen.

Grandjury geht gegen angebliche Brandstifter vor.

Die Großgeschworenen haben heute beschlossen, Anklagen gegen drei Feuerschadenabschätzer zu erheben, welche angeblich dem sogenannten Brandstiftungstrust angehören. Dieser „Trust" soll Versicherungsgesellschaften alljährlich durch Brandlegungen um Tausende von Dollars geschädigt haben. Die Namen der Angeklagten werden erst morgen, wenn Richter Burke die Anklagen entgegennimmt, bekannt werden. Die Anklagen sind das Ergebniß der zwei Wochen langen Untersuchung, welche der Erste Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston geleitet hat. Der Beschluß der Grandjury folgte auf das Verhör von vier Zeugen. Die Angeklagten befinden sich, zur Verhütung etwaniger Flucht, unter polizeilicher Ueberwachung, bis sie verhaftet werden. Die heute beschlossenen Anklagen sind jedenfalls erst der Anfang; weitere werden zweifellos folgen.

Am Ende seines Witzes.

Ehemaliger Anwalt zu fünf Jahren Bundeszuchthaus verurteilt.

Der Erzuchthäusler John Leonard, auch „Rose" genannt, ein ehemaliger Anwalt, bekannte sich vor dem Bundesrichter Carpenter schuldig, vor etwa drei Monaten einen Einbruch in das Postamt zu Rockwood, Mich., verübt, mehrere hundert Postanweisungsformulare gestohlen, einen Teil von ihnen ausgefüllt und umgesetzt zu haben. In Wirklichkeit, fügte er hinzu, habe er sich nur der Beihilfe zum Postraube schuldig gemacht. Die wirklichen Täter seien ehemalige Zuchthausgenossen gewesen, die ihm die Beute übergaben und es ihm anheimgestellt hätten, die Anweisungen auszufüllen und umzusetzen.

Er gab angeblich auch zu, aus dem Michigan Staatszuchthause, wo er noch sechs Jahre Strafhaft wegen Einbruchs zu verbüßen hatte, ausgebrochen zu sein. Der Richter verurteilte den Angeklagten, der als ein mit allen Hunden gehetzter Anwalt einer ganzen Anzahl Zuchthäusler mittels des Habeascorpusverfahrens die Freiheit verschafft haben soll, zu fünf Jahren Bundeszuchthaus.

Kurz und Neu.

* Der 45jährige Weichensteller Edward Conroy, Nr. 2017 Washington Blvd., der Dienstag, wie berichtet, zwischen einen in Fahrt befindlichen Zug und einen dicht daneben auf einem toten Geleise stehenden Güterwagen geriet, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern Abend im St. Marienhospital erlegen.

* Der in der Nähe von Bay City, Mich., ansäßige Landwirt Philipp Gardner wurde hier heute früh von einem Dämchen, dessen Bekanntschaft er auf der Straße gemacht hatte, um $40 erleichtert. Er meldete sein Abenteuer der Polizei, verkrümelte sich aber, sobald zwei Detektives mit der Verhaftung der Diebin betraut worden waren.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen und darauf Schnee heute Nachmittag; heute Abend und morgen im Allgemeinen heiter; heute Abend kälter. Mindestluftwärme etwa 15 Grad; frischer Nordwest-, morgen leichter, veränderlicher Wind.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend kälter.
Indiana: Oertlicher Regen- oder Schneefall und viel kälter heute Abend; morgen heiter und kälter.
Niedermichigan: Oertlicher Schneefall und viel kälter heute Abend, morgen klar und kälter.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend kälte Welle.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 39 Grad.
Sonnenuntergang heute Abend: 5:03 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 7:20 Uhr.

Hoffman erreicht Höhepunkt.

Erhält mit Hilfe der trockenen Anhänger Hubbards 47 Stimmen.

Rapp nah' am Ziel.

Faktion Hearst-Harrison hat Ald. John Richert und Ald. James B. Bowler als Kandidaten für Schatzmeister- und Schreiberamt in Aussicht genommen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., den 23. Januar. William H. Hoffman von Quincy, der gestern als Kandidat für das Sprecheramt herausgebracht wurde, brachte es heute Vormittag in der 50. Abstimmung auf 47 Stimmen. Augenscheinlich hat er damit die höchste Stimmenzahl erreicht, die er überhaupt erlangen kann. Die Anhänger W. A. Hubbards von Carrollton stimmten geschlossen für ihn, und die Anhänger Charles A. Karchs von Belleville und Lee O'Neil Brownes schlugen sich ebenfalls auf seine Seite. In der nächsten Abstimmung gaben die Fortschrittler ihre Stimmen wiederum für John M. Rapp von Fairfield ab, der 43 Stimmen erhielt. In den beiden ersten Abstimmungen erhielt John J. McLaughlin von Chicago je 15 Stimmen.

Das Ergebniß der 50. Abstimmung war, wie folgt: Tice, Rep., 47; Rapp, Dem., 8; McLaughlin, Dem., 15; Ryan, Dem., 1; Karch, Dem., 1; Carter, Fortschr., 23; Stedman, Soz., 3, und Hoffman, Dem., 47 Stimmen.

Die nächste Abstimmung verlief, wie folgt: Tice 47, Rapp 43, McLaughlin 15, Karch 1, Hoffman 37 und Stedman 3 Stimmen.

Umschlag zu Gunsten Rapps.

Von der 52. Abstimmung an war ein Umschlag zugunsten John M. Rapps von Fairfield zu verzeichnen, während Hoffman beständig zurückging. Die 52. Abstimmung ergab 50 Stimmen für Rapp; jede neue Abstimmung brachte ihm einen weiteren Zuwachs. Die 57. Abstimmung brachte ihn auf 69 Stimmen. Es fehlten ihm nur noch acht Stimmen zum Sieg.

Der Republikaner Tice und der Demokrat McLaughlin hielten ihre Anhänger zusammen. Die Fortschrittler und die Anhänger W. A. Hubbards und Karchs stimmten für Rapp. Die 52. Abstimmung ergab folgendes Resultat: Tice 47, Rapp 50, McLaughlin 17, Ryan 1, Karch 1, Stedman 3 und Hoffman 14 Stimmen. Die 57. Abstimmung verlief, wie folgt: Tice 47, Rapp 69, McLaughlin 20, Stedman 3, Hoffman 1, McKinley 3 und Clyne, Dem., 2 Stimmen.

Bei der 55. Abstimmung appellirte Karch von Belleville an das Haus, für Rapp zu stimmen. „Es war mein sehnlichster Wunsch, den Vorsitz in diesem Haus zu führen," erklärte er. „Ich kann nicht erwählt werden. Ich stimme daher für Rapp, einen Mann, der all die Eigenschaften aufweist, die der Vorsitzende dieses Hauses besitzen soll." Ryan, Chicago, stimmte ebenfalls für Rapp, während W. W. McCormick, Chicago, für C. F. Clyne von Aurora stimmte. Im Lauf der 56. Abstimmung wandte sich Henry A. Shephard von Jerseyville, der in den Lorimerskandal verwickelt war und bisher stets für McLaughlin gestimmt hatte, Rapp zu. „Vor vier Jahren," erklärte er, als er seine Stimme abgab, „bin ich schwer getadelt worden, weil ich mich zu einem Bündniß mit Republikanern verstand und für Shurtleffs Erwählung stimmte. Ich habe damals nicht geglaubt, Unrecht zu tun. Ich glaube es auch heute nicht. Ich will nicht als Obstruktionist gelten und stimme daher für Rapp." Da Ferdinand A. Garesche von Madison sich McKinley zuwandte, bedeutete die Stimme Shepards keinen Reingewinn für Rapp.

Nach der 57. Abstimmung beantragte der Fortschrittler Fayette S. Munro von Highland Park, eine Pause bis Nachmittags drei Uhr zu machen. Browne bekämpfte den Antrag, unterlag aber. Munros Antrag wurde mit 73 gegen 67 Stimmen angenommen.

G. N. B.

Richert und Bowler.

Die Parteileitung der Faktion Hearst-Harrison hat auf heute Nachmittag eine Sitzung ihres Vollziehungsausschusses anberaumt, in der Kandidaten für das Amt des Stadtschatzmeisters und des Stadtschreibers indossirt werden sollen. Für das erstere Amt ist, wie bereits berichtet, Ald. John A. Richert von der 4. Ward, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, in Aussicht genommen, dem Mayor Harrison selbst die Unterstützung seiner Faktion zugesagt hat. Ald. Richert ist bereit, den Kampf zu wagen. Für das Stadtschreiberamt wird die Faktion, wie von gutunterrichteter Seite verlautet, Ald. James B. Bowler von der 19. Ward indossiren. Er ist ebenfalls bereit, den Kampf zu wagen.

Während für die demokratische Nomination für das Schatzmeisteramt nur noch ein weiterer Kandidat im Feld ist, Michael Flynn von der 31. Ward, bewerben sich um die Nomination für das Stadtschreiberamt drei weitere Kandidaten, nämlich der gegenwärtige Stadtschreiber Frank D. Connery, der zur Faktion Sullivan gehört, John H. Collins, welcher der Faktion Dunne zuzurechnen ist, und Henry Hogan, gemeinhin als der „hungrige Hogan" bekannt, ein Droschkenkutscher, der im Herbst nahezu die Nomination für den Posten eines beigeordneten Kongreßabgeordneten ergattert hätte.

Können sich nicht einigen.

Der Versuch der Faktion Hearst-Harrison, sich in der 15. Ward auf einen Kandidaten für den Stadtrat zu einigen, ist fehlgeschlagen. Keiner der vier Bewerber der Faktion, die im Felde sind, ist im Stand gewesen, eine Mehrheit der Bezirksführer zu erlangen. Jeder wird daher auf eigene Faust den Kampf führen. Die Lage im Lager der Rathausfaktion verbessert naturgemäß die Aussichten der Kandidaten der Faktion Sullivan, B. J. Kaindl. Die vier Kandidaten im Harrisonschen Lager sind Michael Grace, Fred T. Bierndt, John Friedman und Louis Witt.

Im Lager der Fortschrittspartei sind zwei Kandidaten vorhanden, Ald. Henry Utpatel und Gustav Fernitz. Es gilt als sicher, daß Ald. Utpatel, der sich im Stadtrat als tüchtiger Mann erwiesen und auch durch seine unabhängige Haltung ausgezeichnet hat, die Nomination erhalten wird.

Schwer belastet.

Samuel Josephs Angaben über Bestechung eines Bauinspektors.

Schwer belastend waren die Aussagen, welche heute Samuel Joseph, ein Angestellter der Lurya Lumber Co., vor der städtischen Zivildienstbehörde in dem Prozeß des Bauinspektors John J. Clarkson unter der Anklage der Annahme von Bestechungsgeld für die Duldung der Verletzung der Bauvorschriften bei der Aufführung des Neubaus 1532 Johnson Str. machte. Der Besitzer des Neubaus, Jaffe, hatte sich, nach einem Gespräch mit dem Zeugen, bereit erklärt, Clarkson $300 zu bezahlen; letzterer hatte $600 verlangt, seine Forderung aber auf $500 und schließlich auf $400 ermäßigt. Zahlung sollte nach Vollendung des Baus geleistet werden.

Dieses Abkommen wurde Ende Juli 1912 getroffen. Joseph bot Clarkson eine Bankanweisung über $400 an, deren Annahme der Beamte aber als verräterisch verweigerte. Der Zeuge holte darauf das Geld von einer Bank und brachte es nach der Stadthalle, wo Clarkson es in Empfang nahm, ihm aber $15 für John Campbell gab, den „Narren von Inspektor", der den Bau beaufsichtigen sollte. Campbell wies aber das „Geschenk" zurück.

Als die Geschichte ruchbar geworden war und Stadtanwalt McJnerney, der angeblich als der eigentliche Empfänger der Summe bezeichnet worden war, eine Untersuchung eingeleitet hatte, kam Clarkson nach der Geschäftsstelle der Lurya Lumber Co. und brachte Joseph die erhaltenen 385 Dollars wieder mit dem Ersuchen, die ganze Geschichte in Abrede zu stellen; dessen weigerte sich der Mann. Später hatte Joseph auch eine Unterredung mit Clarksons Anwalt, Alexander; dieser wollte wissen, was er in der Sache zu tun beabsichtige. Also lauteten die Aussagen Josephs, des Hauptbelastungszeugen.

Im Kreuzverhör sagte Joseph aus, daß McJnerney und zwei andere Männer ihn in seiner Geschäftsstelle mit dem Gefängniß bedroht hätten, falls er nicht aussage, daß er das Geld von Jaffe erhalten und Clarkson gegeben habe. Er habe von dieser Drohung Clarkson und dessen Anwalt Mitteilung gemacht, weil er ersterem versprochen hätte, ihm nach Möglichkeit zu helfen. Schon vor einem Jahre habe er an Clarkson unter ähnlichen Umständen Geld bezahlt, wisse aber nicht mehr, um was für einen Neubau es sich gehandelt habe. Auch wünsche er den Bauunternehmer, einen guten Kunden, nicht in die Sache zu verwickeln. Die Bankanweisung über $400, deren Erlös Joseph dem Angeklagten gegeben haben will, war am 29. Oktober 1912 eingelöst worden. Sie wurde der Behörde vorgelegt.

Das Urteil bestätigt.

Die „Glaubensheilerin" Frau A. Moser und die Hühneraugenoperateurin Florencia A. T. Pawella waren wegen Kurpfuscherei um je $100 und die Kosten gestraft worden. Sie legten Berufung ein. Heute hat der Appellhof die Entscheidungen der unteren Instanz bestätigt. Das Beweismaterial gegen die Frauen hatten weibliche Inspektoren des Gesundheitsamts gesammelt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 358 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Ehe wir mit dem Umzug beginnen muß jede kleine Partie und alle Odds und Ends verkauft sein

Wir haben in unserm neuen Laden, „gerade gegenüber State Str.", keinen Platz für sie.

Kleine Partien von Kleidern

50 reinwoll. Anzüge f. Knaben, fancy Mischungen, schwarze Thibets u. einige blaue Serges, Gr. 14, 15, 16, 17 u. 19, Ungew. $8.00 und $10 Werte, **$4.50**

65 reinwollene fancy gemischte Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 20, waren $12.50 u. $15, Freitag, **$7.50**

165 Norfolk Anzüge für junge Leute, von uns. $18, $20 u. 22.50 Sorten, Größen 32—40, Freitag **$12.00**

110 fancy gemischte, blaue Cheviot- und Serge-Anzüge für Männer, alle Größen, aber meistens große Sorten. Waren 12.50 u. $15, Freitag, nur **$7.75**

150 volle Dreß u. Tuxedo Anzüge, Odds und Ends, die leicht beschmutzt wurden, und einige, die nicht zusammenpassen — Falls in fehlerloser Verfassung, würden dieselben bis zu $40 bringen; für Freitag offerirt für **$7.50**

Fancy Kammgarn-, Cheviot- u. Tweed-Anzüge für Männer, angebrochene Sortimente von unseren $20 Partien; Größen 32 bis 46; Freitag speziell nur **$12**

40 Anzüge f. große Männer, Gr. nur 46, 48 u. 50, blau u. fancy gemischt, unsere $20 u. $22.50 Partien, Freitag, für **$13.50**

75c reinwoll. schwarze Kersey-Ueberzieher, mit Samtkragen, Größen 36, 37, 38, 42 und 44, unsere $15 Part., Freit., **8.75**

350 fancy Stoff-Ulsteretes für Männer u. junge Leute, mit reg. oder Raglan-Schultern, Convertible-Kragen, einfach oder belted Rücken, waren $18, $20 u. $22; Gr. 32-42, **11.95**

96 Cravenettes mit militär. oder Convertiblekragen, Größ. 35-42, einf. od. f'cy farb. Effekte, waren $20, 22.50 u. $25 **$12.50**

Corduroy, Moleskin und Frieze Arbeits-Coats für Männer, mit Schaffell- und Reindeerfutter u. Reindeer gefütt. Westen, unsere 6.50, 7.50 und 8.00 Partien, Freitag für **$4.50**

Einzelne Westen für Männer von unseren $12 und $13.50 Anzügen, Größen 33, 34, 35 und 36 — Freitag für nur **20c**

Worsted, Tweed, Cheviot, schwarze Thibet u. Corduroy-Hosen f. Männer, angebrochen von 2.50 u. $3 Partien, Freitag für **$1.50**

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(13. Fortsetzung.)

Noch immer hielt Bernhard die Hand der jungen Frau, aber er hielt sie wie einen willenlosen Gegenstand ohne Wärme und Leben. Und aufs Neue durchzuckte ihn jähes Erschrecken, als sein Auge auf das Gesicht der gegen die Banklehne Zurückgesunkenen fiel. Denn es war das schmale, schneeweiße Gesicht einer Toten — ein Antlitz, das ihm völlig fremd schien mit seinem halbgeöffneten Munde, seinen hageren Wangen und seinen festgeschlossenen Augen.

Er beugte sich über sie herab und rief ihren Namen. Aber er erhielt keine Antwort, und eine lange, unaussprechlich bange Zeit verging, bevor er sich vergewissert hatte, daß ihre Brust noch nicht aufgehört hatte zu atmen und daß ihr Herz in schwachen, ungleichmäßigen Schlägen weiter klopfte.

Er achtete des Aufruhrs der entfesselten Elemente nicht mehr, während er sich mit allen ihm bekannten und in der gegenwärtigen Situation anwendbaren Mitteln bemühte, sie ins Leben zurückzurufen. Erst als ihm die großen, eiskalten Tropfen des jetzt wolkenbruchartig herniederrauschenden Regens über Gesicht und Hände rannen, dachte er daran, die Ohnmächtige gegen eine Durchnässung zu schützen, soweit die Umstände es eben möglich machten. Er umhüllte ihren Kopf mit dem leichten Schal, den sie mitgenommen, und er entledigte sich seines Rockes, um ihre fast nackten Schultern damit zu bedecken. Trotzdem konnte er es nicht verhindern, daß ihre dünne Bekleidung sich sehr bald gleich nassen Lappen um ihre frostzitternden Glieder legte. Aber gerade dies Kältegefühl mochte es sein, das sie schneller, als seine unzulänglichen Bemühungen es vermocht hätten, zum Bewußtsein gelangen ließ. Sie schlug die Augen auf, und als ihr erster, noch verständnißlos leerer Blick über sein auf sie herabgeneigtes Gesicht hinstreifte, schlang sie mit einem tiefen Aufseufzen die Arme um seinen Nacken und drückte ihren Kopf gegen seine Brust.

Bernhard war in diesem Augenblick keiner anderen Empfindung fähig als der Freude darüber, sie ins Leben zurückgekehrt zu sehen. Und als sie jetzt in ein heftiges, unstillbares Weinen ausbrach, als er ihren Körper wie in Fieberschauern erzittern fühlte, sprach er ermutigend und tröstend auf sie ein, wie man zu einem verzweifelten Kinde redet. Es kümmerte ihn jetzt nicht, ob sie dem weichen, fast zärtlichen Ton seiner Worte eine falsche Deutung gab — er dachte so wenig an ihr letztes Gespräch, wie er an Vergangenes oder Künftiges dachte — seine ganze Seele war einzig erfüllt von dem Verlangen, sie sobald als möglich aus dieser schrecklichen Lage erlöst und zur Ruhe gebracht zu sehen.

Einmal über das andere fragte er sie, ob sie sich noch immer nicht stark genug fühlte, um, von ihm gestützt, den Heimweg anzutreten, und nachdem sie ihm lange die Antwort schuldig geblieben war, hatte er endlich die Genugtuung, ein mit Anstrengung unter Schluchzen vorgebrachtes Ja von ihren Lippen zu vernehmen.

Es war ein Weg, von dem er sich fast bei jedem Schritte sagte, daß er ihn sicherlich sein Leben lang nicht mehr vergessen würde. Wohl hatte das Gewitter an Heftigkeit nachgelassen, aber der Regen fiel noch immer in Strömen, und da er bald genug den schmalen, auch bei besserer Beleuchtung kaum erkennbaren Pfad verloren hatte, mußte sich Bernhard seinen Weg mühsam durch nasses Gestrüpp und Unterholz suchen, dessen Gezweig ihm oft genug schmerzhaft ins Gesicht schlug, während er sich bemühte, Margarete vor der unangenehmen Berührung zu schützen.

Sie setzte trotz ihrer noch immer nicht ganz geschwundenen Benommenheit ersichtlich alle Kraft ein, ihm seine peinliche Aufgabe zu erleichtern: aber die Glieder leisteten ihr offenbar nur widerwillig Gehorsam, und lange Strecken weit lehnte sie so schwer an seiner Schulter, daß er sie mehr tragen als führen mußte.

Auch der Weinkrampf, der sie vorhin geschüttelt hatte, war noch nicht völlig überwunden, und manchmal schluchzte sie so heftig, daß Bernhard einen erneuten Ausbruch des hysterischen Anfalls fürchtete. Von einem vernünftigen Gespräch konnte unter solchen Umständen natürlich nicht die Rede sein, und Bernhard erwartete keine Antwort, wenn er nicht müde wurde, freundlich und begütigend zu ihr zu sprechen. Er hielt sich überzeugt, daß sie kaum verstand, was er ihr sagte, und er hatte auch gar keine andere Absicht als die, sie durch den Klang seiner Stimme in der beruhigenden Gewißheit zu erhalten, daß ein schützendes menschliches Wesen hilfsbereit an ihrer Seite sei.

So legten sie in martervollem Mühen den endlos langen Weg zurück, und Bernhard begrüßte es wie eine Erlösung, als er endlich das schlanke Türmchen von Schloß Waldwinkel über den Wipfeln aufragen sah.

VIII. Kapitel.

Hätte er unbedenklich dem Wunsch seines Herzens nachgeben dürfen, so würde Bernhard, durchnäßt wie er war und trotz des unablässig niederrauschenden Regens, ohne allen Aufenthalt zu Fuß den Weg nach Friedland fortgesetzt haben. Denn er hatte jetzt geradezu ein Grauen vor diesem Hause und vor denen, die es bewohnten. Nie zuvor hatte das friedliche, heitere Heim seines Oheims in so lichten, lockenden Farben vor seiner Seele gestanden, als eben jetzt, und ein Wehgefühl ging durch seine Brust, als er sich vorstellte, welche Deutung Hilde seinem langen Ausbleiben geben mochte.

Aber an einen sofortigen Aufbruch war nicht zu denken, wenn er sich nicht gegen die elementarsten Pflichten der Gastfreundschaft und des gesellschaftlichen Anstandes vergehen wollte. Falkenhagen war noch immer nicht zurückgekehrt, und die Frau des Hauses schien von einer ernstlichen Erkrankung bedroht.

Von ihrer bestürzten Zofe und einem der andern Mädchen in ihr Schlafzimmer geleitet, war sie schon während des Entkleidens von einem neuen, heftigen Weinkrampf befallen worden. Und als Bernhard, der sich so weit umgezogen hatte, wie es ihm die wenigen mitgebrachten Garderobestücke erlaubten, eine halbe Stunde später nach ihrem Befinden fragte, wurde ihm der wenig tröstliche Bescheid, sie läge im Fieber und führe zuweilen ganz wirre, unzusammenhängende Reden. Der in Waldenburg ansässige Sanitätsrat Leuthold war bereits durch den Fernsprecher um sein baldiges Erscheinen gebeten worden, und bis zu seiner Ankunft wenigstens mußte Bernhard unter allen Umständen auf Waldwinkel verweilen.

Als eine Beute der unerfreulichsten Gedanken blieb er in seinem Zimmer, bis ihn das Trappeln von Pferdehufen auf der Anfahrtsrampe ans Fenster lockte.

Er hatte gehofft, daß es der erwartete Arzt sein möge, aber es war mit einem Gefühl stärksten Unbehagens, daß es Falkenhagen war, der aus dem Wagen sprang und nach einem raschen Blick über die Fenster hin im Innern des Hauses verschwand. Für einen Moment war er unschlüssig, ob er hinuntergehen solle, ihn zu begrüßen und ihm die Aufklärungen zu geben, auf die er ja ohne Zweifel ein Recht hatte. Dann aber siegte sein unüberwindlicher Widerwille gegen diesen Menschen über die mahnende Stimme des anerzogenen Pflichtgefühls, und er blieb, mit ruhiger Entschlossenheit, der weiteren Entwicklung der Dinge gewärtig.

Wohl eine Viertelstunde mochte vergangen sein, als sich draußen auf dem Gange ein langsamer, schwerer Schritt vernehmen ließ und gleich darauf an die Tür geklopft wurde. Mit stark gerötetem Gesicht, aber in ruhiger und höflicher Haltung, trat Falkenhagen auf seinen Zuruf über die Schwelle.

„Entschuldigen Sie mein Eindringen!" sagte er, und es wollte Bernhard scheinen, als ob es ihm einige Mühe hatte, seine widerspenstige Zunge zu meistern. „Aber die Weiber da unten schwatzen so viel dummes Zeug durcheinander, daß ich mir wohl oder übel bei Ihnen Auskunft holen muß über die verteufelten Geschichten, die sich hier während meiner Abwesenheit zugetragen zu haben scheinen. Meine Frau liegt im schönsten Fieber, und die Leute erzählen mir, daß Sie sie durchnäßt und halb ohnmächtig aus dem Walde heimgeschleppt hätten. Was, in aller Welt, ist denn da geschehen?"

Er sprach laut und polternd, wie immer, aber es war nichts Zorniges oder Drohendes in seiner Stimme, und er ließ sich schwer in den nächsten Stuhl fallen, noch ehe Bernhard ihn zum Niedersitzen eingeladen hatte. In seinem Benehmen war nichts als die leichte Verdrießlichkeit eines Mannes, der sich unvermutet um das bei der Heimkehr erwartete Behagen gebracht sieht.

Bernhard aber fand ihn trotz dieser Mäßigung widerwärtiger denn je, und es kostete ihm Mühe genug, seine Empfindungen hinter einer höflich kühlen Zurückhaltung zu verbergen.

„Ihre Frau Gemahlin hatte die Freundlichkeit, mich zu ihrem Lieblingsplatz im Walde zu führen, und wir — —"

„Zu dem modrigen Winkel bei dem sogenannten Wasserfall—nicht wahr?" fiel Falkenhagen ein. „Ich habe da längst einmal Ordnung schaffen wollen, denn dies Lieblingsplätzchen meiner Frau ist nichts als eine Zuflucht für allerlei Ungeziefer und widerwärtiges kriechendes Gewürm. Nun aber soll mich, bei Gott, nichts mehr abhalten, da unten gründlich aufzuräumen."

„Und wir wurden dort von dem unerwartet schnell heraufziehenden Gewitter überrascht," fuhr Bernhard fort, ohne seine Zwischenrede zu beachten. „Der Blitz schlug in unserer unmittelbaren Nähe in einen Baum, und Ihre Gattin hatte vor Schreck einen Ohnmachtsanfall, von dem sie sich nur langsam erholen konnte. Da niemand in der Nähe war, den ich hätte um Beistand angehen können, war es mir leider unmöglich, sie vor den Unbilden des Wetters zu schützen."

„Es war niemand in der Nähe — natürlich! — Wie hätte man Ihnen zumuten sollen, sich weitere Begleitung mitzunehmen auf einen solchen Spaziergang! — Sie werden Mühe genug mit ihr gehabt haben, das kann ich mir wohl denken. — Es tut mir aufrichtig leid, daß Sie es mit Ihrem Besuche so schlecht getroffen haben. Aber der Teufel mag mit den Zufälligkeiten rechnen, die durch die Launen und Schwächen der Weiber in unser Leben gebracht werden. — Uebrigens bin ich beauftragt, Ihnen die schönsten Grüße auszurichten. Ich habe meinen Rückweg über Friedland genommen, und da ich gerade beim Ausbruch des Gewitters im Hause ihres Onkels ankam, ließ man mich nicht fort, ehe das Aergste vorüber war. Ich kann Ihnen zu Ihrer Beruhigung mitteilen, daß sich da alles beim besten Wohlsein befindet und daß Sie in Gnaden bis morgen Mittag beurlaubt sind."

„Ich danke Ihnen für die freundliche Absicht, Herr Falkenhagen, aber ich möchte unter allen Umständen doch heute noch nach Friedland zurückkehren."

„Nach der Beschaffenheit des Amüsements, das Sie hier gefunden haben, kann ich Ihnen den Wunsch kaum verübeln. Aber es wird sich schlecht machen lassen. Die Gäule, die ich benutzt habe, sind zu mitgenommen, um die Fahrt noch einmal zu machen, und von den drei anderen Wagenpferden laborieren zwei an der Grippe. — Außerdem ist es ja auch schon recht spät geworden, und Sie entschließen sich unter solchen Umständen doch vielleicht, mir bis morgen früh das Vergnügen Ihrer Gesellschaft zu schenken."

Bernhard war im Begriff, zu erwidern, daß es ihm nichts ausmache, den Weg nach Friedland zu Fuß zurückzulegen, aber es kam nicht mehr dazu, denn ihr Gespräch wurde durch den Eintritt des Dieners unterbrochen, der die Ankunft des Sanitätsrats zu melden kam. Falkenhagen entschuldigte sich hastig, und da er sich doch nicht gut heimlich entfernen konnte, mußte sich Bernhard wohl oder übel in die abermalige unwillkommene Verzögerung seines Aufbruchs finden. Lange wartete er vergebens auf Falkenhagens Rückkehr oder darauf, daß man ihm irgendeine Nachricht zukommen lassen würde, und es dunkelte bereits, als endlich ein Lakai mit dem Auftrage erschien, ihn zum Souper zu bitten.

Er fand Falkenhagen in der Gesellschaft des Arztes, der jetzt noch um Einiges ernsthafter dreinschaute als am Mittag. Als er sich nach dem Befinden Margaretens erkundigte, war es ihr Gatte, der ihm Antwort gab.

„Unser verehrter Sanitätsrat ist noch nicht in der Lage, etwas Bestimmtes zu sagen. — Es kann möglicherweise ohne weitere nachteilige Folgen schnell vorübergehen, aber es kann sich ebensowohl auch irgendeine ernsthafte Geschichte daraus entwickeln — Lungenentzündung oder dergleichen. Ich höre erst jetzt, daß unser ärztlicher Freund schon bei seinem Vormittagsbesuch mit dem Gesundheitszustande meiner Frau sehr wenig zufrieden war und daß er ihr dringend ans Herz gelegt hatte, sich vor Aufregungen und körperlichen Anstrengungen zu hüten. Wie es scheint, hat sie unmittelbar nachher von beiden so viel gehabt, daß man sich nicht wundern darf, wenn sie darunter zusammengebrochen ist."

— — — — — — — — — — — —

Dr. Leuthold hatte die Einladung, zum Souper dazubleiben, abgelehnt, und die beinahe unfreundliche Zurückhaltung, die er in seinem Benehmen gegen Bernhard an den Tag legte, ließ diesem kaum einen Zweifel, daß er von dem Arzte für die Erkrankung der jungen Frau mitverantwortlich gemacht wurde.

Er konnte unter solchen Umständen nicht wohl daran denken, den Sanitätsrat um einen Platz in seinem Wagen zu bitten, wie es zuerst seine Absicht gewesen war, da er von Waldenburg aus recht wohl noch an diesem Abend mit der Eisenbahn hätte nach Friedland gelangen können. Es war eben, als ob sich alles verschworen hätte, ihn an einem Orte festzuhalten, den zu verlassen er so sehnlichst wünschte. Er mußte, nachdem der Sanitätsrat gegangen war, in Falkenhagens Gesellschaft ein Abendessen einnehmen, bei dem er an jedem Bissen würgen mußte, und er war genötigt, sich in jeder Minute aufs Neue Gewalt anzutun, um zu verbergen, welche Qualen ihm dies Alleinsein mit dem Gatten Margaretens bereitete.

Falkenhagen war ohne Zweifel mit einem leichten Rausch nach Waldwinkel zurückgekehrt, aber seine beneidenswerte Konstitution gestattete ihm nichtsdestoweniger, den schweren Weinen, die er wiederum hatte auftragen lassen, reichlich zuzusprechen, ohne daß er geradezu den Eindruck eines Trunkenen machte. Nur das Glitzern in seinen Augen und eine gewisse Schwerfälligkeit der Sprache verrieten, daß er sich nicht mehr in völlig normalem Zustande befand. Und hier und da, mitten in der von den Gesetzen konventioneller Höflichkeit geregelten Unterhaltung, verriet es auch ein scheinbar unmotivirtes, höhnisches Auflachen oder ein beiläufig hingeworfenes Wort, aus dem es wie das Kochen mühsam niedergehaltenen Hasses zischte.

(Fortsetzung folgt.)

— Noble Gegend. — Ihr Bruder lebt noch immer in Amerika? — Ja, das heißt, nicht direkt. Er wohnt im Vorort!

Weher Hals-Weisheit.

Kein Familien-Medizinschrank ist gut aufgefüllt ohne eine Flasche **Tonsiline**, da Sie nicht wissen, in welchem Moment es gebraucht wird, um einen schnell sich entwickelnden Fall von wehem Hals zu kuriren. Laufen Sie nicht unnöthig ein Risiko, weil weher Hals nur als eine geringe Beschwerde angesehen wird. Es mag Tonsilitis, Quinsy, Croup oder Diphtheritis schon morgen sein. Kuriren Sie den wunden Hals, indem Sie **Tonsiline**, das einzige exklusive Halsmittel, einnehmen, und die gefährliche Krankheit abhalten.

Eine Dosis **Tonsiline** wird Erleichterung bringen, und sehr wenige Dosen werden kuriren. Es ist ein Nadelstich zur rechten Zeit.

25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. Zu allen Apotheken.

Kurzwaaren
(Hauptfloor)
Große Seide-Haarnetze, alle Farben, per Dutzend, **12c**
25c Schulter-Braces für Männer und Damen, zu **10c**
Warrens seide-überzog. Chicago Bone, schwarz u. weiß, die Yd. verkauft zu **7c**
4c Rock-Einfaßband — schwarz, weiß und grau, per Yard **2c**

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Unterzeug für Männer
(Haupt-Floor)
$1 Unterzeug, 48c
Wollene und baumwoll. Hemden und Hosen für Männer, naturgrau, Camels Hair, gerippte und flache wollene, Wright gefließtes und Merino Unterzeug.
$1.75 Union Suits, 95c
Schwere fließgefütterte baumwoll. Union Suits, sowie einige wollene gerippte, blau, grau und Peelerfarbe

Räumung von $7.50 Coats und Dresses f. Damen zu
(Zweiter Floor)
$4.95
Eine elegante Facon abgebildet.
Coats, aus gutem schweren Cheviot Cloth gemacht, mit Revers und Manschetten von dunklem u. weißen Plaid, hoch am Hals zuzuknöpfen. Gürtelrücken. Andere Stoffe sind schwarzer Thibet und Broadcloth.
Kleider sind aus guten Serges und Corduroys gemacht, in einem Dutzend verschiedener Facons, nur 400 in der Partie. Viele dieser Kleider wurden bis zu $10 verkauft.

$4.95

Bargains in Waists
$1 Waists, 59c
Aus Lawn gemacht, mit Stickerei und Spitzen-Einsatz, die Front sticht mit verschiedenen Schattirungen von Sammtbändern ab.
1.50 Waists, 98c
Aus Voiles und Lingerie gearbeitet, hohe und Dutch Hals-Facons.

$18 bis $20 Anzüge und Ueberzieher zu nur $8.88
(Zweiter Floor)

Wir kauften das ganze Ueberschußlager von Männer-Anzügen und Ueberziehern von Light & Schlesinger, 18-20-22-24 Washington Place, New York, zu einer großen Preis-Ermäßigung.

Einer der größten Kleider-Einkäufe, den wir jemals gemacht haben, weil die Kleidungsstücke von der eleganten Sorte sind, modern in jeder Beziehung, und gemacht aus den haltbarsten reinwollenen Stoffen in den neuesten und schönsten Farben und Mustern.

Die Facons und Varietäten umfassen:
Dunkel gemischte Anzüge für Männer u. junge Leute.
Fancy Kammgarnanzüge f. Männer und junge Leute.
Graue u. braune Tweedanzüge f. Männer u. j. Leute.
Convertible Ueberzieher f. Männer und junge Leute.
Graue u. braune Ueberzieher f. Männer u. j. Leute.

Ausgezeichnete $18 bis $20 Werte, $8.88

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Allgemein bekannt ist, daß vor mehr als vier Wochen der Bürgermeister unserer Stadt die Anlage eines sehr kostspieligen Hochdruck-Systems von Wasserwerken öffentlich empfohlen hat. Er hat damit nur seinerseits befürwortet, was, wahrscheinlich, einer großen Mehrzahl der Bürger als notwendig erscheinen mag und wonach sich die immer braven Mannschaften und Führer der Feuerwehr gesehnt haben. Sie sind damit in ihrem Lebensberuf, und Niemand darf es ihnen verdenken. Wesentlich anders aber steht die Sache inbetreff der höheren Würdenträger, welche, auch ungeachtet der so lehrreichen Begebenheit vom Oktober 1871, den traurigen Zustand des heutigen Gesammt-Chicago auf dem Gewissen haben, ein Zustand, der eine dieser Katastrophe analoge und sehr viel größere Verwüstung von bürgerlichem Besitze in Aussicht stellt. Man ließ ja auch die ungeheure Menge der erstlich bestehenden Holzhäuser unberührt verbleiben, anstatt zu verordnen, daß, inbezug auf ihr Aeußeres, sie fortan stets nur mit feuerfestem Material verbessert werden sollten, wenn immer Verbesserung als notwendig erschiene.

Es war dies, auf meine Veranlassung, eine Bestimmung in der ersten Bauordinanz für Chicago, die, unter Zuziehung meiner Dienste, von den Versicherungsgesellschaften kurz vor Oktober 1871 verfaßt wurde. Sie wurde aber nur dem Gemeinderate übergeben und mit großer Verachtung behandelt. Ich war mir des sehr unliebsamen Zustandes der Holzhäuser auch wohl bewußt, der als erste Folge besagten Gebots eintreten würde, sicherlich aber würde doch wohl schon nach etwa 20 Jahren das bunte Flicken begonnen haben, einem vollständigeren Ersatz Platz zu machen, und demgemäß würde letztlich schon manche Jahre vor der Jetztzeit die ganze Holzstadt in anständigen Gewändern und gemäßer Dachbedeckung erscheinen. Der Anschein einer Bockbeinigkeit seitens der kleinen Hausbesitzer erschien auch später noch stets jedem Alderman als maßgebend, wenn diesem zugemutet wurde, sich für die von mir erstlich angeregte Bestimmung zu erklären. Anstatt nur für das Wohl seiner Stadt besorgt zu sein, ließ er die Pfennigweisheit seiner Wähler walten. Wäre etwas in der ersten Bauordnung für Chicago, die ich vorschlug, statthaft geworden, es hätte dies schon Veranlassung gegeben, die ersten Bauvorschriften für die letztlich so sehr vergrößerte Stadt wesentlich besser zu gestalten. Nirgendwo hätte man Framehäuser als äußerlich sichtbar zugelassen, alle hätten irgendwie feuerfest bekleidet sein müssen, gleich jenen älteren nach und nach verbesserten Framebauten. Widerstehen sie nahem Feuer auch nur auf Minuten, so wirken sie auch damit schon vorteilhaft beim Einschreiten der Löschmannschaften.

Jedoch der letzte Anwuchs zur Stadt wurde von den obersten Beamten derselben geduldet und geduldet, bis er zu dem Gemeinschaden wurde, der nunmehr besteht. Betrachte man nur die nördliche Vorstadt auf der Straße von Lake View bis Dunning, und sehe die unendliche Zahl der schindelbedeckten hölzernen Gebäude! Indem ich dies anmerke, kommt mir der Gedanke wieder vor Augen, den ich vor wenigen Jahren bei diesem Anblicke empfand: es könnte ein heftiger Nordwind die ersten Funken eines brennenden Häusleins zu glühendem Feuer anregen, die Häuser bis zu den Stockyards in einem stets und stets breiterem Bezirke in Asche legen und damit einen zehnfachen 9. Oktober 1871 anstiften! Ja, es könnte! Und dem gegenüber nur die Erleichterung der Dienste der Feuerwehr durch eine Geldausgabe, welche die Stadt alljährlich in einer Summe von 2,500,000 Dollars belasten würde. Als ob dies die einzige Möglichkeit wäre, den schweren Dienst der Feuerwehr leichter zu stellen!? Es wäre doch nur nötig, zu diesem Zweck die Hochbauten so einzurichten, daß im Augenblicke von Gefahr jedes Stockwerk für sich allein abgeschlossen wäre. In Bezug auf die immer gefahrdrohenden großen Lagerhäuser allein wäre damit die Feuerwehr schon sehr bedeutend entlastet. Das System der Sprinklers wäre dann genügend, um in allen Fällen ein je ausgebrochenes Feuer in seinem einen, abgeschlossenen Stockwerke gänzlich zu löschen, und der Dienst der Feuerwehr würde darauf beschränkt sein, den betreffenden Wasserbehälter auf dem Dache des Hauses das nötige Mehrwasser zuzuführen, und das ließe sich doch leicht durch besondere auf Räder gestellte kräftige Druckpumpen bewerkstelligen.

Was zur Erleichterung der Feuerwehr-Dienste und zugleich zum Wohl der Stadt erforderlich ist, besteht daher nicht in einer Anlage von besonders kräftigen Wasserwerken, die sehr viel geborgtes Geld u. dazu noch beträchtliche Unterhaltungskosten in Aussicht stellen, sondern bedingt auch nur die folgenden Bestimmungen für das Gemeinwesen:

1. Es sei baugesetzlich verordnet, daß fortan jedes Waarenhaus in Bezug auf Verbindung aller seiner Stockwerke mit einander baulich so beschaffen sein soll, daß jedes dieser Stockwerke abgeschlossen für sich selbständig bestehe, und nur durch selbstschließende Türen mit anderen Stockwerken verbunden sei. Das Treppengehäuse sei dabei so eingerichtet, daß unbehinderter Abstieg vom obersten Stockwerke bis zum unteren Ausgange gestattet ist. Für eine Zukunft wäre damit wohl gedient, aber der Stadt, wie sie ist, wäre damit nicht sofort gedient. Sie hätte in diesem Betracht nur für sich:
   a) Das eigene Interesse der Geschäftsinhaber;
   b) Das Interesse der Versicherungsgesellschaften;
   c) Das Interesse aller Großbürger, deren Wunsch immer nur der größten Feuersicherheit zuneigt. Jedenfalls sind es deren viele, die auch bald einen diesbezüglichen Verein stiften würden, der in besonderen Fällen förderlich wirken dürfte. Kurz, mir erscheint es wenigstens als voraussichtlich, daß in der Hauptsache das bevorstehende Problem bald gelöst sein würde. Günstiger stände die Sache, wäre sie von früheren Beamten erkannt worden.
2. In Bezug auf Befestigung aller Bauvorschriften sei es verordnet, daß in Zukunft jedes Uebertreten — besonders seitens der Stadtbeamten — dieser Vorschriften gründlich bestraft werde.
3. Eine drohende Permanenz der immerfort gefahrdrohenden Holzbauten sei damit versperrt, daß fortan an ihren Dächern und äußeren Wänden beabsichtigte Veränderungen, Flickereien, respektive Reparaturen nur, und immer nur, mittels feuerfesten Materials geschähen. Dem Feuerteufel sei damit das Handwerk beeinträchtigt, auch wenn damit einzelne Teile der Stadt auf lange Jahre hinaus in verzwickter Gestalt erscheinen müssen.
4. Jeder Neubau in einer Vorstadt, wenn auch von Holz gestaltet, soll mindestens doch äußerlich ganz und gar mit feuerfestem Material bekleidet sein.

Sei durch die obigen Sätze die Gewißheit bekräftigt, daß infolge ihres Durchführens unserer Stadt sehr viel besser gedient sein würde, und obenein noch kostenfrei, als durch das Einführen von Hochdruck-Wasserwerken, die nur scheinbar nützlich sind, keinen allgemeinen Vorteil gewähren und nur viel Geld verschlingen.

Achtungsvoll,
Friedrich Baumann.

Erkältung verursacht Kopfweh und Grippe
Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. 25c.

Hatten keine Beweise.

W. R. Carles Tod im Hotel Cadillac durch Selbstmord veranlaßt.

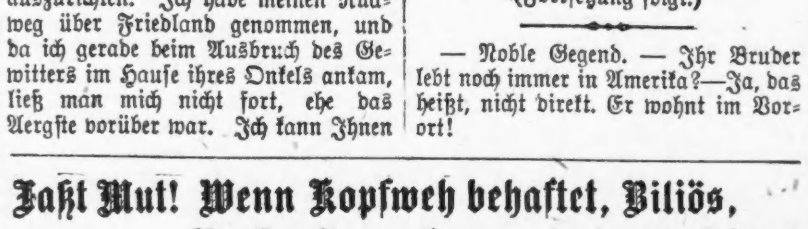
In einem Zimmer des Hotel Cadillac, Ost 22. Straße und Süd Wabash Ave., war am 22. Dezember der wohlhabende 21 Jahre alte W. R. Carle, Nr. 2009 Prairie Ave., erschossen aufgefunden worden, und die Angehörigen hatten den Leichenbeschauer veranlaßt, damit sie Beweise sammeln könnten, daß kein Selbstmord vorliege, die Untersuchung bis gestern zu verschieben. Zu der gestrigen Verhandlung fand sich keiner von den Verwandten ein, wohl aber sagte Berta Gibson, in deren Gesellschaft Carle die letzten Stunden seines Lebens verbracht hatte, aus, daß er sich erschossen habe.

— In der gestrigen New Yorker Sitzung des Senatsausschusses, welcher die Geschäftsmethoden des „Stahltrust" untersucht, wurde Ex-Präsident Roosevelt als Zeuge vernommen. Er wiederholte frühere Erklärungen über die Verschluckung der Tennessee Coal & Iron Co. durch diesen Trust. Ferner sagte der frühere Stahltrustpräsident Corey aus; er gab lächelnd zu, daß dieses Syndikat jahrlang die Preise festsetzte und den Mitbewerb über die ganze Welt hin ertötete!

Faßt Mut! Wenn Kopfweh behaftet, Biliös, Verstopft — Cascarets heute Abend

Ganz gleich, wie schlecht Eure Leber, Magen oder Eingeweide sind; wie sehr Euer Kopf schmerzt, wie elend und ungemütlich Ihr Euch befindet von Verstopfung, Unverdaulichkeit, Biliösität und trägen Eingeweiden—stets erzielt Ihr die gewünschten Resultate mit Cascarets.

Sie beseitigen Kopfweh, Biliösität, Schwindel, Nervösität, kranken, sauren, gasigen Magen. Sie reinigen Eure Leber und Eingeweide von aller sauren Galle, faulen Gasen und verstopfenden Stoffen, die das Elend verursachen. Ein Cascaret heute Abend stellt Euch bis morgen früh wieder her — eine 10 Cents-Schachtel von Eurer Apotheke hält auf Monate Euren Kopf klar, Magen süß, Leber und Eingeweide in Ordnung und geben Euch Lust und Lebensfreude.



10 Cents. Kein Kneifen oder Uebelkeit.
„Cascarets arbeiten während Ihr schlaft."

7 Tage Behandlung Frei

Alle, die an Asthma, Katarrh, Bronchitis, Hals- oder Lungen-Beschwerden, schwachen Nerven, Blut-Krankheiten, Magen-, Nieren- und Leberkrankheiten leiden und alle jungen oder alten, schwachen und nervösen Männer erhalten diese wunderbare Behandlung, die heilt, frei.

Absolut nicht einen Cent zu bezahlen, um zu erproben, daß die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die Entdeckung, die die Aerzte in Erstaunen gesetzt hat, tausenden von Leidenden Hoffnung und Gesundheit wieder gegeben hat. Das ist meine Offerte für Euch.

Nehmt die Behandlung, versucht und erprobt sie. Die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die heute großartigere Heilungen vollbringt, als sich die ersten Doktoren und Gelehrten vor ein paar Jahren oder Monaten träumen ließen.

Kommt und seht die Beweise von erschöpften nervösen Wracks, die in Behandlung traten, schwach und hinfällig, und in kurzer Zeit wie verwandelt waren. Kommt her und laßt Euch auch beweisen, daß diese Behandlung die schlimmsten Fälle von Rückenmarkentzündung in ein paar Tagen geheilt hat, daß sie die schlimmste Geißel der Menschheit, die **schwarze Pest (Blutvergiftung)** überwunden hat, eine Krankheit, welche die größten Doktoren und Fachleute der Welt bis vor kurzem weder durch ein Drogen- oder Fastensystem zu heilen vermochten.

Versucht und überzeugt Euch von der Behandlung, welche die Lungen stärkt, die Nerven kräftigt, das Blut rein und den Atem süß und rein macht.

Diese wunderbare Behandlung heilt Katarrh; sie heilt die hartnäckigsten Fälle von Blutvergiftung schneller als irgend eine andere Methode, und zwar sicher. Sie bewirkt eine Umwälzung der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft. Solche, die es gebraucht haben, sagen, daß es das Geheimniß der Erkrankung löst. Sie heilt fast jede Krankheit, der das Menschengeschlecht unterworfen ist. Habt keine Angst mehr vor drohenden Nierenleiden, kümmerte Euch nicht mehr um Euren Magen, Eure Verstopfung, Leberleiden, Blasenleiden, Blut-Unreinigkeiten, Eczema oder irgendwelche Hautkrankheit, Rheumatismus, Lumbago, Kreuzschmerzen, nervöse Erschöpfung, schwache Lebenskraft, Katarrh, Lungen- oder Halsleiden — sorgt Euch nicht mehr, keine Minute länger.

Das Ende Eurer Leiden ist in Sicht. Meine Osmo-Chemische Behandlung ist verschieden von irgend etwas das Ihr je probirt habt. Sie besteht in der Erzeugung des machtvollsten Gewebebilders, Blutbilders, Keimvernichters, Unreinigkeitszerstörers und Lebensspenders, den die Welt je gekannt. Es ist ein gesundheitbringendes heilkräftiges Mittel, das diese wundervolle Arbeit tut. Die reinen medizinischen Eigenschaften werden in den Körper überführt, und was dadurch bewirkt, und zwar schnell bewirkt wird, ist von unschätzbarem Werte für Jeden zu erfahren.

Eure Lunge belebt sich schnell, wie nie zuvor, das Blut wird rasch von allen Krankheitskeimen gereinigt, wie es auch sein möge. Mit wunderbarer Lebenskraft zirkulirt das gereinigte Blut, reiner, als je seit den Tagen Eurer Kindheit, durch jeden Teil des Körpers, zerstört die Keime der Störung, Schwäche und Krankheit, und bildet den Körper immer mehr auf, und nach wenigen Tagen fühlt Ihr Euch als ob Ihr in eine neue Welt voll Gesundheit und Glück versetzt worden wäret.

Kommt und erhaltet die Behandlung für die nächsten sieben Tage frei. Keine „wenn" und „aber" damit verbunden. Ich bin Spezialist in den obigen Krankheiten, eigne und leite meine Office selbst, diagnosire Euren Fall und behandle Euch von Anfang an bis Ihr geheilt seid persönlich. Separate Wartezimmer.

Ich habe meine Spezialität in den großen Universitäten von Berlin und Wien studirt. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren.

Dr. med. F. D. ARTHUR
N.-W.-Ecke State und Randolph Str.
5. Floor. Eingang Nr. 6 W. Randolph Str. Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abds. Sonntags 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Post war zu schnell —

In diesem einen Fall wenigstens!

Norristown, Pa., 23. Jan. Die Schnelligkeit des Postdienstes verhinderte, daß der 65jährige Robert Mulfinger, ein wohlhabender Geschäftsmann im Township West Norristown, sich entleiben konnte. Mulfinger schrieb an einen hiesigen Leichenbestatter, sowie an einen hiesigen Bankier über seine Absicht und traf alle Anordnungen für das Begräbniß usw. Diese Briefe trafen jedoch etwas früher, als er erwartet hatte, bei ihren Adressaten ein, — und man fand Mulfinger noch lebendig, wenn auch bewußtlos. Er lag in seinem Badezimmer und hatte eine Tube, welche mit der Gasleitung in Verbindung stand, in den Mund geschoben. Ohne besondere Mühe wurde er in's Leben zurückgerufen, — worüber er jedoch sehr ungehalten war.

Mulfinger hatte neuerdings bei Geldanlagen Verluste gehabt und fürchtete, schließlich noch in's Armenhaus zu kommen.

Opfer der Flammen.

Canfield, O., 23. Jan. In einem Farmhause zwei Meilen von hier wütete frühmorgens ein Feuer, in welchem 2 Personen umkamen, nämlich der 35jährige Curtis Shafer und seine 15jährige Tochter Effie. Außerdem wurden noch zwei Personen wahrscheinlich tötlich verletzt, nämlich die 33jährige Gattin des Erstgenannten und das 12jährige Töchterchen Evelyn. Ein 10jähriges Söhnchen der Familie, William, erlitt schmerzhafte Verletzungen, kommt jedoch auf; er war durch die Flammen geweckt worden, und es war ihm noch mit knapper Not gelungen, sein Entkommen zu bewerkstelligen.

Ausland.

Kein Wahlkartell

Zwischen Fortschrittlern u. Sozialisten bei den preußischen Abgeordnetenwahlen. — Reiches Vermächtniß für Stadt Mannheim. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Jan. Aus dem geplanten Kartell der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie für die, im Frühjahr stattfindenden Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause wird nichts werden. Auf der, soeben abgehaltenen Tagung der Fortschrittler Preußens wurde einstimmig ein Beschluß angenommen, in welchem die Bedingungen der Sozialdemokraten zwecks gegenseitiger Unterstützung als unannehmbar, als „kaudinisches Joch" bezeichnet werden.

Geheimer Kommerzienrat Reiß, Ehrenbürger der badischen Stadt Mannheim, und seine Schwester Anna haben der Stadt ihr gesammtes Vermögen vermacht.

Mit der hochherzigen Gabe sind etliche Bedingungen verknüpft. Die Stifter verfügen, daß zweieinhalb Millionen Mark für die Errichtung eines Museums verwandt werden, welches „Reißmuseum" benannt werden soll. Der Rest ist für ein Volkshaus bestimmt, das den Namen „Reißhaus" erhalten soll. Die Bauten werden sofort in Angriff genommen werden.

Auf Grund der Spende hat der Stadtrat von Mannheim nun auch Anna Reiß zur Ehrenbürgerin ernannt.

Wien, 23. Jan. Den, anläßlich der jüngst erfolgten Erneuerung des Dreibunds bereits verliehenen Auszeichnungen sind weitere Ehrungen gefolgt. Der deutsche Botschafter v. Tschirschky überreichte persönlich dem ersten Sektionschef im Ministerium des Aeußern, Freiherrn v. Macchio, den Roten Adlerorden erster Klasse und dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister im Ministerium des Aeußern, Freiherrn Maximilian v. Biegeleben, die Brillanten zum Kronenorden este Klasse.

Laut Meldung aus Triest hat die Oesterreichisch-Amerikanische Schifffahrtsgesellschaft die Zwischendecksrate nach New York um 15 Kronen vermindert.

Neuer Radau im brit. Parlament!

London, 12. Jan. Heute Nachmittag erhielt man im Unterhaus einen Vorgeschmack der Erbitterung, welche am Freitag losbrechen wird, wenn die Debatte über die Wahlreformbill beginnt.

Der Premier wurde mit vielen Rufen „Verräter!" überschüttet, weil er nicht erlauben wollte, daß der Frauenstimmrechtszusatz ohne Zeiteinschränkung erörtert würde.

Viele Mitglieder des Hauses beschimpften sich gegenseitig.

Deutschlands gestiegener Handel.

Berlin, 23. Jan. Deutschlands Handel im Jahre 1912 weist eine große Zunahme auf. Das Importgeschäft wie das Exportgeschäft hat sich bedeutend gehoben. Das Importgeschäft während des Jahres belief sich auf $2,573,000, oder um $146,500,000 mehr, als im Jahre 1911. Das Exportgeschäft hat die Höhe von $222,000,000 erreicht, was einer Zunahme um $192,000,000 gegenüber 1911 gleichkommt.

Caruso verlor.

Turin, 23. Jan. Enrique Caruso, der berühmte Operntenor, hat seinen Schadenersatzprozeß, den er gegen Dr. Della Devedova, einen bekannten Kehlkopfspezialisten dahier, eingeleitet hatte, verloren. Caruso beschuldigte den Arzt, ihn dadurch verleumdet zu haben, daß er Berichterstattern gegenüber erklärte, Caruso sei in Gefahr, seine Stimme zu verlieren.

Die Frauenstimmrechtsvorlage.

Zustimmung des brit. Unterhauses morgen sehr zweifelhaft.

London, 23. Jan. Englands „Suffragetten" dürften trotz aller Anstrengungen es kaum durchsetzen können, daß das Frauenstimmrechtsamendement am Freitag im Unterhaus des Parlaments durchgeht, hauptsächlich wohl aus dem Grunde, weil sie durch ihr aggressives Vorgehen der letzten Monate sich viele Freunde verscherzt haben.

Es werden im Ganzen drei Amendements zur Abstimmung vorgelegt; das erste sieht das Stimmrecht für Frauen vor, die einem Haushalt vorstehen; das zweite verlangt das Stimmrecht nicht nur für Hausfrauen, sondern auch für Frauen stimmberechtigter Männer. Dieses Amendement würde die Stimmberechtigung der Frauen gerecht auf alle Klassen verteilen und findet daher großen Beifall. Das dritte Amendement ist von der Arbeiterpartei und verlangt das Stimmrecht für alle Frauen über 21 Jahren.

Schatzkanzler Lloyd-George äußerte einem Frauenkomite gegenüber die Hoffnung, daß nächsten Montag eines der Amendements gutgeheißen werde.

Musterole von Aerzten und Nurses empfohlen.

MUSTEROLE, die reine, weiße Salbe, welche das Senfpflaster verdrängt hat, wird bereitwilligst von Doktoren und Krankenwärterinnen empfohlen. Es wird in großen Hospitälern gebraucht. Befragt Euern Arzt darüber.

Es hat dieselbe Wirkung wie ein Senfpflaster — eine bessere — und es zieht selbst auf der zartesten Haut keine Blasen.

Schnell lindert es wehen Hals, Luftröhrenentzündung, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutstauung, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältung (es verhütet Lungenentzündung). Kein besseres Mittel als MUSTEROLE für Kinder, welche die Bräune haben.

Bei Euerm Apotheker in 25c und 50c Büchsen erhältlich, und eine besonders große Hospitalgröße für $2.50.

Nehmt nichts Aehnliches an.

Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, O., und wir schicken Euch eine Büchse portofrei zu.

Mary A. Fisher, Martinsville, Clinton Co., O., schreibt: „Mein Arzt hat mir empfohlen, Musterole immer vorrätig zu haben gegen Rippenfellentzündung."

E. Bewster, Graduirte des Conneaut Hospitals, Conneaut, O., sagt: „Ich gebrauchte Musterole zuerst als Oberwärterin im Huron Street Hospital. Es verschaffte mir Linderung, als ich Rippenfell-Schmerzen hatte, sowie bei einer schweren Erkältung." (39)

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Rabiates Frauenzimmer

Knallte einen Fremden nieder, den sie für ihren Gatten hielt.

War eifersüchtig.

Das Opfer glücklicherweise nur leicht verwundet. — Verzweifelter Schritt. — Wüste Keilerei. — Gründlich gerupft. — Brutaler Bursche. — Ein Musterknabe.

Die 30jährige Farbige Eva Romaine, Nr. 133 W. 39. Str., gab heute früh an 39. Str. und Armour Avenue fünf Schüsse auf ihren Rassegenossen David Giles, Nr. 3928 Armour Ave., ab. Der Mohr brach, von einer Kugel in das linke Bein getroffen, zusammen. Ein Genosse und zwei schwarze Dämchen, die sich in seiner Gesellschaft befanden, waren, als die Schießerei begann, nach verschiedenen Richtungen auseinandergestoben.

Frau Romaine wurde verhaftet. Sie beteuert, den Verwundeten für ihren Gatten gehalten zu haben. Den hätte sie schon lange im Verdacht gehabt, ihr untreu zu sein. Als er am Abend wiederum unter fadenscheinigem Vorwand ausging, habe sie sich schnell umgezogen, den Revolver eingesteckt und sei, Mord im Herzen, auf die Suche nach ihm gegangen. An 39. Str. und Armour Ave. wären ihr Giles und seine Begleiter in den Weg gelaufen. In ihrer hochgradigen Erregung habe sie Giles für ihren Mann gehalten und drauflosgeknallt. Der Verwundete hat Aufnahme im Wesleyhospital gefunden.

Lieber tot, als verhaftet.

Frau Marie Palisous, Nr. 1421 W. 17. Str., erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen ihren 36 Jahre alten Gatten Eduard unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage. Als die Detektives Dobes und Rogan gestern Abend den Haftbefehl vollstrecken wollten, versuchte Palisous, sich den Hals abzuschneiden. Die Häscher entwaffneten ihn aber, ehe er sich tötliche Wunden hatte beibringen können, und veranlaßten seine Ueberführung nach dem Countyhospital.

Polnische Hochzeit.

Während einer Hochzeitsfeier im Hause Nr. 1341 W. Huron Str. gerieten gestern Abend die Gäste einander in die Haare. Als die mittels Riotcalls alarmirte Polizei eintraf, hatten die Ruhestörer Geschirr und Möbel zertrümmert und das Weite gesucht. Von der Verhaftung des Bräutigams John Tanck wurde Abstand genommen. Er beteuerte, daß er die Prügelei nicht habe verhindern können.

Roher Straßenbahner.

Als ein etwa 75 Jahre alter Mann gestern Abend an 61. Straße und Michigan Ave. eine Elektrische bestieg und dem Schaffner einen $5-Schein in Zahlung gab, soll der rohe Patron ihn gröblichst beleidigt und von der Plattform auf die Straße hinuntergeworfen haben. Der Mißhandelte war ohnmächtig, als er in einer Ambulanz fortgeschafft wurde. Die entrüsteten Zeugen des schmachvollen Vorfalls holten einen Polizisten, schilderten ihm den Sachverhalt und ersuchten ihn, den Schaffner zu verhaften. Der Scherge weigerte sich, dem Ersuchen Folge zu leisten.

Gewissenloser Halunke.

Lydia, die 16jährige Pflegetochter ihres Onkels Fred Lemke, Elgin, hatte Liebeskummer, von dem sie Heilung bei einem hiesigen „Wahrsager" suchte. Der soll sie unter falschen Vorspiegelungen veranlaßt haben, den Pflegevater um Aktien und Baargeld im Gesammtbetrage von $3,850 zu prellen und ihm die Aktien und das Geld zu bringen, worauf er sich aus dem Staube machte. Um ihren Pflegevater zur Herausgabe des Geldes zu veranlassen, tischte sie ihm angeblich das Märchen auf, daß die David C. Cook Publishing Company, für die sie arbeitete, ihre Anlage vergrößern wolle, Geld brauche und sie ersucht habe, ihn um ein Darlehen zu bitten, das die Firma mit 5 Prozent verzinsen wolle. Der gute Mann rückte nach und nach das Geld heraus. Als er kürzlich, durch das Ausbleiben der Zinsen beunruhigt, sich an die Firma wandte, kam der Schwindel an's Licht. Lydia wurde im Hause einer in Elgin ansässigen, erst kürzlich aus einer Heilanstalt für Geisteskranke entlassenen „Wahrsagerin" verhaftet. Der Frau hatte sie angeblich auch schon, in der Hoffnung, vom Chicagoer „Wahrsager" einen Teil des ihr abgeschwindelten Geldes zurückzuerhalten, ihren Wochenlohn geopfert. Da sie dem Pflegevater angeblich auch gefälschte Quittungen gegeben hat, soll sie jetzt nicht nur wegen angeblichen Betrugs, sondern auch wegen Fälschung belangt werden. Das Mädchen hat regelmäßig die Sonntagschule in Elgin besucht.

Unter schwerer Anklage.

Unter der Anklage, in seiner Werkstatt, Nr. 4054 Butler Straße, an der elfjährigen Josephine Dueß, Nr. 4019 Wallace Straße, sich vergangen zu haben, wurde gestern Abend der Schuhmacher Lorenz Mathison verhaftet und in der Wache auf den Viehhöfen eingesperrt. Den Haftbefehl gegen ihn hat des Mädchens Mutter erwirkt.

In Untersuchungshaft.

In Verbindung mit dem Tode des 20jährigen Israel Baron befindet sich Matt. Jarfulowich, Nr. 1268 Marion Court, der Eigentümer des Hauses, in dem der junge Mann ein Zimmer gemietet hatte, in Untersuchungshaft.

Baron wurde, als er anscheinend ziellos auf der Straße umherirrte, von der Polizei aufgegriffen und nach dem Chicago State Hospital befördert. Als er dort starb, behauptete angeblich seine Schwester Frau Marie Lutz, daß die Angestellten des Krankenhauses ihn grausam behandelt hätten. Die Beschuldigten stellten das in Abrede, gaben aber zu, daß sie den Kranken, der tobsüchtig gewesen sei, mit Gewalt daran hätten verhindern müssen, sein Bett zu verlassen.

Die polizeiliche Untersuchung ergab ferner, daß Baron in einem an Fifth Ave. und S. Water Str. gelegenen Zigarrenladen Prügel bekommen hatte und am selben Tage aus einer Speisewirtschaft an Clark Str. hinausgeworfen worden war. Dann erzählt auch Frau Lutz, daß ihr Bruder am 1. Januar, als er eine von ihm im Hause Nr. 1268 Marion Court gemietete Wohnung beziehen wollte, von drei Männern, deren Namen sie der Polizei nannte, mißhandelt und um $250 beraubt worden sei. Seither sei er irrsinnig gewesen. Auf Grund ihrer Angaben ist Jarfulowich verhaftet worden.

Schraube locker?

Franklin Benjamin Carson, der vor vier Wochen von Beamten des Bundesgeheimdienstes wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zweck Betruges verhaftet wurde, soll jetzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Während seiner Untersuchungshaft im Countyzwinger hat er angeblich den Gefangenwärtern und den Untersuchungsbeamten versprochen, sie zu Millionären zu machen.

Verhaftet war er worden, nachdem er angeblich eine große Anzahl Lehrerinnen schriftlich ersucht hatte, ihre Ersparnisse der von ihm geleiteten „Chicago Bank" anzuvertrauen. In den Schreiben hatte er sich angeblich auch verpflichtet, auf ihm anvertraute Beträge von $1 bis $1000 nicht weniger als 500 Prozent Zinsen zu zahlen. Gleichzeitig bat er die Empfänger, das Geld durch die Post an seine Adresse zu senden, als welche er einen von ihm gemieteten Briefkasten im Hauptpostamt angab.

Polizeilich gesucht.

Der Schankkellner Peter Sullivan, Nr. 4034 W. 12. Str., soll gestern seine Arbeitgeber Ryan & Boyle um $160 bestohlen haben und mit Frl. A. E. Weiß, Nr. 2128 W. Madison Str., nach Cleveland, O., durchgebrannt sein. Die dortige Polizei ist telegraphisch ersucht, die angeblichen Durchbrenner bei ihrer Ankunft festzunehmen. Sullivan hat angeblich seine aus Frau und drei Kindern bestehende Familie in größter Not zurückgelassen.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen gestern Abend in die Wohnung von Sanford Jacoby, Nr. 548 Oakwood Blvd., und stahlen Kleidungsstücke und Tafelsilber im Gesammtwerte von $400, sowie ein Diamant-Halsband und mehrere Ringe. Sie entkamen unbehelligt. Jacoby und Gattin speisten zur Zeit bei einem Hausgenossen.

Unter der Anklage, ein Mitglied der Diebsbande zu sein, die in letzter Zeit in den im Geschäftsviertel gelegenen Speisewirtschaften mehrere hundert Ueberzieher gestohlen hat, wurde vorigen Dienstag ein gewisser Charles Goney im S. Clark Str.-Stadtgericht vorgeführt. Da er auf Abhandlung durch eine Jury bestand, wurde sein Verhör auf nächste Woche verschoben. Inzwischen fahndet die Polizei auf seine angeblichen Spießgesellen.

Vertreibt diese häßlichen Finnen

Haut in kurzer Zeit durch Stuarts Calcium Wafers gereinigt, die größten bekannten Blutreiniger.

Finnen, Flecken, Hautausschläge aller Art sind einfach Unreinigkeit des Blutes, die zur Oberfläche kommen. Alle äußere Behandlung in der Welt nützt nicht das Geringste, außer Ihr

Säubert Euren Rücken und Gesicht von Finnen.

reinigt Euer Blut. Und es gibt nichts so entwürdigendes als ein Gesicht, das aufgebrochen und gefleckt aussieht.

Stuart's Calcium Wafers klärt die hartnäckigsten Hautfehler, denn sie gehen direkt ins Blut und entfernen die Ursachen des Leidens. Das Blut wird gereinigt von allen unsauberen und fremden Substanzen, und letztere werden schnell von dem System ausgeschieden. Ihr werdet eine wunderbare Aenderung in ein paar Tagen bemerken und Euch in einer Woche fast selbst nicht mehr kennen.

Und Stuart's Calcium Wafers sind absolut harmlos für irgend Jemand. Ihre Bestandteile sind gerade was ein Arzt in den meisten Fällen von Hautausschlag und schlechtem Blut verschreiben würde. Diese Wafers sind in konzentrirter Form hergestellt, und wirken schnell und gründlich.

Beginnt Stuart's Calcium Wafers heute zu nehmen, und dann schaut nach ein paar Tagen in den Spiegel und Ihr werdet finden, daß alle diese schrecklichen Finnen, Mitesser, Hautausschläge, Geschwüre, Leberflecken, Blutunterlauf, Eczema und fahle Hautfarbe schnell verschwinden und Euer Gesicht klar wird wie ein Blumenkelch.

Ihr erhaltet Stuart's Calcium Wafers von jedem Apotheker zu 50 Cents, und es gibt keinen Grund, weshalb irgend Jemand durch Finnen und andere Hautfehler entstellt sein sollte.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Waschstoffe-Rester zur Hälfte und weniger

Die Damen, die diesem Verkaufe beiwohnen, werden sicherlich bezaubert sein — die Auswahl ist so vollständig und umfaßt alles Verlangte und Gewünschte; die Auswahl ist besonders dadurch erweitert worden, daß wir Tausende von Fabrikenden hinzufügten, die wir für viel weniger als die Kosten des Webens erlangten. In Längen von 2 bis zu 10 Yards. Subway-Laden.

Simpsons Kleider-Drucke
Stand'd Apron Ginghams
Lawns und Batist
Outing u. Tennis-Flanelle
Simpsons Madrastuch
5c

Zephyr Kleiderginghams
Novelty Cord Ginghams
Chambrays u. Seesuckers
Galateas und Percales
Bedruckte Crepes
8c

Seidengemischte Jacquards
Seidengemischte Shantungs
Bestickte Ginghams
Pongees und Poplins
Mercerized Suitings
10c

—auch eine Partie zu 12½c. Vier Spezialtische mit nützlichen Stoffen aller Art angehäuft.

Rester von Spitzen wie auch Stickereien

Einzelne Stücke aller Arten von Spitzen und Stickereien, die sich während der letzten sechs Monate angesammelt haben, und die nun in dem Subway-Laden zu Rekord-Ersparnissen ausverkauft werden. Subway-Laden.

3c die Yard für Rester von 7c und 10c Torchon-, Cluny- und Val. Spitzen, farbige bestickte Bands, Venise Bands usw.

7c die Yard für 15c Rester von Shadow-Spitzen, Cluny Spitzen, farbige bestickte Bands, Venise Spitzen usw.

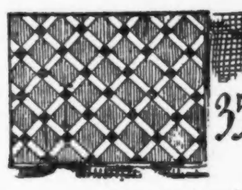
15c die Yard für Rester von 35c Appliques, prachtvolle Shadow Spitzen, Cluny Spitzen, bestickten Bands usw.

25c die Yard für Rester von 50c Appliques, Gold- und Silber-Novitäten, Cluny-, Shadow-Spitzen usw. Swiß Muster-Stickereiränder, Einsätze, Galloons und Flouncings — zu 7c, 10c, 12½c, 18c, 25c die Yard.

18- und 27zöllige Swiß Flouncings, 25c die Yard — manche ein wenig beschmutzt; dieselben waren ursprünglich bis zu 75c per Yard.

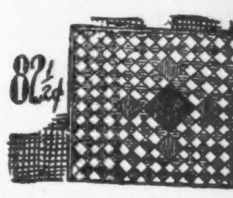
Rester v. Linoleums, 2 Waggonladungen, ½

Von einer der großen Fabriken im Lande erlangten wir eine Ansammlung von 1320 kurzen Rollen — und zu einer Herabsetzung, die uns 50 Prozent ersparte. Subway-Laden.



35c Square Yard für Kork-Linoleums — Stücke von 4 Yards im Quadrat bis zu 26 Quadratyards.

82½c Square Yard für eingelegtes Linoleum — Farben gehen ganz durch; 3 bis 25 Quadratyards.



Einzelne der Stücke sind ein wenig zerkratzt, doch nicht derart, daß sie dadurch beschädigt wären.

Rester von Seide, große Preisherabsetzung

Taillen-, Rock- und Kleider-Längen in den ausgewähltesten Seidenstoffen, Crepes, Messalines, Taffetas, Foulards usw., 3 große Partien zu 3 bemerkenswerten Preisen. Subway-Laden.

15c die Yard für Rester von Seide, die ursprünglich 35c, 38c, 48c und 50c war.

25c die Yard für Rester von Seide, die ursprünglich 50c, 58c, 68c und 75c war.

35c die Yard für Rester von Seide, die ursprünglich 68c, 75c, 85c und 1.00 war.

Rester von Kleiderstoffen, etwa halber Preis

Extra speziell! 27zölliger zweifarbiger Kostüm-Corduroy zu einem Drittel des regulären Preises, 50c. **45c** und 58c die Yard für tausende von begehrenswerten Längen von reinwollenen schwarzen und farbigen Kleiderstoffen und fancy Suitings, darunter Serges, Panamas, Cashmeres, Nun's Veilings, Albatroß, englische Mohairs, Checks, Streifen, Mixtures u. s. w., für Kleider, separate Skirts und ganze Suits. Die ursprünglichen Preise **58c** waren $1 und 1.25 die Yard. Subway-Laden.

Flüchtig geworden.

Frank C. Frederickson, ein Hilfsbuchhalter der State Bank, Evanston, ist, nachdem er angeblich $8766 unterschlagen hatte, flüchtig geworden.

Am 8. Januar wurden die angeblichen Unterschüsse entdeckt. Am nächsten Tage soll der junge Mann, der für das Muster eines pflichttreuen Bankangestellten galt, dem Vizepräsidenten der Bank ein Geständniß abgelegt und sich verkrümelt haben.

Gestern haben die Großgeschworenen ihn in Anklagezustand versetzt. Jetzt fahndet die Polizei auf den Jüngling, der zwei Kraftwagen besessen, in diesen aber nur außerhalb Evanstons herumgegondelt sein soll.

Undank der Welt Lohn.

Von zwei Obdachlosen, denen sie gestattet hatte, in ihrer Küche zu übernachten, wurde gestern Abend Frau G. Flanders, Nr. 4001 Grand Blvd., um Schmuck und Geld im Gesammtwerte von $200 bestohlen. Außerdem haben die undankbaren Wichte das Zimmer eines gewissen Henry Boland, eines Zimmerherrn der Wohltäterin, fast vollständig ausgeräumt. Die Polizei fahndet jetzt auf die Diebe.

Ende mit Schrecken.

Insassen eines Kraftwagens mit knapper Not dem Tode entronnen.

Ein Ende mit Schrecken nahm eine Ausfahrt, die heute Morgen Frau Wm. G. Lang, Nr. 4707 Dover Str., mit ihrer Freundin Frau James G. Brown aus Louisville, Ky., im Kraftwagen ihres Gatten, des Geschäftsführers der Barber Asphalt Paving Co., machte. Der Wagen näherte sich, die Wabash Ave. benutzend, der Congreß Straße, als der Wagenführer Wm. Schloesser, Nr. 4727 Magnolia Ave., durch eine Verkehrsstörung gezwungen wurde, die Fahrgeschwindigkeit jäh um ein Beträchtliches zu verringern. Die Folge war, daß eine Indiana Ave.-Elektrische von hinten gegen den Kraftawgen anprallte, ihn gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüsts schleuderte und teilweise zertrümmerte. Im selben Augenblick explodirte der Acetylengas- und Gasolinbehälter des Schnauferls, und dieses geriet in Brand. Die Insassen sprangen Hals über Kopf ab und entgingen dadurch dem Schicksal, bei lebendigem Leibe geröstet zu werden. Einem Straßengänger aber, der im Begriff war, an der Unfallstätte die Straße zu kreuzen, verbrannte teilweise der Anzug auf dem Leibe zu Zunder. Er lief davon, ehe seine Adresse ermittelt werden konnte.

Die Insassen des Kraftwagens sind zwar tüchtig durchgerüttelt worden, aber ohne nennenswerten Verletzungen davongekommen. Der Kraftwagen wurde durch das Feuer zerstört.

Nahm sich das Leben.

Der Unglückliche hatte keinen Freund auf der Welt.

Mittels Leuchtgases machte heute früh der 48jährige Lithograph Bruno Deyssemler, Nr. 919 Greenwood Terrace, seinem Dasein ein Ende. Er hinterließ ein Schreiben, das kurz und bündig lautet: „Ich habe auf dem Erdenrund keinen Freund und bin des Lebens müde." Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2049 Lincoln Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

„Krach!"

Dr. Ronga, seine Gattin und ein Fuhrmann schlimm zugerichtet.

An W. Madison Straße und Baird Ave. stieß gestern Abend ein von dem Eigentümer Dr. Gaetano Ronga, Nr. 1056 W. Polk Straße, selbst bedienter Kraftwagen mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Rosselenker Wm. Stahl, Nr. 140 W. 23. Straße, sauste aufs Pflaster und wurde wahrscheinlich innerlich verletzt.

Dr. Ronga erlitt Schnittwunden, seine Gattin aber, die ihn begleitete, wurde von der Wagendeichsel getroffen und verletzt. Ihr Mann beförderte sie, nachdem er Stahl verbunden hatte, nach Hause. Stahl wurde in einer Polizeiambulanz heimgeschafft. Seine Pferde sind auch ziemlich schlimm zugerichtet worden.

Dr. Ronga war auf der Fahrt zu einem Kranken begriffen, als der Unfall sich ereignete. Da der mit Schnee vermischte Regen ihm unaufhörlich ins Gesicht peitschte, hatte er das Fuhrwerk zu spät gesehen, um rechtzeitig ausbiegen zu können.

Kein Entrinnen.

Beim Versuche, an Van Buren Str. und Wabash Ave. einer nördlich fahrenden Cottage Grove Ave.-Elektrischen auszuweichen, geriet heute Vormittag der 29jährige Klavierstimmer E. R. Gage zwischen diese und einen südlich fahrenden Straßenbahnwagen und wurde wie ein Kreisel herumgewirbelt und schwer verletzt. Im St. Lukashospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er außer einem Armbruch, Quetschungen und Schrammen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Beschlagnahmt.

Die Regierung fängt angeblich unreine Futtergerste ab.

In Hawthorne legten Regierungsbeamte Beschlag auf zehn Wagen mit Futtergerste, die auf dem Wege von Minneapolis nach Newport News, Va., waren. Die Gerste ist angeblich mit „Screenings", einem Gemengsel von Schmutz, Unkrautsamen, Vogelsamen usw., vermengt. Zu der Sendung, deren Wert auf mehr als $12,000 geschätzt wird, gehören noch zwei Wagen, die ebenfalls beschlagnahmt werden sollen. Es ist die erste derartige Beschlagnahme auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes. Drei der Wagenladungen stammen von der Merchants Elevator Company in Minneapolis und neun von der dortigen Van Duen Harrington Company.

Die künstliche Bleichung des Mehls

Nicht nur die zünftigen Vertreter der Gesundheitspflege, sondern auch weitere Kreise des Volkes haben endlich zu erkennen begonnen, daß mit der sogenannten Verfeinerung des Brotes vielleicht dem Geschmack, keineswegs aber der Ernährung ein Gefallen geschieht. Es ist vielmehr ein wahrer Uebelstand, daß man das herzhafte grobe Brot der guten alten Zeit jetzt nur noch durch besondere Bemühungen erhalten kann, hat sich doch sogar das Kommißbrot eine Verfeinerung gefallen lassen müssen. Die bedenklichste Erscheinung aber ist, daß man so weit gekommen ist, auch das Mehl noch auf künstliche Weise zu bleichen, damit es nur ja recht frei von den Bestandteilen erscheine, die dem groben Brot seine dunkle Farbe geben. Für die künstliche Bleichung wird namentlich eine Stickstoffverbindung benutzt, das Stickstoffperoxid, und man hat den Einwand gegen eine solche Behandlung des Mehls mit dem Hinweis beheben wollen, daß die chemische Einwirkung dieser Verbindung nur einen natürlichen Vorgang befördere. Das Mehl bleicht auch von selbst durch Altern, und angeblich beschleunigt das Stickstoffperoxyd diese Veränderung. Neue Versuche, die von Dr. Monier-Williams ausgeführt worden sind, haben die Haltlosigkeit dieser Behauptung erwiesen. Der Stoff, der dem Mehl seine Farbe gibt, ist chemisch derselbe, der unter dem Namen Karotin bekannt ist. Er hat diese Bezeichnung von der Karotte erhalten, der er gleichfalls die eigenartige Färbung verleiht, besitzt aber eine weite Verbreitung im Pflanzenreich. Das Stickstoffperoxyd bildet nun mit dem Karotin eine neue Verbindung, die in Wasser unlöslich ist, und zwar schon in wenigen Sekunden. Damit geht die Bleichung des Mehls Hand in Hand. Der Vorgang ist aber nicht der gleiche wie beim Weißwerden des Mehls nach einer Lagerung von 1 bis 2 Monaten, da vielmehr die natürliche Bleichung an der Luft nur durch Aufnahme von Sauerstoff geschieht. Deshalb braucht das künstliche Verfahren noch nicht geradezu schädlich zu sein, aber es ist auch nicht ebenso harmlos wie die natürliche Bleichung des Mehls.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein Welttrust.

Zu der roten und der goldenen Internationale, die in der Einbildung der Schwarzseher schon lange bestanden haben, ist neuerdings noch die stählerne hinzugetreten, die aber kein Phantasiegebilde und keine Redefigur ist. Herr Corey, der frühere Präsident des Stahltrusts, hat nämlich als Zeuge das Geständniß abgelegt, daß wenigstens bis zum Jahre 1910—was seither geschehen ist, kann er amtlich nicht wissen — eine Abmachung zwischen dem Stahltrust und ausländischen Stahlschienenfabrikanten bestanden hat, derzufolge sie einander nicht in's Gehege kommen sollten. Die britischen, deutschen, französischen und belgischen Fabrikanten verpflichteten sich, den amerikanischen Markt nicht aufzusuchen, wogegen der Stahltrust gelobte, seine daheim unverkäuflichen Vorräte nicht auf England, Deutschland, Frankreich oder Belgien abzuladen. Nur auf den neutralen Märkten, d. h. in denjenigen Ländern, die selbst keine Stahlschienen hervorbringen, sollte ein Wettbewerb statthaft sein. Es ist mehr, als wahrscheinlich, daß eine derartige Abmachung noch heute besteht.

Demnach könnte es scheinen, als ob nicht allein das „wuchernde", sondern auch das „arbeitende" Großkapital bereits alle Ländergrenzen übersprungen hätte. Wenn das tatsächlich der Fall wäre, würde der schrankenlosen und willkürlichen Ausbeutung der Verbraucher nichts mehr im Wege stehen. Es würde nichts nützen, die einheimischen Trusts aufzulösen und die Schutzzölle abzuschaffen, denn den Welttrusts wäre weder mit der einen, noch mit der anderen Maßregel beizukommen. Um diese mit Erfolg bekämpfen zu können, müßten schon die Regierungen aller Kulturländer gemeinschaftlich vorgehen, was bekanntlich unmöglich ist.

Indessen liegt die Sache doch noch nicht so schlimm. Das Abkommen zwischen „unserem" Stahltrust und den ausländischen Schienenfabrikanten ist nämlich nur deshalb zustande gekommen, weil einerseits der amerikanische Markt den Ausländern durch übertrieben hohe Zölle so gut wie verschlossen ist, und weil andererseits auch mehrere europäische Länder durch ihre Zollpolitik dafür gesorgt haben, daß die Fabrikanten im Inlande sehr hohe Preise fordern können. Wenn in Folge dessen die einheimische Nachfrage hinter dem Angebote zurückbleibt, so kann der Ueberschuß zum Herstellungspreise oder noch wohlfeiler auf das Ausland „abgeladen" werden. Das hat zuerst der amerikanische Stahltrust getan, der am höchsten beschützt ist, aber sehr bald haben die ausländischen Fabrikanten in der Notwehr sein Beispiel nachgeahmt. Da lag denn nun freilich der Gedanke sehr nahe, die gegenseitige Abladung durch ein Abkommen zu verhindern, das auch wirklich zustande gekommen ist.

Hätten dagegen die ausländischen Schienenfabrikanten ihre Waare auch zu nutzbringenden, und nicht blos zu Schleuderpreisen in den Ver. Staaten absetzen können, so wären sie niemals auf die Vorschläge des amerikanischen Stahltrusts eingegangen — wenn dieser überhaupt unter solchen Bedingungen hätte entstehen können. Sie waren nur deshalb zum Entgegenkommen bereit, weil sie der hohen Zölle wegen auf einen vorteilhaften Absatz in den Ver. Staaten ohnehin nicht rechnen konnten. Müssen sie ihr Erzeugniß „verschleudern", so verkaufen sie selbstverständlich lieber an Länder, die noch keine Stahlindustrie und deshalb auch keine Schutzzölle haben, als an die Ver. Staaten, deren hohe Zölle von dem niedrigen Verkaufspreise noch in Abzug gebracht werden müssen. Es liegt somit auf der Hand, daß die stählerne Internationale durch die Beseitigung der Schutzzölle gesprengt werden kann, deren die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie längst nicht mehr benötigt. Ob der demokratische Kongreß sich zur Anwendung dieses überaus einfachen Mittels entschließen kann, wird sich sehr bald herausstellen.

Das internationale Abkommen zwischen den Stahlschienenerzeugern ist der denkbar schärfste Hohn auf die ganze Schutzzollpolitik, zu deren Preise immer gesagt worden ist, daß sie „national" ist. Wenn sie auch das nicht mehr ist, sondern wenn sie im Gegenteile den einheimischen Fabrikanten die Möglichkeit gewährt, sich mit ihren ausländischen Wettbewerbern zu verständigen und sich auf diese Weise ein Monopol zu verschaffen, so wird sich zu ihrer Verteidigung schlechterdings nichts mehr sagen lassen.

Schluß machen!

Die Häupter aller Chicagoer Straßenbahnsysteme zeigen in ihrer Befürwortung der Verschmelzung der Flachbahnen miteinander und mit den Hochbahnen eine Einmütigkeit, die selten zu beobachten ist und darum Vielen verdächtig erscheint. Diese meinen, daß die Stadt, angesichts der sich bei den Magnaten unseres städtischen Verkehrswesens offenbarenden Schwärmerei für die Verschmelzung, ganz besonders vorsichtig sein und behutsam vorgehen sollte. Denn unzweifelhaft müsse etwas besonderes dahinter stecken, müßten die Verkehrsgesellschaften, bezw. ihre Leiter, wieder darauf aus sein, die Stadt über den Löffel zu barbieren.

Man traut den Gesellschaften nicht. Man traut es ihnen nicht zu, daß sie, selbstlos, irgend etwas befürworten könnten, das die öffentlichen Interessen fördern würde, ohne ihnen besondere Vorteile in Aussicht zu stellen; und dieses Mißtrauen ist ja wohl berechtigt. Es ist in jedem Falle angebracht, wo neben dem öffentlichen Interesse private Geschäftsinteressen berührt werden, denn „man" ist bekanntlich hierzulande — und anderswo auch — nicht im Geschäft aus Liebe zur Sache, oder um Andern Gutes zu tun, sondern des eigenen Vorteils wegen, der sich dabei herausschlagen lassen mag. Es ist aber nicht gesagt, daß die privaten Interessen allemal dem öffentlichen Interesse feindlich sein müssen und irgend ein Vorschlag, oder Plan, zu verwerfen ist, nur weil er von jenen begünstigt wird. Es ist sehr gut denkbar, daß die Durchführung eines Planes im Interesse aller Beteiligten liegt, und seine Befürwortung durch Vertreter der Privatinteressen der, vielleicht späten, Erkenntniß seiner Vorteile für sie entspringt. Es ist dabei natürlich nicht ausgeschlossen, daß sie versuchen werden, noch ihren besonderen „Schnitt" dabei zu machen, und es ziemt sich natürlich, dagegen die Augen offen zu halten — den ganzen Plan dieser Möglichkeit wegen aber zu verwerfen, oder durch allzustrenge Bedingungen undurchführbar zu machen, das wäre so töricht wie das Ausschütten des Kindes mit dem Bade.

Das in manchen Kreisen herrschende Mißtrauen gegen den Verschmelzungsplan wurde besonders gestärkt durch das eifrige Herauskommen des Präsidenten der Chicago City Railways Co., Herrn L. A. Busby, für den Gedanken und die Begründung, die er seiner Befürwortung gab, bezw. den Teil seiner Begründung, auf den von der Presse in der Berichterstattung das Hauptgewicht gelegt zu werden scheint. Herr Busby rechnete dem Stadtratsausschuß für das örtliche Verkehrswesen vor, daß durch die, der Verschmelzung zu folgende Durchlegung aller Linien u. s. w. dem dieselben benutzenden Publikum täglich 250,000 Stunden Zeit, oder 25,000 Arbeitstage zu je zehn Stunden, und damit, den Arbeitstag zu nur $2 an Wert angesetzt, im Jahre die nette Summe von $15,000,000 gespart werden würde. Die Rechnung an sich wird wohl stimmen, es ist aber sehr fraglich, ob das große Publikum sehr viel Verständniß dafür haben und sich davon begeistern lassen wird. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß der Einzelne sich fragen wird, und was krieg' i ch dabei in Dollars und Cents heraus?, und auf die notgedrungen zu erfolgende Antwort, an Dollars und Cents nichts, aber fünf Minuten Zeit jeden Tag, meinen wird: ja, w e n n die Gesellschaft dann nicht Einrichtungen trifft, die mich um meinen Zeitgewinn bringen und den ganzen Profit in ihre Taschen leiten.

Solche schönen Profitberechnungen, auf die dann das Geständniß folgen muß, daß der geldliche Profit immer nur ein eingebildeter bleiben muß, beheben das Mißtrauen nicht, sondern stärken es höchstens. Es will scheinen, als wäre es viel klüger und richtiger, das Hauptgewicht auf jene andere Begründung zu legen, die Herr Busby seiner Befürwortung des Verschmelzungsplanes gab, und in der er sagte: „Die Leistungsfähigkeit der gegenwärtigen Ausstattung (aller Verkehrssysteme) würde um d r e i ß i g Prozent e r h ö h t werden durch die Annahme eines vernünftigen Systems, das den Verkehr auf natürliche Weise durch den Geschäftsteil der Stadt h i n d u r c h fließen lassen würde, statt wie's jetzt der Fall ist, ihn durch diese überfüllten Straßen auf Schleifen zurückzuführen." Denn darin liegt des Pudels Kern. Die durch die Verschmelzung gebotene Möglichkeit, den Verkehr glatt und schnell „hindurchfließen" zu lassen durch das überfüllte und überlastete „Downtown"-Viertel ist nicht nur die Grundlage, auf der sich jene großartige Ersparnißberechnung aufbaut, sondern sie erklärt auch in n a t ü r l i c h e r Weise das Eintreten der Gesellschaften für den Plan. Sie sollte das allgemeine Mißtrauen beseitigen und höchstens den Verdacht übrig lassen, daß die Gesellschaften, bezw. ihre Leiter, die Gelegenheit auszunützen suchen, noch einen möglichst guten Schnitt zu machen.

Es ist natürlich die Aufgabe der „Stadt", dem nach Möglichkeit vorzubeugen, aber das kann ein ungebührlich langes Hinziehen der Angelegenheit nicht entschuldigen. Der Verwirklichung des Verschmelzungsplanes scheint nur die „Ungelöstheit" der Bewertungsfrage entgegenzustehen, u. es wird gesagt, daß man sich in der Bewertung auf vier Millionen genähert habe. Das ist im Verhältniß zur Wichtigkeit der Sache — angesichts der sehr großen Vorteile, die die Vereinheitlichung des Betriebs, die Durchlegung aller Linien, die dann mögliche Beschleunigung des Verkehrs und seine größeren Bequemlichkeiten — eine geradezu geringfügige Summe. Und da diese gar nicht, jedenfalls nichts in absehbarer Zeit, zu bezahlen sein würde, scheint es, als käme es weder für die Stadt noch für die Verkehrsgesellschaften sehr darauf an, ob die Bewertung vier Millionen höher ist oder nicht. Es will scheinen, als hätte die Stadt durchaus die Macht, dem Streit um die Bewertung ein schnelles Ende zu machen und die Anerkennung i h r e r Bewertung zu erzwingen. Wenn man aber zu den zu diesem Behufe anzuwendenden scharfen Mitteln nicht greifen will, oder aus irgend einem Grunde glaubt, es nicht tun zu können, so soll man ein Kompromiß schließen. Das wird der Stadt jedenfalls nicht allzuviel kosten und die Vorteile der sofortigen Verschmelzung würden jedes mögliche Opfer sehr bald bald viel mehr als wett machen.

Etwas Nachgibigkeit den Gesellschaften gegenüber in der Bewertungsfrage wird die Bürgerschaft der „Stadt" nicht sonderlich verübeln. Doch längeres Hinausschieben der sich bietenden Lösung der Verkehrsfrage wird sie nicht entschuldigen und nicht gleichmütig hinnehmen. D a f ü r würde sie ganz bestimmt bei der nächsten Gelegenheit Rechenschaft fordern, bezw. — sich rächen. — — —

Das Friedmann'sche Serum.

Als der Berliner Arzt Dr. Friedrich Friedmann im November vorigen Jahres vor der Medizinischen Gesellschaft der deutschen Reichshauptstadt zum ersten Male die Entdeckung seines neuen Serums zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Oeffentlichkeit bekannt gab, rief er damit in der ganzen medizinischen Welt aller Nationen mindestens ebenso großes Aufsehen hervor, als seinerzeit es bei der Entdeckung des verstorbenen berühmten Gelehrten Prof. Koch der Fall gewesen war. Man konnte nicht umhin, den Friedmann'schen Versuchen und ihren offensichtlichen Erfolgen die weitgehendste Bedeutung zuzusprechen, aber andererseits hatte man auch die Enttäuschungen nur zu gut in der Erinnerung, die sich schließlich an das anfangs so viel versprechende Koch'sche Tuberkulin geknüpft hatten und heute dazu geführt haben, daß dessen praktische Verwendung in der medizinischen Wissenschaft nahezu aufgehört hat. Man fürchtete, daß eine allzu optimistische Auffassung auch im Friedmann'schen Falle schwere Enttäuschungen nach sich ziehen möge, und deshalb verhielt man sich, — bei allen Hoffnungen und Wünschen, daß dieses Serum in Wirklichkeit seinen Zwecken entsprechen würde, — zwar durchaus nicht ablehnend, aber vorerst doch noch recht abwartend, um zunächst einmal durch weitgehendste Versuche der verschiedensten Art mit möglichster Gewißheit feststellen zu können, ob diese Erfindung wirklich dazu berufen sein soll, zum Retter der Menschheit in ihrem Kampfe mit der „weißen Pest", dieser heimtückischen und vernichtendsten aller Volkskrankheiten, zu werden. Auch Dr. Friedmann selbst erklärte sich mit diesem konservativen Vorgehen durchaus einverstanden, und er versprach, alles in seinen Kräften Stehende zu tun, um seinerseits zu dem Gelingen der geplanten großzügigen Versuche beizutragen.

Das allgemeine Interesse, das an dieser neuen Erfindung genommen wurde, hat jedoch die bisherige Reserve des deutschen Erfinders zur Unmöglichkeit gemacht. Nach den heutigen Nachrichten aus Berlin kamen auch Amerikaner in großer Anzahl dorthin, um für sich selbst oder Anverwandte das zur Behandlung notwendige Serum zu erstehen oder sich von Dr. Friedmann persönlich behandeln zu lassen. Ja, es heißt sogar, daß Leute aus den Vereinigten Staaten ihre Möbel verkauft haben sollen, um sich nur die Fahrt nach der deutschen Reichshauptstadt ermöglichen zu können. Der Andrang von Heilungsbedürftigen wurde schließlich ein so gewaltiger, daß entscheidende Schritte getan werden mußten, um von möglichst autoritativer Seite mit tunlichster Beschleunigung Klarheit über den mehr oder minder großen Wert dieses neuen Serums gegen die Tuberkulose zu erhalten.

Dr. Friedmann hat daraufhin den einzigen richtigen Schritt getan, der zu einer Klärung der Sachlage führen kann. Er hat heute dem deutschen Reichsgesundheitsamt seine Erfindung zur eingehenden Prüfung übergeben, und sich gleichzeitig bereit erklärt, vor einem aus fünf, von dieser Behörde zu ernennenden hervorragenden Sachverständigen bestehenden Aerztekollegium alle gewünschten Erläuterungen und Demonstrationen über sein Serum abzugeben, sowie eine große Anzahl der von ihm und andern Autoritäten mit diesem Serum bisher behandelten und angeblich vollständig oder teilweise geheilten Patienten diesem Kollegium vorzuführen, damit es selbst entscheiden könne, in wie weit die Ansprüche des Erfinders gerechtfertigt sind oder nicht.

Gleichzeitg mit diesen, in Berlin vorgenommenen eingehenden Versuchen wird auch die amerikanische Aerztewelt baldigst eine Gelegenheit erhalten, sich mit diesem Serum zu befassen, denn Dr. Friedmann hat sich bereit erklärt, den ärztlichen Leitern der Lungenheilstätte des Staates New York in Saranac Lake Mitte des nächsten Monats genügend Bazillenkulturen zur Verfügung zu stellen, daß sie daraus das Serum gewinnen und vorläufig in der üblichen Weise Versuche damit an Guineaschweinen vornehmen können. Der deutsche Arzt beabsichtigt überdies, wenn es ihm seine Zeit erlaubt, baldigst persönlich für eine kurze Zeit nach Saranac Lake zu kommen, um auch den amerikanischen Aerzten genaueste Aufklärung über seine bisherigen Erfahrungen mit seinem Serum zu geben.

Diese Wendung ist eine außerordentlich erfreuliche, denn damit ist, vorläufig wenigstens, das Friedmann'sche Serum dem Kampffelde medizinischer Streiter entzogen und auf das Gebiet strengwissenschaftlicher Untersuchung durch anerkannte Fachleute gewiesen worden. Deren Entscheidung wird nicht lange mehr auf sich warten lassen, und dann wird die ganze Menschheit entweder befreit aufatmen in dem beglückenden Gefühl, daß die moderne Wissenschaft auch dem Umsichgreifen der Tuberkulose Einhalt zu gebieten vermocht hat, oder sie wird sich resignirt gedulden müssen, bis eine neue Erfindung die Bekämpfung der Schwindsucht wieder einen Schritt näher zum Erfolge gebracht hat. Denn schon heute läßt es sich, erfreulicherweise, wohl voraussagen: Es w i r d schließlich auch gegen die Tuberkulose, wie dies gegen andere Krankheiten in dem letzten Jahrzehnt der Fall gewesen ist, ein Heilmittel gefunden werden, auch wenn das Friedmann'sche nicht den Erwartungen entsprechen sollte, die all' jene Sachverständige hegen, die praktische Erfahrung mit diesem Serum gehabt haben.

Die Eiszeiten und die Verlagerungen der Erdpole.

Es ist Tatsache, daß es eine Zeit gegeben hat, in welcher ein sehr großer Teil der nördlichen Erdhalbkugel bis zur beträchtlichen Höhe von Eis bedeckt war. Sehr große Massenverschiebungen auf der Erde müssen aber eine Verschiebung der Rotationsachse der Erdkörper zur Folge haben. Würde z. B. das Zentralplateau von Asien um 10 Grad nach Süden verlagert, so würde sich der Pol der Hauptträgheitsachse um 5100 Meter gegen die Mitte von Asien hin verschieben. Das plötzliche Emporsteigen des ganzen Hymalajamassivs zu seiner gegenwärtigen Höhe würde den Trägheitspol nur um 37 Meter gegen Amerika hin verlegen, die Erhebung der Alpen ihn nur um weniger als 5 Meter gegen Alaska hin verschieben. Da nun die voreinstige Bedeckung eines großen Teils der nördlichen Erdhälfte mit Eis im Sinne einer Massenverschiebung auf der Erdoberfläche wirken mußte, so hat Prof. Spitaler in Prag eine Untersuchung darüber angestellt, wie groß der Einfluß derselben auf die Polschwankungen der Erde gewesen sein kann. Unter der gut begründeten Annahme, daß die Gesammtfläche der Eisbedeckung über 30 Millionen Quadratkilometer und ihre Mächtigkeit 1000 Meter betrug, findet Prof. Spitaler, daß die Vergletscherung von Nordamerika und Europa den oben genannten Pol um 7300 Meter in der Richtung gegen Kap Tscheljuskin verschieben mußte. Nimmt man die Wasseroberfläche der Erde zu 374 Millionen Quadratkilometer an, so wäre durch die Vergletscherung von Europa und Nordamerika das Niveau des Meeres um 72 Meter gesunken. Es ist klar, daß durch diesen großen Wasserverbrauch seichte Meere ganz trocken gelegt werden mußten, so größtenteils die Nordsee, die Ostsee, ein Teil der Adria und der Hudsonsbai und andere. Durch Rechnung zeigt Prof. Spitaler ferner, daß infolge der Vereisung von Nordamerika und Europa die Hauptträgheitsachse der Erde um 7964 Meter in der Richtung gegen den Meridian, der über die Mitte des Ochotskischen Meeres führt, von ihrer Lage vor der Eiszeit ausgewichen ist. Eine solche Verschiebung zieht aber auch eine Verschiebung der Rotationsachse im Erdkörper nach sich und in weiterer Folge können dadurch bedeutende geotektonische Veränderungen der Erdoberfläche hervorgebracht werden. Auch hierüber hat Prof. Spitaler Untersuchungen angestellt, indem er die Kräfte berechnete, welche die Erde bei einer Verlegung der Rotationsachse umzugestalten versuchen. Er findet, daß die größten horizontalen Schubkräfte am 35. und 40. Breitenkreise auftreten, während die vertikalen Kräfte am 20. und 25. Breitenkreise ihr Maximum erreichen. Sind, sagt Prof. Spitaler, diese Horizontalschübe genügend kräftig, so müssen auch die meisten und bedeutendsten Faltengebirge der Erde in der Zone von 30 Grad bis 45 Grad Breite auftreten, was auch tatsächlich der Fall ist. Dagegen treten die meisten Vulkane in einem Gürtel zwischen 40 Grad nördlicher und 40 Grad südlicher Breite auf, wo die Vertikalkräfte durchweg sehr groß sind.

Der Untergang des römischen Omnibus.

Aus Rom wird geschrieben: Vor 30 Jahren bestand in der Hauptstadt Italiens eine einzige Trambahnlinie, die mit Pferden und Maultieren betrieben wurde, vom Bahnhof durch Via Nazionale nach Piazza Venezia. Durch die übrigen meist engen und winkeligen Straßen rumpelte der von Kleppern gezogene Omnibus als einzige Gelegenheit zur billigen Massenbeförderung. Heute ist die Zahl dieser Omnibuslinien auf sechs zusammengeschrumpft, während der Pferdetram durchweg verschwunden und durch 22 elektrisch betriebene Straßenbahnlinien verdrängt ist, von denen 19 der Omnibus- und Tramgesellschaft, drei der Stadt Rom gehören. Der Omnibus ist eine altertümliche Erscheinung geworden, von der ein römischer Fremdenführer mit demselben Recht wie vom Kolosseum sagen könnte: „è antico, Signore, veramente antico", das ist eine echte Antiquität! Man braucht sie nur daherschwanken zu sehen wie ein Fischerkahn auf stürmischer See, rollend und dröhnend, ruckend und stoßend auf dem holprigen Pflaster, mit dem verblichenen Anstrich, den lahmen Schindmähren, und man glaubt es ohne Versicherung des eingeborenen Römers, daß man es mit antiken Ruinen zu tun hat, an denen die Ewige Stadt ja so reich ist. Vor wenigen Tagen sah ich bei einem Schlendergang über den Korso einen Menschenauflauf und erkannte als Anziehungspunkt der allgemeinen Neugierde einen verunglückten Omnibus mit zusammengebrochenen Gäulen, zersplitterter Deichsel und ratlosen altersschwachen Bediensteten. Da dachte ich bei mir, das sei der Anfang vom Ende, und wunderte mich nur darüber, daß die Menschen einen so selbstverständlichen Vorgang anstaunten wie ein Meerwunder. Und es war der Anfang vom Ende; jetzt melden die Zeitungen, daß mit Weihnachten der Vertrag abläuft, kraft dessen die obengenannte Gesellschaft noch einige dieser überlebten Omnibuslinien betreiben konnte; binnen wenigen Tagen werden die jämmerlichen Rumpelkasten für immer aus dem römischen Straßenbild verschwunden sein und vermutlich in den Außenvierteln und an der Stadtmauer entlang als Wohnungen für Obdachlose ein neues Leben beginnen. An ihrer Stelle aber soll, so verkündet die geschwätzige Fama, ein Dienst von städtischen Auto-Omnibussen eingerichtet werden. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, es blüht der Autobus aus den Ruinen! Und einige Tage lang werden wir billiges zähes Rosbif (so schreibt der Italiener das Roastbeef) essen können, was bei der gegenwärtigen Teuerung vielen eine wahre Freude bereiten wird.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Heute Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag Abend: Neu: Der Operettenschwank: „Wenn die Bombe platzt!" Sonntag Matinee zum letzten Mal: „Die keusche Susanne".

Opfer von Schlangen und Raubtieren.

Nach einer jüngst veröffentlichten Statistik des Britisch-Englischen Reiches, die sich auf fünf Jahre (1907 bis 1911) bezieht, haben Schlangen und Raubtiere innerhalb dieser Zeit 120,220 Menschen getötet. Der Hauptanteil hiervon, 110,000, kommt auf Rechnung giftiger Schlangen. Von einer Abnahme der Opfer der wilden Tiere in Indien ist nicht die Rede, denn gerade auf das letzte der fünf Berichtsjahre kommen die größten Zahlen: 24,260 von Schlangen und 2000 von wilden Tieren getötete Menschen. Diese Summe übertrifft die Durchschnittszahl aus früheren Berichtsjahren um 2200. Es ist hierbei noch zu berücksichtigen, daß die Statistik nur die britischen Verwaltungsbezirke umfaßt. Auf die Eingeborenen-Staaten kann man noch ebenso viele Opfer der Tiere rechnen, wenn nicht noch mehr, so daß im ganzen jährlich an 50,000 Menschen in Indien von wilden Tieren getötet würden. Veranschlagt man die Bevölkerung ganz Indiens auf 313 Millionen, so beträgt die Sterblichkeit, die auf die Rechnung wilder Tiere zu setzen ist, 1:6200. Am zahlreichsten sind die Opfer der wilden Tiere in Bengalen, wo 8000 Personen durchschnittlich im Jahre — im vergangenen waren es 9344 — von Schlangen, 1000 von wilden Tieren getötet werden. Tiger und Wölfe spielen dabei die erste Rolle. Auf sie kommt mehr als die Hälfte der Opfer an Menschenleben in ganz Britisch-Indien. Interessant ist der Vergleich dieser Zahlen mit denen der Opfer wilder Tiere unter den Haustieren, wobei es sich hauptsächlich um Rinder handelt. Auch hier steht Bengalen obenan, was die Größe der Verluste angeht, und so mögen diese Zahlen herausgegriffen werden. Durchschnittlich werden 20,000 Rinder im Jahre in dieser einen Provinz von wilden Tieren umgebracht. Auf giftige Schlangen kommen hiervon verhältnißmäßig sehr wenige, nämlich 470. Die Hauptübeltäter sind Leoparden (mit 7400 Opfern), Tiger (6000), Wölfe (3000) und Hyänen (2280). Der Kampf zwischen Mensch und Tier wird in Indien sehr erbittert geführt. Dies zeigt sich deutlich, wenn man die Verlustliste der Gegner des Menschen betrachtet. In den fünf Jahren des Berichtes sind annähernd eine halbe Million Giftschlangen zur Strecke gebracht worden, davon nicht weniger als 172,000 im vergangenen Jahre. Viele dieser Giftschlangen wurden im Bezirke Bombay getötet, nämlich 28,157. Den Rekord hält jedoch Birma mit einer Strecke von rund 100,000 Giftschlangen, für die übrigens einige 35,000 Rupien an Prämien bezahlt worden sind. An wilden Tieren wurden während der fünf Jahre 96,115 erlegt. Gegen früher ist diese Zahl erheblich angewachsen, was wohl mit der erneuten Aussetzung von Prämien zusammenhängt. Im letzten Jahre allein betrug die Strecke 25,840 wilde Tiere. Hierunter waren 5352 Leoparden, 4351 Wölfe, 2374 Bären, 1426 Tiger, 477 Hyänen und 27 Elefanten. Der Rest, ungefähr 12,000, wird unter der Rubrik „verschiedene Arten" genannt.

Können Tiere deuten?

In der „Köln. Ztg." lesen wir: Ich habe einen klugen Hund. Muckerl heißt er. Mit Vorliebe frißt er die mit Zucker bestreuten Semmeln, wie sie mein Bäcker um zwei Heller das Stück verkauft. So oft ich mit Muckerl an dem Bäckerladen vorübergehe, kaufe ich dem braven Tier einen solchen Zuckerwecken, und wenn ich mein Haus verlasse und Muckerl an der Leine führe, will er mich stets zum Bäckerladen ziehen. Weil das aber für mich ein Umweg ist, lege ich Muckerl ein Zweihellerstück ins Maul und sage ihm: Lauf, Muckerl, und kauf dir einen Zuckerwecken! Und Muckerl rast durch einige Gassen bis zum Laden des Bäckers, kratzt mit der Pfote an der Tür so lange, bis man ihm öffnet, wirft das Zweihellerstück aus dem Maul auf den Boden, schnappt freudig nach dem Zuckerwecken, den ihm der Bäcker dafür gibt, und rast zu mir zurück. So habe ich es schon einige Wochen mit Muckerl gehalten und hatte meine Freude an der Klugheit meines Hundes. Jüngst ging ich mit Muckerl an dem Bäckerladen vorbei. Ich legte dem Tier ein Zweihellerstück ins Maul mit den gewohnten Worten: „Kauf dir einen Zuckerwecken!" Muckerl kaufte sich den Wecken, und ich wollte weitergehen. Da sagte mir der Bäcker: „Bitte, Herr Doktor, der Muckerl ist mir für 6 Zuckerwecken 12 Heller schuldig geblieben..."

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Entweder—oder!

Die Gewandmacher machen mit ihrer Streikdrohung Ernst.

Morgen Abend werden die Gewandmacher in der Atlashalle an der Emma und Milwaukee Ave. eine weitere Massenversammlung abhalten und ihre Anweisungen für den Fall eines Ausstandes empfangen. Sollten die Fabrikanten nicht der ihnen nunmehr übermittelten Forderung der Gewandmacher entsprechen, die Anfertigung von Kleidern für die New Yorker Fabrikanten, deren Leute streiken, einzustellen, so werden die hiesigen Gewandmacher, wahrscheinlich schon am Samstag Abend, die Arbeit niederlegen. Die Fabrikanten bestreiten, daß sie für die New Yorker Häuser arbeiten, oder ihnen in irgend einer Weise helfen wollen, die Gewandmacher behaupten, daß sie Beweise für das Gegenteil besitzen.

Man erwartet in der nächsten Woche eine Beilegung des Ausstandes der 800 Steinmetzen und Baueisenarbeiter an den beiden Hochbauten im Hauptgeschäftsviertel, welche die Thompson-Starrett Co. errichtet.

Keilerei auf Zug.

Auf einem heute früh hier eingelaufenen Personenzuge der Northwesternbahn gerieten beim Kartenspiel zwei Männer in Streit und prügelten sich trotz aller Vermittlungsversuche der drei Mitspieler so lange, bis der Zug auf dem Bahnhof anhielt. Einer der fünf sprang ab, die anderen wurden verhaftet; es sind der 32jährige Heizer John Mathy aus Park Ridge und E. F. Whitman, Hufschmied, W. C. Bavermann, Bauschreiner, und Lawrence Donley, Dachdecker, alle drei in Barrington wohnhaft. Donley mußte von einem Arzt verbunden werden.

Ein Schmerzenspflaster.

Thelma Roama, einer Handverschönerungskünstlerin, sprachen Geschworene im Countygericht heute $175 Schadenersatz gegen David Martin zu, weil sie aus ihrem „Kunstsalon" in Martins Barbierladen, 440 S. Dearborn Straße, hinausgeworfen worden war, wobei die Gattin des Verklagten, wie diese auf dem Zeugenstand zugab, eine Hauptrolle gespielt hatte. Eifersucht lag der „Ausweisung" zu Grunde.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus für die so schönen Blumenspenden beim Begräbnisse meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Elisabeth Schlichenmaier.

Insbesondere danken wir den Schwestern vom Columbia Frauenverein, den Schwestern der Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern für die schönen Reden und den Gesang am Grabe. Nochmals unsern innigsten Dank.

Gottlieb Schlichenmaier, Gatte.
Minna, Charles, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louisa Goettsche

(Gattin des verstorbenen Hartwig Goettsche) am 21. Januar im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4822 W. Huron Str., mit Automobiles nach der Graceland-Kapelle, wo Leichenfeier abgehalten wird von dem Lady Washington Chapter Nr. 28, O. E. S. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph, Amelia, Gustav und Paul Goettsche, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmina Reunhack

am 22. Januar, halb 8 Uhr Abends, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2452 Cortez Str., nach der Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Helen, Rose und Otto, Kinder
Ida und Ida, Schwiegertöchter.
Karl und Alfred, Schwiegersöhne.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Paul W. Fisler

im Alter von 58 Jahren nach kurzem Leiden am Montag Abend 8:50 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung fand statt am Donnerstag, den 23. Januar, 1 Uhr Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Fisler, Gattin.
Paul C., Edward und Oskar Fisler, Söhne.
Frau Klara Wolff, Frau Hattie Harpt, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau Karoline Haus

(Mutter der verstorbenen Christine Martens) gestorben ist. Beerdigung am Samstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 3688 Grand Ave., nach der Kirche Our Lady of Angels, und von dort mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Haus, Gatte.
Frau William Schneitmann, Peter, Frank, Walter Haus, Kinder.
Frau Burline und Frau Falstaff, Geschwister.

dofr

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Sophia Langguth

im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen am 20. Januar 1913 in Elmhurst, Ill., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 24. Januar, um 1:30 Nachm., nach der St. Peters Evangel. Kirche, Elmhurst, und von da nach Elm Lawn.

John Langguth, Gatte.
John, Kath, Emilie, Louisa, Amanda und Hermann, Kinder.

dimido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.

Den werten Brüdern u. Schwestern zur Nachricht, daß Bruder

Paul Neugebauer

am 21. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3309 N. Seeley Ave., nach Montrose. Mit Brudergruß:

Wm. Jensen, Meister.
Fr. Logemann, Sekretär.

Gestorben: Louis Mogilner, geboren am 15. August 1863; geliebter Gatte von Goldie Mogilner; Vater von Joseph, Fred, Rose, Theresa, Celia, David, Isadore und Morris Mogilner. Beerdigung Freitag, den 24. Januar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3500 Lexington Str., mit Automobiles nach dem Forest Park Friedhof. dofr

Gestorben: Jakob Albrecht, 21 Jahre alt, starb am Dienstag, den 21. Januar 1913. Geliebter Sohn von Johann Albrecht, Bruder von Sophie, Mathilde, John, Frank, Minna, Margarethe und Lizzie. Beerdigung am Samstag, den 25. Januar, vom Trauerhause, 443 N. Halsted Str., nach dem Concordia-Friedhof.

Fünf Jahre Fremdenlegionär. Schreckliche Selbsterlebnisse und Mißhandlungen während meiner 5jährigen Dienstzeit. Illustrirt. Preis: 35 Cents.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 N. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß Herr

August Riemann

am Dienstag, den 21. Jan., im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Januar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4307 E. Ravenswood Park, nach der Ladies of Lourdes Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Riemann, geb. Hinterberger, Gattin.
Hermann Riemann, Sohn.
Frances Riemann, Schwiegertochter
Annie Egger, Tochter.
Arnold Egger, Schwiegersohn.
Edward Riemann, Bruder.
Frances Kneeland, Enkel, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Annie Radge

im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2444 N. Washtenaw Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Frank, Edward Granzow und Frau Klara Schmidt, Kinder.
Frau Minnie Granzow und Frau Emilie Granzow, Schwiegertöchter.
William Fursland und Max Schmidt, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

dofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Volksdorf

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 54 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen am Mittwoch, den 22. Januar. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2737 W. 23. Place, am Sonntag, den 26. Januar, Mittags um 12 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Volksdorf, Gattin.
Frau Ida Zeske, Frau Anna Zietlow, Minna Buelow, Kinder.
Ernst Zeske, Karl Zietlow, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

Ruhe sanft. dofa

Zur Erinnerung

an meinen lieben Sohn

John A. Reiter,

der heute vor 3 Jahren, am 23. Januar 1910, gestorben ist.

Der Tag da du von mir geschieden,
Heut' jährt er sich zum dritten Mal;
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für mich des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein treues Bild bleibt ewig wach.
Wie du so lang und still gelitten
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
In deinen Augen lag dein Herz;
Seh' ich dein Bild, ergreift auf's Neue
Mich bitt'res Leid und schwerer Schmerz.
Ruhe sanft in Frieden.

Deine tiefbetrübte Mutter.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Heinrich Pistorius,

insbesondere den Herren Pastor Pister und Hugo Schubel für die trostreichen Grabreden.

Frau Thella Pistorius und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten

Peter Lorenzen

Besonders danken wir der Plattdeutschen Gilde Nr. 55, dem Deutschen Unterstützungsverein, dem West End Club und Herrn Pastor Kohlmann.

Anna Lorenzen, Gattin.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

Chicago Turngemeinde
Großer Preismaskenball
— am —
Samstag, den 8. Februar 1913,
in sämmtlichen Räumen der
Nordseite Turnhalle
Goldpreise für Gruppen und einzelne Masken.
Eintritt $1.00 die Person.
jan23,30,feb6

2. große Winterexkursion und Piknik
veranstaltet vom
MOZART MAENNERCHOR
in J. J. Jungs Grove, Grand Crossing Turnhalle, 75. Str. und Dobson Avenue, Sonntag, den 26. Januar 1913. Züge kommen am Grove jede Minute an über die Cottage Grove X-Linie, und alle fünf Minuten über 75. Str. Linie. Singen, Preiskegeln, Wettlaufen, Tanzen und alle Sommerspiele. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt: im Vorverkauf 25c, am Eingang 35c. — Musik von Millers Orchester.

Großer Maskenball
veranstaltet von der
Sektion Maximilian Nr. 2 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook Co.,
am Samstag, 25. Jan. 1913, in der Freiheit Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Str. Eintritt 25c die Person. jn11,18,23

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
dbdofa

Tiroler Heimat,
729 North Avenue.
Donnerstag, 23. Januar: Schöner Familien-Abend mit Tirolersänger-Konzert und extra feiner Tanzmusik.

BRONCHITIS
Husten, Asthma, Katarrh
geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich benutzt wurden.
Reimer's Bronchial Elixir
Flasche 50c und $1.00.
In Apotheken oder Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
18jan,sa,so,dido—31m

Illinois Hebammenschule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 Süd Halsted Strasse
lan11,fadido,1m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
mididofa

Rheumatismus Schickt um 8itg. freie Behandlung Mares, 2876 Archer Ave., Chicago.

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee

Lokalbericht.

Das Geld der Steuerzahler.

Kampf im Countyrat über sparsame Verwaltung.

Zieht mildere Saiten auf.

Nur fünf Mann von der United Police prozessirt. — Merkwürdige Verschleppung der Erledigung der Müllfrage. — Jll. Zentralbahn gibt nach.

Gegen die Abschaffung überflüssiger Posten in der Countyverwaltung kämpfte im Finanzausschuß des Countyrats gestern Abend Kommissär Burg und versicherte dem Präsidenten McCormick, daß die übrigen demokratischen Kommissäre auf seiner Seite seien und daß bei der endgiltigen Beratung des Jahreshaushalts Keeler und die anderen Sachverständigen über amtliche Tüchtigkeit nicht mitzureden hätten, denn es sei der Plan, den Haushalt in Geheimsitzung zu erledigen. Darauf entgegnete Präsident McCormick, die Fragen der Einführung von Sparsamkeitsmethoden und der Erhöhung von Gehältern würden öffentlich verhandelt werden, und wenn Burg und seine Gesinnungsgenossen im Countyrat die Annahme der Haushaltsvorlage vereiteln wollten, so stehe ihnen das frei, er werde aber nicht nachgeben und nötigenfalls die Vorlage mit Veto belegen. Dann stehe das County mittellos da. Diese Erklärungen folgten einem mehrstündigen bitteren Kampfe über die von dem Büro für amtliche Tüchtigkeit empfohlene Verminderung des Personals im Steuereinschätzeramt um überflüssige Leute, nachdem im Lauf des Tages ähnliche Verminderungen in den Amtszweigen des Countyrats, des Kämmeres und des Superintendenten des öffentlichen Dienstes vereinbart worden waren, wodurch jährlich $22,963.34 an Steuergeldern gespart werden. Es ist jetzt ein erbitterter Kampf zwischen den beiden Gruppen im Countyrat zu erwarten. Moriarty ist einer der Demokraten, welche auf McCormicks Seite stehen.

Nur die „Rädelsführer" prozessirt.

Die städtische Zivildienstbehörde hat infolge der freiwilligen Auflösung des Polizistenverbandes United Police beschlossen, die Anklagen gegen acht Beamte des Verbandes, welche auf dessen politische Umtriebe zurückzuführen sind, fallen zu lassen, nicht aber die Anklagen wegen falscher Zeugenaussagen unter Eid gegen fünf Verbandsbeamte, nämlich Patrick E. Dwyer, Dennis P. Lyons, Edward J. Dodd, Wm. J. Cleary u. F. N. Lasser, welch letzterer vor einigen Tagen seine ursprüngliche Angabe, daß er nichts von der Sammlung eines Fonds von $60,000 wisse, „richtig stellte", indem er zugab, daß er bei der Sammlung des Fonds geholfen habe; Lasser bekannte sich auch „teilweise schuldig", während die anderen vier ihre Unschuld beteuerten. Infolge einer Namensverwechselung war auch Sergeant Hartnett statt des Polizisten Hartnett angeklagt worden, die Anklage ist nunmehr gestrichen worden, auch die gegen den Namensvetter des Sergeanten, ferner die gegen folgende Beamte: Sergeant Delaney vom Büro für Fuhrwerkslizensen und die Polizisten Ford, dem Hilfschef Schüttler zugeteilt, Graham, Brink, Condon, Lynch, Rohan und Hoff. Morgen wird die Zivildienstbehörde die Anklagen gegen die vorerwähnten fünf Verbandsbeamten zur Verhandlung aufnehmen.

Der Gefängnißwärter Fred W. Daehn, 4544 Nord 43. Ave., ist auf Beschwerde des Gefängnißverwalters Davies von der Countyzivildienstbehörde entlassen worden, weil er Gefangenen die Quittungen für das ihnen von der Polizei bei der Verhaftung abgenommene Baargeld fortgenommen, das Geld erhoben und behalten haben soll.

Klagen ohne Ende.

Auch in der gestrigen Sitzung des Stadtratsausschusses für örtliches Verkehrswesen wurden wieder Klagen über mangelhaften Dienst auf Straßen- und Hochbahnen erhoben; die Oak Parker Hochbahn wird infolge vieler Klagen, zu deren Vertreter sich Stadtratsmitglied Hazen aufwarf, statt fünf elf Züge nach dem Endpunkt ihrer Linie an der Market Straße laufen lassen. Einer Anzahl Geschäftsleute, welche um die Verlängerung der Straßenbahnlinie an der Chicago Ave. von der Nord Clark Straße östlich bis Fairbanks Court und an diesem südlich bis zur Indiana Straße ersuchten, wurde der Bescheid, daß dazu die Zustimmung der Besitzer der Mehrheit des an jene Strecke angrenzenden Grundeigentums erforderlich sei; die Geschäftsleute versprachen, diese Zustimmung zu erwirken.

Präsident Markham von der Illinois Zentralbahn hat nach einer Besprechung mit den Stadtratsmitgliedern Block, Long und Schultz und Vertretern kaufmännischer Vereinigungen in Hyde Park, Woodlawn, Burnside und South Chicago die Wiedereinführung der alten Fahrpreise im Vorstadtverkehr der Bahn angeordnet, außer für einfache Fahrkarten, deren Preis zwei Cents die Meile bleiben wird.

Scholls Wirtschaftslizens.

Der Schutzverein für Hyde Park und verwandte Gesellschaften wollen nunmehr, nachdem gestern Nachmittag Geschworene im Gerichtshof des Stadtrichters Goodnow John B. Scholl, Besitzer der Wirtschaft „The Farm", 6830 Stony Island Ave., des Verkaufes berauschender Getränke an ein minderjähriges Mädchen schuldig gesprochen haben, Bürgermeister Harrison auffordern, Scholls Lizens zu widerrufen. Ueber Scholls Antrag einer Neuverhandlung wird am 1. Februar verhandelt werden.

Bis zur letzten Minute verschoben.

Auf das Ausschreiben wegen der Abfallvernichtung hin hatten die Illinois Rendering Co., Gindele Bros. und F. Cowin Angebote zur Uebernahme der Arbeit eingereicht, die letzteren beiden Firmen aber seither die hinterlegte Bürgschaft zurückgezogen, so daß der Stadtratsfinanzausschuß jetzt nicht weiß, ob er das einzig übrig gebliebene Angebot annehmen oder neue Angebote ausschreiben soll. Unter dem Ausschreiben hatte sich die Stadt zum Ankauf der vom Unternehmer zu errichtenden Anlage verpflichtet, das Kaufgeld muß aber in den diesjährigen Haushalt aufgenommen werden, und ehe das nicht geschieht, kann die Haushaltsvorlage, welche schon zwei Mal mit Veto belegt worden ist, nicht endgiltig angenommen werden, es sei denn, die Stadt verzichtet auf den Plan des Erwerbes der Abfallfabrik. So lange aber die Haushaltsvorlage nicht angenommen und zehn Tage hineinander veröffentlicht worden ist, kann die Steuerumlageordinanz nicht zur Annahme gelangen, und erst wenn letzteres geschehen ist, kann die Stadt Steueranweisungen an die Banken verkaufen. Inzwischen gerät sie in eine sehr schlimme Geldklemme. Morgen will sich der Finanzausschuß über die Abfallfrage schlüssig werden.

Der Sieger.

Als erster unter den fünfzehn Bewerbern um das Amt des ersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts hat Joel D. Hunter die Prüfung bestanden.

Leset die „Sonntagpost"

„Bringt eine Flasche von FOLEYS HONEY and TAR mit nach Hause für Willie's Erkältung

Gegen Husten und Erkältungen.
Enthält keine Opiate, ist gut für Kinder.
Zum Verkauf in allen Apotheken.

Unser Deutsches Theater

Da die Woche nur sieben Tage hat, ist es offenbar nicht möglich, den Weg in's Theater zu finden.

Für Schulbauten.

Schulrat warf für den Zweck gestern $750,000 aus.

Bewilligungen für Neu- und Anbauten im Gesammtbetrag von $750,000 wurden gestern vom Schulrat ausgeworfen. Nahezu die Hälfte der Summe, $350,000, ist für die Austin Hochschule an Frink und Walnut Str. bestimmt, die einen Anbau mit zehn Klassenzimmern, einer Turnhalle, Laboratorien, Räumen für Haushaltunterricht, für gewerbliches Zeichnen in Verbindung mit den Schulwerkstätten und für gesellige Zwecke und einer Versammlungshalle erhalten soll. Für einen Anbau an die Ryerson Schule, Lawndale Ave. und Huron Str., ist die Summe von $150,000 ausgeworfen worden. Die Schule soll zwölf neue Klassenzimmer, eine Versammlungshalle, eine Turnhalle, Räume für Handfertigkeitsunterricht, einen Kindergarten und für Haushaltunterricht erhalten. Für einen Anbau an die Chicago Lawn Schule an der 68. Str. und Homan Ave., der zwölf Klassenzimmer und eine Turnhalle enthalten soll, hat der Schulrat $100,000 ausgeworfen, während für die Lawson Schule, 13. Place und S. Homan Ave., die Summe von $150,000 bewilligt wurde. Der Stadtrat muß alle Bewilligungen für die Neubauten gutheißen.

Der Rücktritt des Vorstehers der Seward Schule, Benjamin F. Hill, und die Eröffnung der neuen Delano Schule machte die Versetzung von sechs Schulvorstehern, wie folgt, nötig

Mary T. Maroney von der Webster- zur Seward Schule.

Adrian M. Boolin von der South Deering- zur Webster Schule.

Myra C. Billings von der Lewis Champlin- zur South Deering Schule.

Gerbrandus A. Osinga von der Otis- zur Delano Schule.

Charles Griffiths von der Motley- zur Otis Schule.

Frank H. Chase von der McKinley- zur Motley Schule.

Jakob M. Loeb, der neue Schulkommissär, trat sein Amt an. Er wurde von seinem Amtsvorgänger David M. Pfälzer eingeführt. Präsident Reinberg ernannte ihn zum Mitglied des Unterrichtsausschusses. Herr Pfälzer, der eine Anzahl schöner Blumenstücke erhielt, verabschiedete sich mit einer Ansprache von seinen bisherigen Amtsbrüdern.

Die Geheimverbände werden, wie die Schulsuperintendentin Frau Young im Lauf des Tags erklärte, den Schulbehörden voraussichtlich keine weiteren Schwierigkeiten machen. Sie haben angeblich den Mut verloren. Infolge von Mitteilungen, welche der Vorsteher der Lane Hochschule W. J. Bogan der Superintendentin gemacht hat, wird voraussichtlich eine Anzahl Zöglinge der Schule vom Unterricht ausgeschlossen werden. Es bestehen an der Anstalt mehrere Vereinigungen, über deren Natur der Vorsteher sich nicht völlig klar ist. Es ist zweifelhaft, ob die Vorschriften gegen Geheimgesellschaften auch auf sie Anwendung finden.

„Swißco" beseitigt es

Große Probeflasche frei.

Schinnen sind zum Verrücktwerden.

Swißco beseitigt Schinen schnell, erzeugt neues Haar und gibt grauem und verblichenem Haar seine natürliche Farbe wieder.

Swißco verhindert Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, brüchiges Haar oder irgend ein Haar- oder Kopfhautleiden.

Um zu beweisen, daß unsere Behauptungen wahr sind, schicken wir Euch eine große Probeflasche frei, wenn Ihr an die Swißco Hair Remedy Co., 5345 P. O. Square, Cincinnati, O., 10 in Silber oder Marken einsendet, um die Kosten für Porto und Verpackung mit bezahlen zu helfen.

Swißco ist zum Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Abteilungen zu 50c und $1 die Flasche.

Chicagoer Große Oper.

Heute Abend „Mignon", morgen große Galavorstellung.

Heute findet in der Oper eine besondere Nachmittagsvorstellung statt, „Lucia" von Donizetti, in welcher Luisa Tetrazzini, Giorgini, Polese und Scott auftreten werden. Für heute Abend ist „Mignon" mit den Damen Riegelmann und Dufau und den Herren Campagnola, Dufranne und Warnery, sowie ein Ballett mit Rosina Galli angesetzt. Morgen Abend findet die jährliche Galavorstellung statt; das Programm umfaßt Akte aus „Thaïs", „Der Barbier von Sevilla" und „Aïda", sowie die neue kleine Oper „Ein Zank zwischen Liebenden" von Kapellmeister Charlier und ein Ballett. Mary Garden, Luisa Tetrazzini, Julia Claussen, Alice Zeppilli und Louise Berat werden mitwirken, desgleichen die Herren Dufranne, Warnery, Giorgini, Trevison, Dalmores und Sammarco.

Am Samstag Nachmittag folgt eine einmalige Aufführung von Massenets „Thaïs" mit Mary Garden, Dufranne und Warnery, und am Samstag Abend wird bei volkstümlichen Preisen „Der Schmuck der Madonna" mit Frl. Stanley und Herrn Hamlin in den Hauptpartien gegeben.

Am kommenden Sonntag findet das letzte der Campanikonzerte statt, welche, wie sie begonnen, mit einem Wagnerprogramm zur Vorfeier von Wagners hundertstem Geburtstage (22. Mai) schließen werden. Der „Apollo Musical Club", das Opernorchester und Solisten werden mitwirken.

Orden der Hermannsschwestern.

Das Ergebniß der gestrigen Erwählung der Großbeamten.

Die Sitzung der Großloge vom Orden der Hermannsschwestern in der Jeffersonhalle kam gestern zum Abschluß. Nachdem einige unwesentliche Veränderungen in den Ordensgesetzen vorgenommen waren, wurde zur Erwählung der Großbeamten für das neue Jahr geschritten, und das Ergebniß war folgendes:

Groß-Expräsidentin, Barbara Stump.

Groß-Präsidentin, Louise Leaders.

Groß-Vizepräsidentin, Martha Jahnke.

Groß-Sekretärin, Adelaide Pullmann, Nr. 3017 Clybourn Ave.

Groß-Finanzsekretärin, Johanna Siegel.

Groß-Verwaltungsrat: Anna Schmidt, Auguste Beckmann, Hedwig Stamer.

Groß-Führerin, Emma Danivohn.

Groß-Finanzkomite: Marie Herzog, Hanna Thielemann, Therese Buchholz.

Groß-Innere Wache, Bertha Schönfeldt.

Groß-Aeußere Wache, Marie Weisbecker.

Groß-Gesetzkomite: Sophie Thompson, Martha Gehrke, Marie Dirks.

Groß-Gerichtskomite: Pauline Blanke, Marie Strich, Sophie Wilke, Dora Schumacher, Eva Zechmann.

Die Großloge setzte eine wertvolle Belohnung aus für jedes Mitglied, welches seiner Loge zwischen dem 1. Februar und dem 1. Mai zehn oder mehr neue Mitglieder zuführt.

Am Mittwoch, dem 19. Februar, sollen die neuen Großbeamten in Yondorfshalle öffentlich installirt werden. Die Feier wird mit Vorführungen der Marschriege unter Leitung ihrer Führerin, Frau Hedwig Stamer, verbunden.

Seit John das Trinken aufgab

Von John's Frau.

Gebrauchte Golden Remedy, die große Hausbehandlung für Trunkenbolde.

Geruch- und geschmacklos — jede Frau kann es ohne Gefahr zu Hause in Tee, Kaffee oder Speise geben.

Kostet nichts zu versuchen

Wenn Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Sklave des Alkohols ist, so braucht Ihr nur Euren Namen und Adresse auf untenstehenden Coupon einzusenden. Ihr werdet Euer ganzes Leben dafür dankbar sein.

Koupon für freies Probepacket.
Dr. J. W. Haines Company,
3686 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.
Bitte senden Sie mir, absolut frei, mit wendender Post in einfachem Umschlag, so daß niemand weiß was darin enthalten ist, ein Probepacket von Golden Remedy, um zu beweisen daß das was sie davon behaupten, in jeder Beziehung wahr ist.
Name..........
Straße..........
Stadt..........
Staat..........

jan9,23

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93c; Juli, 90⅜—90½c; September, 89c.

Mais, Mai, 52⅜—52¼c; Juli, 53¼—53⅜c; September, 54¼—54⅜c.

Hafer, Mai, 34¼c; Juli, 34⅜—34½c; September, 34¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 135,000, von Mais auf 1,187,000, von Hafer auf 539,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 175,000 Bushels Weizen, 234,000 Bushels Mais und 227,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.57½; Mai, $18.90.

Schmalz, Januar, $10.12½; Mai, $10.17½.

Rippchen, Januar, $10.02½; Mai, $10.15.

In Rosenfesseln.

Klopffechter „Battling" Nelson tritt in den Ehestand.

Der ehemalige Meisterschaftsfaustkämpfer „Battling" Nelson von Hegewisch vermählte sich heute in seinem dortigen Heim mit Frl. Fay King, Zeichnerin der „Denver Post". Ein Geistlicher traute das Paar, und eine unternehmende Filmfirma sorgte durch Aufnahmen für Ueberlieferung des denkwürdigen Ereignisses an die Mit- und Nachwelt.

Kurz und Neu.

* Gestern Abend wurden die neuen Beamten der Feuerwehrkranken- und Sterbekasse erwählt. Es sind: John Dooley, Präsident; James Staypole, Vizepräsident; Joseph A. McLaughlin, Finanzsekretär; Geo. J. H. McAllister, Protokollführer; Patrick Lyons, Schatzmeister.

Deutsches Theater.

Heute zum ersten Male „Wenn die Bombe platzt", Schwankoperette.

Im Deutschen Theater wird heute Abend zum ersten Male die Schwankoperette „Wenn die Bombe platzt" von Kren und Lippschütz, Musik von Paul Lincke, ein in Deutschland zahllose Male erfolgreich aufgeführtes Stück, gegeben. Es bleibt bis zum Sonntag Abend auf dem Spielplan, die Besetzung der Rollen ist folgende:

Jodocus von Westphal, fürstlicher Forstrat...... Willy Diedrich
Clementine, seine Frau.... Emilie v. Jagemann
Elly, beider Tochter.... Luise Böttger
Fritz Frank, Elly's Mann.... Angelo Lippich
Graf Specht.... Gregor Paretz
Miß Kitty Epsom.... Anny Sanders
Wilhelm Mieske, Schriftsteller.. Theo. Christmann
Jonathan Belfast, Direktor der „Great Belfast Co.".... Felix Marx
Kitty, seine Nichte.... Emilie Schönfeld
Maud... / Henry... / James... Mitglieder der „Great Belfast Co." .... Anny Böhmer / ...Robert Sonnenberg / .... Karl Diederichs
Minna, Dienstmädchen bei Frank.... Liane Weingärtner
Klettke, Feuerwehrmann.... Jose Danner
Fröschling, Vereinsbote.... Michel Scherf
Ein Schulmann.... Heinrich Bend
Zwei kleine Negerknaben. .... Harry Grilman / ..Freddy Preßburg
Gäste, Künstler, Herren und Damen der Gesellschaft.
Regie.... Willy Diedrich.
Kapellmeister.... Karl v. Wegern.

Am Sonntag Nachmittag wird „Wenn die Bombe platzt" gegeben.

Am Montag und Mittwoch kommender Woche wird Henri Bernsteins Drama „Der Dieb" aufgeführt, am Dienstag „Der Rastelbinder", am Donnerstag und am folgenden Sonntag Nachmittag „Wenn die Bombe platzt", und für Freitag, Samstag und Sonntag Abend ist die Operette „Das süße Mädel" von Reinhardt angesetzt.

Der gestrigen Aufführung des „Zigeunerbaron", welcher wegen der Erkrankung des Herrn Haupt an Stelle von „Minna von Barnhelm" eingeschoben werden mußte, ging eine Ehrung Lessings anläßlich des 184. Geburtstages des Dichters voran. Unter den Zuschauern befanden sich die Mitglieder der „Lessingloge Nr. 557, A. F. A. M.", deren Meister vom Stuhl, Adolf Steidle, nachdem der Vorhang sich gehoben und Lessings lorbeer- und flaggengeschmückte Büste auf der Bühne enthüllt hatte, Herrn Henry W. Huttmann als Festredner vorstellte. Herr Huttmann, Altmeister der Loge und Vizepräsident des Schulrats, wies in kurzen, markigen Worten auf die Bedeutung Lessings hin, der mit seiner „Minna" zuerst gezeigt, wie man fremdländische Fesseln in Bezug auf Sprache und Wesen sprengen kann, um zum Deutschtum zurückzukehren. „Jene, die so leicht bereit sind, ihr Volkstum abzustreifen, um Sitte und Art anderer Nationen anzunehmen, sollten daher recht oft andächtige Einkehr bei Gotthold Ephraim Lessing halten", fuhr der Redner fort. „Diese Mahnung gilt besonders für das Deutschtum unserer Stadt Chicago, die zum Drittel ihrer großen Einwohnerzahl aus Deutschen besteht und dennoch nicht imstande ist, einem deutschen Unternehmen, wie unser Deutsches Theater, die genügende Unterstützung und Förderung entgegenzubringen.

„Das deutsche Theater ist für uns Deutsche als belehrendes und bildendes Institut gerade so wichtig und notwendig, als es der deutsche Unterricht in den Schulen und das Bestehen so vieler deutscher Vereine ist. Aus diesem Grunde ist es eine heilige Pflicht eines jeden einzelnen Deutschen, unserer deutschen Theatergesellschaft die weitgehendste Unterstützung zukommen zu lassen."

Die Aufführung der Strauß'schen Operette, bei welcher diesmal Herr Lippich den Titelhelden darstellte, ging flott von Statten und rief viel Beifall hervor. Zahlreiche auswärtige Delegaten zur Großlogensitzung der Hermannsschwestern wohnten der Vorstellung bei.

Morgen werden folgende Vereine das Theater besuchen: Damenverein „Frohsinn"; Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.; Turnschwestern des Turnvereins Lincoln und Douglas-Frauenverein.

ECZEMA

Schreckliches Jucken!

Freie Probe meiner milden, zuverlässigen, garantirten Behandlung auf Verlangen frei versandt.

Wenn Ihr an Eczema, auch Krätze, Friesel, Salzfluß, Pruritus, Grind, Hautnässen u. s. w. leidet, und mir heute schreibt, so schicke ich Euch eine freie Probe meiner wundervollen Behandlung, welche das Jucken beseitigt und nachhaltig heilen sollte. Außerdem schicke ich Euch kosten- und portofrei das beste Buch, das je über Eczema veröffentlicht wurde, (145 Seiten).

Eczema kann nachhaltig geheilt werden, und wenn ich sage geheilt, so meine ich genau was ich sage, g e h e i l t, und nicht nur für einige Zeit unterdrückt um dann schlimmer wie vorher auszubrechen. Vergeßt nicht, ich behaupte dies nachdem ich zwölf Jahre meines Lebens dieser einen Krankheit gewidmet und in dieser Zeit fast eine halbe Million Fälle dieses gefürchteten Leidens behandelt habe. Es ist mir gleichgiltig was alles Ihr versucht habt, oder wie viele Aerzte Euch gesagt haben daß Ihr nicht geheilt werden könntet — alles was ich verlange ist eine Gelegenheit Euch zu zeigen daß ich weiß wovon ich spreche. Wenn Ihr mir nur um eine freie Probe meiner milden, lindernden Behandlung schreibt, werdet Ihr in einem Tage mehr überzeugt sein als ich oder jemand anders es in einem Monat tun könnte indem ich Euch sage was meine Behandlung bewirken wird. Seid Ihr entmutigt und verekelt, so gebt mir eine Gelegenheit meine Behauptungen zu beweisen.

Tausende von Patienten im ganzen Lande werden gern bezeugen daß ich sie von Eczema geheilt habe, und ich glaube daß ich dasselbe für Euch tun kann wenn Ihr mir Gelegenheit dazu gebt. Wenn Ihr mir heute schreibt, werdet Ihr mehr Linderung erhalten als Ihr je in dieser Welt zu finden glaubtet. Warum nicht jetzt um die freie Probebehandlung schreiben?

Dr. J. E. CANNADAY,
Eczema-Spezialist
445 Court Block Sedalia, Mo.

Referenzen: Third National Bank, Sedalia, Mo. Könntet Ihr etwas besseres tun als diese Notiz an einen Eczemaleidenden senden?

Wie kann ich mehr Erfolg haben im Leben?

Warum gibt es so viele die erfolgreich sind?

Es gibt heutzutage viele Personen, welche sehr intelligent sind, ja sogar glänzende Fähigkeiten besitzen; im Wettkampfe des Lebens bleiben sie jedoch zurück, einfach aus dem Grunde, weil sie krank und leidend sind und die Kenntnisse, welche sie besitzen, nicht benutzen können. Sie gehen umher wie ein Schatten und sind sich selbst nicht bewußt was sie leisten können. Sie leben in der richtigen Umgebung, sind förderlichen Einflüssen ausgesetzt, aber je mehr sie auch darum kämpfen, Erfolg oder Glück scheint ausgeschlossen. Es gibt auch andere, die glücklicher sind. Sie haben bis zu einem gewissen Grade Erfolg, sind sich aber der Tatsache nicht bewußt, daß sich ihnen so nahe, daß sie nur den Arm auszustrecken haben, um sie zu ergreifen — Gelegenheit bietet, die, wenn zur richtigen Zeit benutzt, Erfolg, Ehre und Ansehen einbringen. Ist es nicht ein trauriger Anblick, wenn man heutzutage beobachtet wie Leute täglich sich im Lebenskampfe abmühen und in dem Suchen nach Erfolg, im Unglück und Krankheiten schließlich dem Tod unterliegen?

Die Antwort auf obige Fragen ist also leicht zu erkennen, nähmlich Krankheit hält den Menschen zurück, während Gesundheit, Erfolg und Glück bringt. Sie sind auf der Erde für einen bestimmten Zweck. Sie haben besondere Pflichten zu erfüllen. Warum deshalb nicht gesund und stark zu sein? Wenn Sie aber einer der Unglücklichen, der im Leben zurück gestoßenen Geschöpfe sind, lassen Sie mich Ihnen einen freundschaftlichen Rat geben. Ich habe anderen geraten und beigestanden und empfange täglich hunderte von Briefen von Leuten in allen Teilen der Welt, die mich von den wunderbaren Erfolge benachrichtigen, die sie durch meinen Rat und meine Behandlung erzielten.

Beweisbehandlung frei.

Wenn Sie also krank oder leidend sind, energielos, unfähig und entmutigt sind und nichts als Unglück anstatt Erfolg auf dieser Erde hatten, verzagen Sie nicht, zweifeln Sie nicht, warten Sie nicht, schreiben Sie noch heute, lassen Sie mich Ihnen eine große Beweisbehandlung kostenfrei senden. Die Gelegenheit für ein gesundes Leben steht vor Ihnen, sie reicht Ihnen die Hand, greifen Sie zu so lange Sie noch können. Erfolg und Glück stehen in Ihrem Bereich. Sie gewinnen alles, haben dabei garnichts zu verlieren. Eine zwei Cent Marke für einen Brief adressiert an Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Ind., wird Ihnen den Beweis liefern. Sie können an Dr. Kidd in Ihrer Muttersprache schreiben und werden eine Antwort, Vorschriften und Rat in der deutschen Sprache erhalten.

Hausarztbuch frei.

Falls Sie den Kupon sofort einsenden, werde ich Ihnen auch mein wertvolles Hausarztbuch, „Die Krankheiten der Menschen, deren Ursache und Heilung" benannt, mit senden. Dieses Buch enthält 100 Seiten praktischer Informationen und professionellen Rat, die jeder Mann und jede Frau kennen sollten. Dasselbe beschreibt alle Krankheiten, erklärt die Symptome, zeigt wie sie Ihre Leiden erkennen, gibt die Ursache der Krankheiten an, erklärt wie Sie denselben vorbeugen können und wie Sie viele Krankheiten in Ihrem eigenen Heim ohne Arzt heilen können. Wenn Sie gesund sein und bleiben wollen, sollten Sie im Besitze eines solchen Buches sein. Dasselbe wird in der deutschen Sprache gedruckt und Ihnen mit der Beweisbehandlung absolut frei und franko zugesandt.

Kupon S. B. 50 für freie Beweisbehandlung und Buch.

Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana
Bitte senden Sie mir eine freie Beweisbehandlung für meinen Fall, absolut frei und franko, genau wie versprochen.

Name..
Stadt..
Postoffice.............................. Staat..............
Straße oder R. F. D. No.............................
Alter.......... Wie lange krank?.................... Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer?........

Bezeichnen Sie die Krankheiten, an welchen Sie leiden, mit (X) und diejenige an welcher Sie am meisten leiden mit (XX).

....Rheumatismus	....Neuralgie	....Nierenleiden	....Nervenschwäche
....Lendenweh	....Diarrhöe	....Blasenleiden	....Maleria
....Exzema	....Verstopfung	....Herzleiden	....Pickeln
....Skrofeln	....Unverdaulichkeit	....Unreines Blut	....Lungenschwäche
....Katarrh	....Kopfweh	....Weißfluß	....Asthma
....Wassersucht	....Schwindel	....Träge Leber	....Heufieber
....Hämorrhoiden	....Fallsucht	....Teilw. Lähmung	....Frauenschwäche
	....Blutarmut	....Chron. Husten	

Alle anderen Symptome wollen Sie bitte auf einem separatem Bogen beschreiben. Korrespondenz in allen Sprachen.

Ein neuer Kandidat.

William L. O'Connell bringt William H. Hoffman von Quincy heraus

Erhält 38 Stimmen.

Versuche, Einigung zwischen Rapp, Hubbard und Karch herbeizuführen, schlagen fehl. — Fortschrittler verhalten sich abwartend.

(Sonderbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 22. Januar. Ohne vorhergehende Ankündigung brachte William L. O'Connell, der Berater Gouverneur Dunnes, in der heutigen Nachmittagssitzung einen neuen demokratischen Kandidaten für das Sprecheramt in der Person von William H. Hoffman von Quincy heraus. Hoffman gehörte der Legislatur in der letzten Tagung an, ist Herausgeber einer Wochenzeitung und Druckereibesitzer und wurde, als er zur Wiederwahl stand, von der „Legislative Voters' League" indossirt. Er ist ein liberal gesinnter Mann. Er brachte es in den sechs Abstimmungen, die im Lauf des Nachmittags vorgenommen wurden, auf 38 demokratische Stimmen d. h. vier mehr als John M. Rapp in der letzten Woche erhalten hat. Zwölf Anhänger W. A. Hubbards und die 25 Fortschrittler lehnten ab, sich auf seine Seite zu schlagen. Beide Faktionen erklärten, sie seien sich nicht klar darüber, weß Geistes Kind Hoffman sei, und wollten erst Erkundigungen über ihn einziehen. Im Lauf des Abends machte sich die Ansicht geltend, daß Hoffman nicht erwählt werden könne. Die Fortschrittler, die bereit sind, einen fortschrittlichen Demokraten zu unterstützen, der Gouverneur Dunne genehm ist, glauben nicht, daß Hoffman die nötigen Fähigkeiten für das Sprecheramt hat, werden aber der Frage in einem Kaukus nähertreten.

Hoffman erhielt 38 Stimmen.

Sechs Abstimmungen wurden im Lauf des Nachmittags vorgenommen. Als Hoffman herausgebracht wurde, erhielt er zwölf Stimmen, brachte es aber bald auf 38 Stimmen, verlor aber davon zwei in der letzten, der 49., Abstimmung. In der 48. Abstimmung waren die Stimmen, wie folgt, verteilt: Tice, Rep., 47, Hoffman, Dem., 38. Carter, Fortschr., 23, McLaughlin, Dem., 18, Hubbard, Dem., 12, Stedman, Soz., 4, Rapp, Dem., 2, Karch, Dem., 1 und Ryan, Dem., 1 Stimme. Lee O'Neil Browne und eine Anzahl anderer sogenannter Lorimerdemokraten stimmten für Hoffman. Browne begründete seinen Uebergang von McLaughlin zu dem neuen Kandidaten in einer längeren Rede, in der er erklärte, er sei bereit, der Sperre ein Ende zu machen und Gouverneur Dunne eine Gelegenheit zu geben, sein Amt anzutreten.

Abkommen anscheinend unmöglich.

O'Connell, der Vertraute des neuen Gouverneurs, kam nach mehrstündigen Bemühungen zu der Ansicht, daß ein Abkommen zwischen den Anhängern Hubbards, Rapps und Karchs, gemäß dem jede Faktion für einen jeden dieser drei Kandidaten stimmen soll, sich nicht erzielen lasse. Die Anhänger Rapps und Hubbards können sich mit einander, aber nicht mit den Anhängern Karchs einigen. O'Connell machte daher alle Anstrengungen, weitere Stimmen für Hoffman aufzutreiben.

Senat organisirt sich.

Der Senat organisirte sich im Lauf des Nachmittags. Republikaner und Demokraten hatten sich auf die Ausschußposten und die Beamten des Senats geeinigt. Der Fortschrittler Jones griff das Bündniß in der schärfsten Weise an. Er erklärte, sogenannte fortschrittliche Republikaner hätten einen Kuhhandel mit reaktionären Republikanern und Anhängern Roger C. Sullivans abgeschlossen, dessen Zweck es sei, den Senat im Interesse gewisser Maßnahmen zu organisiren, die Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen vertreten, und anderen mächtigen Interessegruppen zu Gute kommen würden. Er werde gegen diese angeblich fortschrittlichen Republikaner in ihren Bezirken Front machen. Sen. Jones machte klar, daß er allen verdächtigen Schritten der verbündeten Republikaner und Demokraten so viel als möglich zu steuern suchen würde. Die Sitzung ergab, daß er dabei auf die Hilfe einiger Insurgenten im demokratischen Lager, vornehmlich der Senatoren Cleary von Galena, Madigan und Waage, beide von Chicago, rechnen kann.

Die Liste der Ausschußposten, die vom republikanischen Steuerungsausschuß zusammengestellt worden ist, wurde nach längeren Debatten angenommen. Die Posten sind ungefähr gleichmäßig zwischen beiden Parteien verteilt. Der Fortschrittler Jones wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses für Geschäftsregeln, der Fortschrittler Harris zu dem des Ausschusses für einen Freibrief für Chicago ernannt. Der Posten des stellvertretenden Vorsitzenden des Senats fiel dem Demokraten Walter J. Manny von Mt. Sterling zu.

Opposition gegen Ausschußleute.

Die Demokraten versuchten, einen Antrag, den Vollziehungsausschuß abzuschaffen, durchzubringen, erhielten aber nur 24 Stimmen dafür, 27 Stimmen wurden dagegen abgegeben. Der neue Vizegouverneur Barratt O'Hara hatte die Aenderung verlangt. Ein Antrag Senator Jones', die Mitglieder des Vollziehungsausschusses vorerst nicht zu ernennen, wurde mit 35 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten zehn Senatoren. Sechs enthielten sich der Abstimmung. Der Antrag des republikanischen Steuerungsausschusses, die von ihm ausgearbeitete Ausschußliste anzunehmen, wurde mit 43 gegen 5 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Demokraten Campbell, Canaday, Cleary, Madigan und Tossey. Die Fortschrittler Jones und Harris und der Demokrat Keller enthielten sich der Abstimmung.

Die Geschäftsregeln, die in der letzten Tagung in Geltung waren, wurden mit geringen Aenderungen wiederum angenommen. Ein Versuch Senator Jones', die Machtbefugnisse des Vizegouverneurs zu beschneiden, blieb erfolglos.

Gouverneur Deneen unterbreitete dem Senat eine Anzahl Ernennungen, die zurückgelegt wurden. Werden sie nicht bestätigt, ehe Gouverneur Dunne sein Amt antritt, so kann dieser die Nachfolger der im Amt befindlichen Beamten ohne weitere Umstände ernennen.

Der Senat vertagte sich bis Dienstag. Generalanwalt Stead wurde um ein Gutachten ersucht, ob Vorlagen im Senat eingebracht werden können, ehe das Haus sich organisirt hat.

Die Ausschüsse.

Die wichtigsten Ausschüsse wurden vom Senat wie folgt besetzt:

Bewilligungen—O'Connor, Vorsitzender; Broderick, Campbell, Canaday, Carroll, Cleary, Denvir, Forst, Glackin, Gorman, Hearn, Madigan, Manny, Meeker, Piercy, Tossey, Womack, Waage, Barr, Beall, Chamberlin, Curtis, Dailey, Ettelson, Franklin, Hay, Helm, Hurburgh, Johnson, Jones, Juul, Landee, Olson, Stewart, Brady, Compton.

Banken und Bankwesen—Compton, Vorsitzender; Andrus, Campbell, Canaday, Cleary, Denvir, Forst, Glackin, Haasse, Hurley, Keller, Waage, Woodward, Clark, Curtis, Ettelson, Gray, Hamilton, Helm, Johnson, Olson, Stewart.

Bauvereine und Darlehensgenossenschaften—Broderick, Vorsitzender; Denvir, Compton, Forst, Glackin, Shaw, Clark, Curtis, Hamilton, Johnson.

Staatsanstalten — Denvir, Vorsitzender; Canaday, Hearn, Keller, Madigan, Manny, Meeker, Piercy, Waage, Barr, Bailey, Gray, Hamilton, Hay, Lundberg, Stewart.

Freibrief für Chicago—Harris Vorsitzender; Jones, Barr, Dailey, Brady, Chamberlin, Clark, Cornwell, Ettelson, Hurburgh, Juul, Lundberg, Carroll, Compton, Denvir, Forst, Glackin, Gorman, Hurley, Madigan, O'Connor, Waage.

Abgrenzung der Kongreßbezirke — Curtis, Vorsitzender; Barr, Brady, Cornwell, Dailey, Ettelson, Franklin, Hamilton, Helm, Hurburgh, Johnson, Jones, Juul, Lundberg, Magill, Olson, Stewart, Campbell, Canaday, Compton, Forst, Glackin, Gorman, Haase, Hearn, Keller, Madigan, Manny, O'Connor, Piercy, Tossey, Womack, Woodard.

Angelegenheiten von Cook County—Hurley, Vorsitzender; Broderick, Carroll, Denvir, Forst, Gorman, Madigan, Waage, Barr, Clark, Cornwell, Ettelson, Lundberg, MacLean.

Verfassungsänderungen — Piercy, Vorsitzender; Cleary, Denvir, Gorman, Keller, Madigan, Meeker, O'Connor, Tossey, Waage, Womack, Harris, Chamberlin, Curtis, Dailey, Ettelson, Hay, Helm, Hurburgh, Lundberg, Magill.

Wahlen—Barr, Vorsitzender; Andrus, Beall, Brady, Chamberlin, Clark, Ettelson, Gray, Hurburgh, Johnson, MacLean, Olson, Broderick, Carroll, Cleary, Denvir, Forst, Gorman, Hearn, Hurley, Piercy, Tossey, Womack und Jones.

Vollziehungsausschuß — Chamberlin, Vorsitzender; Barr, Hay, Hurburgh, Gorman, O'Connor, Tossey.

Finanzausschuß — Stewart, Vorsitzender; Bailey, Brady, Cornwell, Franklin, Gray, Helm, Denvir, Glackin, Hearn, Madigan und Meeker.

Rechtsausschuß — Juul, Vorsitzender; Barr, Bailey, Chamberlin, Cornwell, Dailey, Ettelson, Gray, Hay, Helm, Johnson, MacLean, Magill, Olson, Jones, Cleary, Compton, Forst, Hearn, Keller, Madigan, Manny, Meeker, O'Connor, Piercy, Tossey und Waage.

Stadtgerichte — Manny, Vorsitzender; Broderick, Denvir, Hurley, Madigan, O'Connor, Jones, Brady, Clark, Cornwell, Ettelson und Waage.

Parks und Boulevards — Clark, Vorsitzender; Cornwell, Franklin, Hamilton, Juul, Lundberg, MacLean, Denvir, Forst, Glackin, Hurley, Waage, Harris und Jones.

Vorwahlen — Gray, Vorsitzender; Barr, Cornwell, Curtis, Dailey, Ettelson, Franklin, Johnson, Canaday, Cleary, Keller, Madigan, Meeker, Shaw, Harris und Jones.

Oeffentliche Nutzeinrichtungen — Glackin, Vorsitzender; Canaday, Compton, Denvir, Gorman, Hearn, Hurley, Madigan, Meeker, Piercy, Tossey, Womack, Harris, Jones, Barr, Beall, Chamberlin, Cornwell, Dailey, Ettelson, Franklin, Hay, Helm und Magill.

Eisenbahnen—Bailey, Vorsitzender; Andrus, Barr, Brady, Chamberlin, Clark, Cornwell, Curtis, Gray, Hamilton, Hurburgh, Johnson, Juul, Landee, MacLean, Olson, Stewart, Broderick, Canaday, Compton, Denvir, Forst, Glackin, Hearn, Hurley, Manny, O'Connor, Shaw, Tossey, Waage, Womack und Woodard.

Staatseinnahmen — Helm, Vorsitzender; Cornwell, Dailey, Ettelson, Hay, Johnson, Lundberg, Denvir, Glackin, Hearn, Hurley, Keller, Madigan, Shaw.

Geschäftsregeln — Jones, Vorsitzender; Chamberlin, Magill, Maney, O'Connor.

Wasserstraßen— Waage, Vorsitzender; Broderick, Compton, Denvir, Glackin, Hurley, Madigan, Manny, Meeker, O'Connor, Piercy, Shaw, Womack, Harris, Jones, Barr, Beall, Brady, Clark, Cornwell, Curtis, Dailey, Hamilton, Johnson, Juul, MacLean.

G. N. B.

Dewey tritt zurück.

Einen der ersten Posten, die Gouv. Dunne zu besetzen haben wird, ist der des Generalinspekteurs der Nationalgarde. Es wurde gestern bekannt, daß der bisherige Inhaber des Postens, Col. Chauncey Dewey, bereits im vergangenen September das Amt niedergelegt und dem Gouverneur sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat. Es ist anscheinend im Drang der Geschäfte vergessen worden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Gouverneur Deneen das Amt besetzen wird, ehe er seinen Posten aufgibt. Col. Dewey, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, legte den Posten nieder, als er sich der neuen Partei anschloß. Er ist der dritte der Obersten im Gefolge des Gouverneurs, der in den letzten Jahren seinen Rang aufgegeben hat. Die beiden anderen sind John B. Thompson und Ira C. Copley von Aurora.

Dankt auch für Obst.

Edward R. Litzinger, dem die republikanische Parteileitung im County die Nomination für das Stadtschatzmeisteramt zugedacht hatte, hat dankend abgelehnt. Er wies darauf hin, daß er genug für die Partei getan habe, und nicht gewillt sei, ein weiteres Opfer zu bringen. Die Parteileiter machten sich daher gestern auf die Suche nach einem neuen Kandidaten. Es verlautet, daß sie die Ehre Ralph C. Otis von der 21. Ward zugedacht haben, der zu den ursprünglichen Anhängern Col. Roosevelts gehörte, sich der dritten Partei anschloß, aber aus ihr wieder ausschied, als sie einen Gouverneurskandidaten aufstellte. Ob Otis die Ehre annehmen wird, ist fraglich. Es verlautet, er habe die Absicht, sich um einen Sitz im Stadtrat zu bewerben.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Januar Waschstoffe

Die größten je dagewesenen Preisherabsetzungen

Beginnend morgen Vormittag—Ein Verkauf der in Bezug auf Wertegeben alles bisher Dargebotene übertrifft.

Spezielles in Weißwaaren

Eine sehr hübsche Partie von weißen baumwollenen Crepes in gestreiften Effekten. Ein weich appretirter Stoff, der in großer Nachfrage für Waists, Kleider, Kimonos u. Lingerie ist. Preis, die Yard für 12½c

Eine große Partie von weißem corded Pique. Ausgezeichnetes Sortiment versch. Größen Cords. Ein beliebter Stoff. Der Januar-Preis ist sehr speziell, die Yard....... 18c

Verkauf von 2000 Damen-Schürzen 25c

Echte Ginghams — mit oder ohne Bibs, in hellen Percales mit schwarzen Punkten oder fancy Streifen. Ausgezeichnete Shapes und sämmtlich perfekt gemacht. Auch weiße Lawn Bretelle-Schürzen. Die Auswahl, das Stück für.............. 25c

Importirte irische Kleider Linens, in Rose, Reseda und einfachem Schwarz, per Yard.......... 9c

Seidene gemusterte Cotton Tissues, schöne neue Stoffe. Auswahl guter Muster, Yd... 12½c

Bedruckte Bordure Voiles, Stoffe, die sehr viel verlangt werden. Hübsche Muster. Yard zu...... 6c

Jacquard Seide gemischter Batiste, 100 Stücke in einfachen Straßenfarben, Räumung, Yard.... 9c

32zöll. Ginghams, mit Seidestreifen, herabgesetzt, Yard....... 18c

Bedruckte Organdies. Ein vorzüglicher Wert in einem Plaid Hintergrund von Weiß mit bedruckten farbigen Designs. Gewöhnlich zum doppelten Preis verkauft. Für den Januar-Verkauf. Per Yard..... 9c

Extra—Eine weitere Sendung von den gewebten gestreiften Voiles. Etwa 500 Stücke sind gerade angelangt. Ein Stoff, welcher regulär zu 25c verkauft wird, die Yard........... 15c

20,000 Yards Rester—Die Ersparnisse sind unübertrefflich

3000 Yds. 36zöll. bedruckte Percales in guter hiesiger Qualität, markirt, Yd. 6c

Seide gemischte Gingham Rester—2000 Yds., hübsche neue Designs, Yd. 10c

Seide gemischte Voiles, 1000 Yds., in hübschen Plaids, Checks und Streifen, niedrig markirt, Yd.... 9c

Seide gemischte Stoffe, 5000 Yds. Pongees, Batistes, seidegestreiften Poplins, Voiles, Qualitäten, die stets für bis zu 50c verkauft werden. Viele davon von unserer 2. Floor Abteilung. Yard.... 15c

2,000 Yards gestickte Tissues, farbig gestreifte u. karrirte Effekte, Yard.................... 8c

1,500 Yds. gewebtes Madras, weißer Grund, farbige Cords und Streifen. Yard zu.... 12½c

Feine Gingham Rester—Combinationen von Plaids, Checks und Streifen, Yard, 7½c.

Die interessanteste Ansammlung von

Schuhen

für Damen, es sind alle extra Werte, zu

$1.85

Beliebte Facons für den sofortigen Gebrauch — 600 Paar von Dull Calf, Patent Colt und lohfarbigen. Sämmtlich unserem regulären Lager von bedeutend teureren Sorten entnommen. Die Größen sind etwas angebrochen. Jedes Paar ist ein extra guter Wert; Preis, das Paar für.............. $1.85

Mädchen- und Kinder-Schuhe

hohe Knöpfschuhe, Goodyear Welt Sohlen, Kalbleder Oberteile, zu einer Ersparniß von völlig 25 Prozent. — Die Ledersorten sind Dull Calf und Patent Colt. Größen 8½ bis 11, für $1.95, und 11½ bis 2 für............. $2.35

Für Damen und Männer

Gestricktes Unterzeug—Januarräumung

Alle unsere nicht weitergeführten und angebrochenen Partien von Unterzeug zu sehr niedrigen Preisen markirt.

Damen Union Suits, für 85c

Sowohl aus Merino wie Baumwolle gemacht. Gute Winterschwere, in reg. und extra großen Sorten. Für die Räumung herabgesetzt, jeder............85c

Männer Union Suits, zu 65c

Schwere Jersey gerippte, perfekt passende Union Suits. Aus einem combed Yarn hergestellt. Alle Größen, und herabgesetzt zur Räumung auf, Suit, 65c

Damen-Leibchen und Beinkleider, 38c

Gute schwere seide u. Baumwolle gemischte u. fließgefütt. Leibchen u. Beinkleider zu ungefähr ½ der gewöhnlichen Preise, um zuräumen, das Kleidungsstück herabgesetzt auf 38c

Männerhemden und Beinkleider, 65c

Mittelmäßige und schwere Merino Unterhemden und -Hosen. Alle Größen. Herabgesetzt auf etwa die Hälfte des Preises, um eine Räumung zu erzielen, das Kleidungsstück.........65c

Unser Unterzeug wird garantirt, nicht einzulaufen.

2000 Pr. ausgebess. Handschuhe, zu 50c

für Damen, Männer und Kinder

Die Ansammlung ausgebesserter Handschuhe von einem wohlbekannten englischen Fabrikanten, dessen Name stets nur in Verbindung mit den besten Handschuhen für Männer, Damen und Kinder genannt wird. Die Fehler wurden sorgfältig ausgebessert, und die Handschuhe sind in vielen Fällen ebenso gut wie wie prima Qualitäten.

50c Alle wurden zu einer einzigen außerordentlich niedrig markirten Partie vereinigt. 50c

Zum Verkauf am Freitag Morgen

Blankets und Komforters

Herabgesetzte Preise

Comforters von gestückeltem franz. Cambric, beide Seiten gleich, mit weißer Watte gefüllt, mit Wolle gebunden; hübsche Muster, große Sorte. Ausgezeichnete Werte, für.................. $2.15

Comforters, mit fancy Cretonne-Top und einfachem Silkoline Back. Extra gute Füllung und fancy gesteppt. Gute Muster, Größe 72 bei 84, zu.... $2.15

Comforters von gestückeltem Silkoline, beide Seiten gleich, mit guter Sorte von Baumwolle in Lagen gefüllt, mit Wolle gebunden. Spez. Preis...... $1.15

Baumwoll. geköperte Blankets, wie Wolle appretirt. Extra schwere Sorte und Shell gesteppte Kante. Nur in grau, in 72 bei 84zöll. Größe. — Zu ¼ weniger als der gewöhnl. Preis, Paar... $1.85

Musterkissen zu reduzirten Preisen, um zu räumen.

Knaben-Ueberzieher

Sehr speziell

Mit convertible Kragen. Von reinwollenen Stoffen. 100 Röcke in dieser Partie. Sehr viele von unserer 2. Floor Kleiderabteilung, in grau, braun und lohfarbig. Spart ein Drittel bis zu Hälfte des Preises, für........... $5.00

Bettücher--Bezüge--Muslin

Im Januar-Verkauf.

C. P. S. La Salle Bettücher:
63×90 zu **42c** 72×90 zu **45c** 81×90 zu **50c** 81×99, zu **55c**

C. P. S. La Salle Bezüge:
Größe 45×36, markirt zu....**12½c**

Homespun Bezüge:
45×38½, **12½c** 50×38½, **15c**

C. P. S. Acton Bettücher und Bezüge, außerordentlich feine Bettücher, und zu bedeutend weniger als dem regulären Preise markirt:
81×90 Bettücher, markirt zu **68c** 81×99 Bettücher, markirt zu **78c**
45×36 Bezüge, markirt zu **18c** 45×38½ Bezüge, markirt zu **20c**

C. P. S. gesäumte Bettücher. Dies ist ein vorzüglicher Januar-Verkaufs-Wert, in Größen 72×90 Stück zu....... 38c

Vorzüglich gesäumte Bettücher; eine spezielle Partie für Betten von voller Größe. Niedrig markirt, zu............ 58c

Speziell gesäumte Kissenbezüge, bei Hand durchzogene Fäden, 45×36 Größe. Niedrig markirt, zu............ 18c

Feine scalloped Kissenbezüge, gute Qualität Muslin und hübsch scalloped. Markirt, das Paar für.......... 35c

Rester von feinem gebleichtem Muslin und unserem speziellen Longcloth. Markirt die Yard zu.......... 7½c

Feine Qualität 36zölliges Muslin, ungebleicht und speziell für diesen Verkauf markirt, die Yard zu.......... 5c

Nimmt 30 Pfund in 30 Tagen zu

Protone, der bemerkenswerte Fleischerzeuger setzt schnell Fleisch an und macht Euch stark und wohlgeformt.

50 Cents Packet frei.

Protone wird Euch rundlich, wohlgenährt und bildhübsch machen.

Magere Leute müssen viel Spott und Aerger ertragen. Leute machen sich lustig über knochige Leute, welche die Zielscheibe mancher hämischen Bemerkung sind.

Die gutgenährten, wohlgeformten Männer oder Frauen sind ein Magnet. Protone macht Euch wohlgeformt, normal, bringt Farbe in Eure Wangen, ein glückliches Lächeln in Eure Augen und eine gute Haltung in Euren ganzen Körper. Es bleibt so. Es ist der wissenschaftlichste und wirksamste Fleisch- und Krafterzeuger, so weit bis jetzt bekannt, nichts ausgenommen.

Die reguläre $1.00 Größe Protone ist in allen Apotheken zum Verkauf oder wird direkt versandt nach Empfang des Preises von der Protone Co., 4858 Protone Bldg., Detroit, Mich.

Freier Protone Koupon

Es kostet Euch nichts, die wunderbaren Wirkungen dieser Behandlung zu erproben. Die Protone Co. schickt an Alle ein freies 50c Packet, wenn sie diesen Koupon ausfüllen und 10c in Briefmarken beilegen, um das Porto zu decken. Sie schickt mit dem Packet volle Anweisungen und ihr Buch über „Warum Ihr mager seid."

The Protone Company,
4858 Protone Bldg. Detroit, Mich.

Name..................................
Straße..................................
Stadt................ Staat..............

Die reguläre $1.00 Größe Protone ist zum Verkauf in Chicago bei Buck & Raynor, 3 Läden; Public Drug Co.; Central Drug Co.; Hillman's Drug Dept.; Boston Store Drug Dept.; Consumers Drug Co.; The Fair Drug Dept.; Siegel, Cooper & Co. Drug Dept.; Rothschilds Drug Dept.; Economical Drug Co.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf von Apartmentgebäuden auf der Nordseite.

Die beiden je sechs Wohnungen enthaltenden Mietshäuser 4515—17 und 4523—25 Magnolia Ave., 340 Fuß südlich von Sunnyside Ave., 120 bei 144 Fuß, Westfront, mit $40,500 belastet, sind von Clarence H. Girton für $60,000 an Arthur A. und Edward Zipf verkauft worden.

Horace A. Bacon hat an Eric A. Larson das Apartmentgebäude 2636—38 Orchard Str., 345 Fuß nördlich von Wrightwood Ave., 50 bei 145 Fuß, Ostfront, mit $24,000 belastet, für $50,000 verkauft und eine Wohnung in Hinsdale als Teilzahlung übernommen.

Morris Bomash hat an Emma J. Walcker das Mietshaus 1010—12 Ashland Ave., zwischen Augusta und Emma Str., 50 bei 150 Fuß, Ostfront, für $30,000 verkauft. Abraham Silverman kaufte Frau Walcker das Haus, das mit $14,000 belastet ist, dann für $32,000 ab.

Jakob Goldberg hat an Richard Mates 224 Baustellen in Fernbergs Subdivision in Morgan Park, mit einer Belastung von $7300, für $38,000 verkauft. Herr Mates gab ein einstöckiges Ladengebäude an der Nordwestecke von Lawrence Ave. und St. Anthony Court, 50 bei 125 Fuß, mit $3500 belastet und im Werte von $12,000, als Teilzahlung.

John T. O'Connell hat von James J. Naghten das Grundstück an der Nordwestecke von Lakeside Terrace und Birchwood Ave., 81 bei 150 Fuß, für $15,000 gekauft. Auf dem zwischen Sheridan Road und dem See gelegenen Platze soll ein Apartmentgebäude errichtet werden.

Roy D. Keehn hat von Blanche De St. Aubin das Eigentum an der Nordwestecke von Loomis und Hillock Str., 150 bei 115 Fuß, im Werte von $10,000 als Teilzahlung für das $55,000 kostende Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Champlain Ave. und 49. Str. übernommen.

Aaron A. Wolfsperger und Duncan Moore haben an Georgiana Hill das Eigentum an Sheridan Road, 350 Fuß südlich von Buena Ave., 100 bei 200 Fuß, für $14,000 verkauft.

Samuel Woodstein hat an Abraham Cohen das Mietshaus in Albany Ave., 90 Fuß südlich von Fillmore Str., 25 bei 125 Fuß, Ostfront, mit $7000 belastet, für $13,750 verkauft.

Der Bauplatz an der Südostecke von Douglas Boul. und Millard Ave., 133 bei 150 Fuß, mit $7500 belastet, ist von Hyman Berg an Abe Smith und Isidor Merelevich verkauft worden.

Moses Rubin hat an Jakob Schmidt das zweistöckige Mietshaus an der Nordwestecke von VanBuren und Paulina Str. auf 10 Jahre und 3 Monate für $61,5000 vermietet.

Tiroler Heimat.

Ein schöner Familienabend findet heute in der Tiroler Heimat, 729 North Ave., statt. Feines Tiroler Sängerkonzert und schöne Tanzmusik werden den Gästen ein paar vergnügte Stunden bereiten. Sehr aufmerksame Bedienung wird von Seiten des Wirtes zugesichert.

— Bei Lake Junction, Minn., entgleiste ein Schnellzug der Canadian Northern Bahn infolge Schienenbruches. Nur ein Passagier leicht verletzt.

Kopfschmerzen, verstopft, billiös, nehmt das wohlschmeckende „Syrup of Figs".

Beseitigt den Belag der Zunge, versüßt einen sauren, gasigen, billiösen Magen. Reinigt Eure Leber und 30 Fuß Eingeweide ohne Kneifen oder Uebelkeit.

Wenn kopfwehleidend, billiös, schwindlig, die Zunge belegt, der Magen sauer und voll Gase ist, wenn Ihr unverdaute Nahrung aufstoßt und krank und elend sind, so bedeutet das, daß Eure Leber mit saurer Galle beladen ist und Eure dreißig Fuß Eingeweide mit überflüssigen Abfallstoffen angefüllt sind, die nicht in gehöriger Weise abgeführt wurden. Verstopfung ist ein schlimmeres Uebel, als man gemeinhin annimmt. Es bedeutet, daß diese Abfallstoffe in den dreißig Fuß Eingeweiden sich in Gase, Gifte und Säuren verwandeln, und daß diese Gifte durch dieselben Organe in das Blut übergehen, welche nur die Nahrung in sich aufnehmen sollten, die den Körper erhalten.

Die meisten Leute verabscheuen Abführmittel. Sie denken dabei an Rizinusöl, Salze und Abführpillen. Sie schrecken vor den Nachwirkungen dieser zurück — deshalb verschieben sie das Einnehmen einer derartigen Dosis, bis sie krank werden; dann nehmen sie die Leber- und Eingeweidereinigung in drastischer Weise vor — sie veranstalten ein Auswaschen der Eingeweide — das ist durchaus unrichtig. Wenn Ihr einen Teelöffel voll des wohlschmeckenden Syrup of Figs heute Abend einnehmt, werdet Ihr bis zum Morgen nichts davon bemerken, daß Ihr etwas eingenommen habt, dann werden alle Giftstoffe, alle saure Galle und verstopfenden Abfallstoffe aus Eurem Körper ausgeschieden — gründlich, aber sanft — ohne Kneifen — ohne Uebelkeit — ohne Schwäche zu verursachen. Syrup of Figs einzunehmen ist ein wahres Vergnügen. Glaubt nicht, daß Ihr Euch betäubt; er ist nur aus saftigen Feigen, Senna und Aromatics hergestellt, und selbst fortwährender Gebrauch schadet nicht.

Fragt Euren Apotheker nach „Syrup of Figs and Elixir of Senna", und beachtet den Namen der California Fig Syrup Company auf der Etikette. Dies ist das echte — alte zuverlässige Mittel. Irgend ein anderer Euch angebotener Fig Syrup als gerade so gut solltet Ihr mit Entrüstung zurückweisen. Laßt Euch nichts anderes aufdrängen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Weil sie ihn foppte und am Rasiren zu verhindern suchte, brachte Arch Finley zu St. Joseph, Mo., seine Gattin um, — dann legte er sich schlafen, und am Morgen berichtete er auf der Polizeistation!

— Wm C. Bernhardt von Cincinnati, auch einer der im Dynamitprozeß zu Indianapolis verurteilten Gewerkschaftler, wurde aus dem Bundeszuchthaus zu Leavenworth, Kans., unter $10,000 Bürgschaft freigelassen.

— Die Legislatur von Minnesota wählte Knute Nelson für den Bundessenat; die von Nebraska wählte Geo. W. Norris als Bundessenator, und die von Süddakota wählte Thomas Sterling.

— Auf telegraphische Weisung aus Kolorado hin wurden in New York 4 Bergleute unter der Anklage festgenommen, in den Minen, wo sie beschäftigt waren, für etwa $50,000 Goldstaub gestohlen zu haben. Sie hatten schon Fahrkarten nach Europa gelöst.

— Der Bahnunternehmer R. C. Mason in St. Joseph, Mo., überraschte zwei Räuber bei der Plünderung eines Ladens, wurde jedoch, als er sie festnehmen wollte, überwältigt und selber ausgeraubt.

— In Hegewisch, Ill. (Cook County), das er berühmt gemacht hat, verheiratete sich heute der Klopffechter „Battling" Nelson mit Fay King, welche bisher an der „Denver Post" als Karrikaturenzeichnerin tätig war.

— „Der landwirtschaftliche Reichtum der Ver. Staaten wird um das Dreifache zu hoch geschätzt", — so sagt in einem Bulletin Professor L. Corbett, Vorsteher der Pflanzenbauabteilung des Ackerbaudepartments. Er sagt ferner, trotz der hohen Lebensmittelpreise erhielten die Farmer nicht genug für ihre Produkte, und prophezeit die Gründung eines „Farmertrust".

Ausland.

— Eine Methode, kaltes elektrisches Licht zu schaffen, will der französische Forscher Dussaud entdeckt haben. Das neue Licht soll absolut ungefährlich sein.

— Zu Newcastle, England, wurde der neue brasilische Fürchtenichts „Rio de Janeiro", welcher jetzt das größte Schlachtschiff der Welt ist, vom Stapel gelassen.

— Jean Morel, der neue französische Kolonialminister, erklärte sich zugunsten von Handelsgegenseitigkeit zwischen Frankreich und seinen Kolonien.

— Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin setzten ihre Namen an die Spitze einer Petition, welche den Reichstag darum angeht, durch Erlaß eines Extragesetzes das Verlagsschutzrecht für Wagners Oper „Parsifal", welches dieses Jahr erlischt, weiter zu verlängern. Andere kaiserliche Prinzen folgen dem Beispiel.

— Manche der neuesten Ausbrüche des mexikanischen Vulkans Colima sind sehr schauprächtig; große Mengen glühender Asche werden viele Meilen weit geschleudert.

— Dampfer „Asuncion" landete zu Manchester, England, 5 Ueberlebende des Bostoner Schuners „Future", die am 3. Januar 60 Meilen von Kap Hatteras gerettet worden waren; 3 andere waren umgekommen.

— Die neue Anleihe der Sechsmächtegruppe für China wird, dem Londoner „Daily Telegraph" zufolge, 5 Prozent Zinsen tragen; auf die, erst verlangten 5½ Prozent ging die chinesische Regierung nicht ein. Die Anleihe wird zu 87 kontrahirt und zu 93 ausgegeben.

— Die Friedensdelegaten der Balkanstaaten in London zeigten große Freude darüber, daß der türkische Großrat in Konstantinopel beschloß, den Rat der europäischen Mächte anzunehmen. Doch erwartet man noch ein arges Gebalge über die Frage der Kriegsentschädigung!

— Die „Frankfurter Zeitung" meldet, daß dem Reichstag noch in seiner jetzigen Tagung die neue Heeresvorlage unterbreitet werden wird. Es sind keine Einzelheiten in Erfahrung zu bringen; doch heißt es, daß wahrscheinlich dafür gesorgt werde, alle neuen Rekruten einstellen zu können, welche bis jetzt wegen Platzmangels zurückgewiesen werden mußten.

„Ein Arzt, Wie er sein soll."

Ehrlich und zuverlässig, dabei von gründlichster Fachkenntniß, kann ich Dir seine Behandlung auf das Beste empfehlen, so schreibt ein hiesiger Deutscher seinem Freunde in Ohio über Dr. G. H. Bobertz. Nervenschwache Männer und

Halbe Männer

sollten den obigen Rat beherzigen und sich sogleich in vollstem Vertrauen an Herrn Dr. G. H. Bobertz wenden. Es gibt ja keine wahre Lebensfreude ohne Gesundheit und Nervenkraft, wer daher an Nervosität, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, unnatürlichen Verlusten, Nieren- und Blasenleiden, Krampfaderbruch, sowie Folgen jugendlicher Verirrungen, besonders Verlust der Manneskraft, Hindernisse des Eheglücks u. s. w. leidet, schreibe sofort für deutsche Frageliste. Behandlung überall leicht durchzuführen, ohne Abhaltung von der Arbeit, falls gewünscht, streng geheim; Kurkosten äußerst mäßig. Deutscher Ratgeber „Goldene Wahrheiten" für nervenschwache Männer, versiegelt und frei per Post.

Dr. G. H. BOBERTZ,
64 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Galzak, Agnes Dudek, 24, 17.
Louis P. Hafer, Mary Convisar, 35, 27.
Stan. Niesluchowski, Wikt. Kolakowski, 28, 20.
Frederick Chaurette, Adelina E. Burr, 26, 24.
Frank Kappa, Wiktorya Olszak, 32, 19.
Benjamin M. Krone, Ida Wald, 25, 20.
Daniel Huston, Rose Miller, 37, 37.
Adam Hinz, Anastazia Bura, 22, 20.
Mathias Dembicki, Tekla Pohorilec, 26, 23.
Jan Janowski, Anna Reznicka, 28, 20.
Frank Tuppert, Mary Sian, 55, 45.
John Moranda, Bessie Bronska, 32, 27.
Joseph J. Behounek jr., Mae Jirasek, 23, 20.
John J. Behounek, Rose Kubik, 22, 21.
Nick Borkovich, Dragica Orlich, 26, 23.
John Byjiada, Mary Kielbowicz, 24, 24.
Jozef Sisja, Anna Orzil, 27, 23.
Jacob H. Lew, Rose Greenstein, 23, 18.
Franciszek Shrek, Franciszka Grabiec, 25, 24.
Joseph Welluitz, Mary Kniec, 28, 16.
Victor R. Zoffi, Martha Hehlke, 32, 29.
Joseph Konkel, Rose Witbrot, 21, 20.
Leo Schultz, Bessie Pokorney, 21, 19.
Josef Solchani, Anna Rezoni, 27, 41.
Adelbert Colton, Dorothea J. Hickey, 25, 22.
Charles Schlieben, Nellie Lindahl, 21, 21.
Matauszas Muranskis, Weronika Stirbiki, 29, 19.
Felix Bradzinski, Rosie Jankowski, 23, 22.
Anton S. Sherpetosky, Helen Zurawsky, 22, 18.
John F. Zimmer, Anna F. Brock, 27, 24.
Stanislaw Bielniek, Weronika Trybulec, 21, 20.
Paul Kovalcik, Justina Surovcik, 29, 22.
Charles R. Apitz, Grace T. Atkins, 27, 23.
Adolph O. Klein, Winifred Gannon, 36, 34.
Laser G. Kahn, Florence Sloan, 35, 25.
John Wahtula, Weronica Gavel, 23, 20.
Charles L. Chadwick, Lucie T. Dupont, 43, 33.
Frank Jonesko, Katarzyna Sosnowska, 24, 20.
John H. Myers, Nellie Ankens, 21, 19.
Martin Ronau, Katie McLaughlan, 37, 35.
William Anderson, Katheryne Weckart, 24, 23.
Nicholas Juerst, Helen Hold, 25, 21.
Frank Oleszewska, Mary Gruszczynski, 29, 28.
Alfred Schroeder, Margaret Rieger, 21, 21.
William A. Harmon, Marie E. Davidson, 21, 18.
William Feigenbutz, Marie Stadulifer, 20, 20.
William Lorenz, Amanda Mau, 36, 18.
John van Helst, Walthera Van Mierlo, 33, 26.
John Simonowicz, Katarzyna Mazunaitis, 30, 26.
William Adams, Martha Hoffmann, 29, 31.
Nikadimas Waitkus, Wer. Stankaitis, 28, 20.
Ernest Wieder, Violet A. Copeland, 31, 30.
Jozef Nawrocki, Wiktoria Stanczykiewicz, 23, 22.
Rudolph Kral, Ida Rhode, 31, 33.
Michael Karnania, Agata Buczek, 23, 27.
Daniel C. Griffin, Adelaide Gerth, 26, 22.
Fred Wehrmeister, Inga Eliassen, 21, 23.
Maurice Kallis, Ida Undelman, 26, 21.
George Hacker, Carrie Nickel, 22, 22.
Roscoe C. Staats, Emma Harris, 34, 28.
Adam Powarczynski, Weron. Piersiala, 24, 18.
Joseph Poucet, Bessie Adam, 25, 25.
Shelton F. Cordell, Lillian McCullough, 21, 19.
Josef Koubek, Minnie Reidl, 22, 20.
George Gavel, Josepha Tomczyk, 28, 25.
John J. Buehler, Josephine Dolis, 21, 17.
Richard Hennessy, Delia Dowling, 30, 28.
Ivan D. Miller, Dell A. Marshall, 35, 22.
Leroy S. Rollesson, Jennie Christopher, 28, 26.
Philipp Berland, Dora Sondlow, 25, 22.
William Wollney, Pearl Zaleski, 22, 21.
Michael Connelly, Mary Morahen, 25, 25.
Thomas Page, Lula Farmer, 50, 32.
Philip Lieja, Lellie Lewin, 23, 23.
John Farnowske, Jennie Johnson, 21, 19.
Louis J. Allinger, Edna C. Roche, 42, 27.
Peter Aluzas, Emma Petkus, 22, 19.
Fred K. Malana, Maimie E. Lapont, 35, 43.
Charles Crowley, Isabelle Champion, 63, 57.
John N. Nelson, Pauline B. Viborg, 30, 30.
Winfred P. Collins, Rhea DeMers, 27, 24.
Joseph C. Murphy, Margaret Migit, 22, 22.
Kazimieras Endryauski, Eza Petakaite, 26, 22.
John Guzik, Marya Krawczyk, 25, 22.
Ralph R. Mapel, Ida Nelson, 23, 24.
Mayer Rubinstein, Rachel Himmelfarb, 46, 37.
Wawrzyniec Puhalski, Ceslawa Podgurska, 28, 19.
Jesse W. Carr, Chlora O. Harrison, 45, 26.
Jozef Mukiewicz, Helena H. Uswiecz, 28, 18.
Anton W. Schneider, Lena Halliday, 40, 36.
William Seiffert, Helen Hoehne, 23, 18.
John H. Maloney, Ida L. Meek, 31, 22.
Emmett F. Finefield, Hannah Pegel, 30, 29.
Philipp Gantner, Rosalia Streich, 58, 40.
Constant Golon, Michalena Machaleska, 21, 20.
Louis Thompson, Elinor Hostad, 30, 24.
Wm. E. Fromm, Jennie Pearson, 27, 24.
Lawrence Lavery, Maude Hupp, 24, 18.
Harry J. Heckel, Cecile Brundage, 20, 20.
John Marrise, Rose McDonald, 34, 30.
George Laris, Mabel Willson, 28, 26.
Kaz. Polankiewicz, P. Dziemilowicz, 24, 19.
Ernest Hawking, Gertrude M. Dingle, 22, 23.
James F. Carpenter, Rose Gibson, 26, 24.
William Mitchell, Etta Hall, 32, 31.
James A. Nagel, Ruth Raynard, 30, 20.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Samuel Pruhn, 5100 Evanston Ave. — Verbindlichkeiten, $12,799.40; Bestände, $2100.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Fuhrmann verunglückt.

Flog gegen einen Hochbahnpfeiler und wurde schwer verletzt.

Sonstige Unfälle.

An W. Lake und N. La Salle Str. stieß gestern Abend ein von Richard Walsh, Nr. 2151 N. Humboldt Str., bedientes Fuhrwerk der Adams Expreß Co. mit einer Grand Ave. Elektrischen zusammen. Der Rosselenker flog gegen einen Hochbahnpfeiler und wurde innerlich schwer verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Fünf Personen verletzt.

Gestern stürzte das stählerne Schutzdach über der Rampe des an der West 15. Straße und S. Campbell Avenue gelegenen Güterbodens der Chicago Junctionbahn ein. Bei dieser Gelegenheit haben fünf Personen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind:

Charles Bochek, 29 Jahre alt, West 19. und S. Wood Str.; Schnittwunden, Quetschungen und wahrscheinlich auch Schädelbruch. Er hat Aufnahme im St. Anthonyhospital gefunden.

Wm. Korn, 38 Jahre alt, Nr. 2017 Canalport Ave.; Quetschungen und Schrammen. — St. Anthonyhospital.

Adolph Slenda, 39 Jahre alt, Nr. 3120 Homer Str.; Quetschungen und wahrscheinlich innerlich Verletzungen. St. Anthonyhospital.

Arthur O'Connor, 24 Jahre alt, Nr. 24 Bishop Court; das rechte Bein zermalmt. — Westside Hospital.

Emil Schwuchow, 25 Jahre alt, Nr. 2330 N. Avers Ave.; Hüften- und Schulterbruch. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Wurde überfahren.

Dem Fuhrmann Charles Campalric, Nr. 309 W. Illinois Str., ging gestern Abend an Ontario und Wells Str. das Pferd durch, und ehe er es zügeln konnte, wurde die 15jährige Gertrude Bath, Nr. 1138 N. Clark Str., vom nachgeschleiften Wagen überfahren. Der Zustand der Verunglückten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Noch glimpflich verlaufen.

Der Kutscher eines Ablieferungswagens der Tomlinsonschen Bäckerei, Nr. 2729 W. Madison Str., lieferte heute früh in einer an Madison und Desplaines Str. gelegenen Speisewirtschaft Backwaaren ab, als der unbeaufsichtigt gebliebene Gaul durchbrannte und bis zur Mündung des LaSalle Str.-Tunnels raste, ehe der Wagen umkippte und ihn zum Stehen brachte. Die Backwaaren waren während der tollen Fahrt auf die Straße gerollt. Verletzt wurde Niemand.

Benson & Rixon Co.
1295-1297-1299 Milwaukee Ave.
Gegenüber Paulina Str.

Wir müssen Euch um Entschuldigung bitten

Wenn Ihr zu denen gehört habt, die am Mittwoch nicht bedient werden konnten. Der erste Tag unseres

Großen Räumungs-Verkauf

Obgleich wir kürzlich unserem großen vierstöckigen Gebäude 10,000 Quadratfuß Raum zugefügt haben, war es doch bis zu den Türen gedrängt voll.

Jedermann scheint zu wissen, was dieser Räumungsverkauf bedeutet. Die Kunden decken ihren Bedarf auf ein Jahr und

ersparen die Hälfte.

Wir wünschen, daß Ihr heute Abend, morgen oder so bald wie möglich kommt. Die größten Bargains des Jahres erwarten Euch.

Winterwaaren, Sommerwaaren, tatsächlich alles, was in diesem ganzen $200,000 Lager enthalten ist, wurde auf einen Preis herabgesetzt, der Jedermann paßt und Jedermann zufriedenstellen wird.

Zögert nicht Kommt heute

Offen jeden Abend bis 10 Uhr. Sonntag bis Mittag.

BENSON & RIXON Co.
Milwaukee Ave. at Paulina Str.

Aus Vereinskreisen.

Einen großen Preismaskenball gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 S. State Str. Die Herren Karl Stolz, Vereinspräsident, Aug. Herbold, Vorsitzender; Fritz Hornung, Schatzm., Hermann Neudinger, Sekr., Nikl. Stumpp, Ticket-Schatzm., Andreas Wehrle und Stephan Barth haben als Festausschuß Alles großartig vorbereitet und Preise im Betrage von $100 ausgesetzt. Bewerber müssen vor elf Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten zu 50 Cents sind im Vorverkauf u. a. bei Justus Emme in der Südseite-Turnhalle zu haben.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 feiert am Samstag, dem 8. Februar, Abends, ihren 24. großen Maskenball in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Das Komite hat sein Möglichstes getan, um es den Mitgliedern und Freunden gemütlich zu machen. Preise im Werte von $100 werden an die besten und eigenartigsten Masken verteilt werden. Für gute Musik ist gesorgt und auch für gutes Abendessen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c. — Da die Gilde beschlossen hat, Kandidaten bis zum 1. April frei aufzunehmen, wird das Agitationskomite an dem Abend anwesend sein, um Vorschläge zur Mitgliedschaft entgegen zu nehmen oder Aufklärung darüber zu geben.

Die vom Turnverein La Salle abgehaltene Beamtenwahl hatte das folgende Ergebniß: 1. Sprecher, Albert Hoeft; 2. Sprecher, Wm. Fischer; 1. Turnwart, Wm. Mayhercik; 2. Turnwart, Henry Siffer; prot. Schriftwart, Jos. Frank; korr. Schriftwart, Berthold Ihrcke; Kassirer, Chas. Griebel; Schatzmeister, Viktor Covi; 1. Zeugwart, Geo. Rathgeber; 2. Zeugwart, Clarence Froese; Bibliothekar, Phil. Kopp; Beisitzender des Zöglingsvereins, Paul Boemer; Verwaltungsrat: Chas. Heckl, Otto Oest, William Hoerschke, Lorenz Girnhuber, Henry Siffer. Der Bärenmaskenball des Vereins findet am 22. Februar statt. Alle Turner sind eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Die Vereinigten Damen von Chicago werden am Montag Abend, dem 10. Februar, in der Wicker Park Halle folgende Beamte installiren: Expräsidentin, Anna Bromann; Präsidentin, Ernestine Giermann; Vizepräsidentin, Emma Danielsen; prot. Sekretärin, Alwine Paulsen, 2061 N. Oakley Ave.; Finanzsekretärin, Elise Wigger; Schatzmeisterin, Klara Beck; Führerin, Amalie Braun; innere Wache, Katie Zier; äußere Wache, Amalie Heinicke; Trustees: Minnie Meyer, Margareth Hiselmann und Minnie Gentzen; Finanzkomite: Elisabeth Huettig, Amalie Bobeng und Margareth Weber; Ticketkomite: Marie Gensky und Ida Weege. — Die Versammlungen finden jeden 2. Montag Abend und jeden 4. Montag Nachmittag im Monat in der Wicker Park Halle statt. Der Verein zählt 500 Mitglieder, zahlt $150 Sterbegeld und $4 die Woche Krankengeld für 6 Wochen das Jahr und hat ein Vermögen von $3000.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Mozart-Männerchor seinen zweiten Winterausflug mit Pitnik nach „Jungs Park", gelegen in der Grand Crossing Turnhalle, 75. Str. und Dobson Ave. In Aussicht genommene Spiele, als da sind Kegeln, Wettlaufen usw., verbunden mit musikalischen Genüssen aller Art, und die bewährte Bewirtung in der Weinstube „Zum Weißen Rößl" und in der Bierhalle „Zum Grauen Esel" versprechen einen angeregten, gemütlichen Nachmittag und Abend. Auch sonstige Ueberraschungen, welche einzig in ihrer Art sind, werden zur allgemeinen Heiterkeit beitragen. Es sollte Niemand verfehlen, pünktlich Nachmittags um 3 Uhr im Park zu sein, um ja nichts zu versäumen.

Pape's! Beseitigt sofort eine Erkältung.

Erste Dosis von Pape's Cold Compound mindert alles Grippe Elend.

Ihr könnt sicherlich Grippe und die schlimmste Erkältung beseitigen, ob in Kopf, Brust, Rücken, Magen oder Gliedern, durch das Einnehmen einer Dosis von Pape's Cold Compound alle zwei Stunden, bis drei aufeinanderfolgende Dosen genommen worden sind.

Es beseitigt prompt den schlimmsten Kopfschmerz, das dumpfe Gefühl, verstopften Kopf und Nase, Fieber, Niesen, wunden Hals, schleimartige katarrhalische Auswürfe, Nasenlaufen, Wundheit, Steifheit und rheumatisches Zwicken.

Nehmt dieses wunderbare Präparat nach Vorschrift ein, es wirkt nicht störend auf Eure Arbeit ein und Ihr könnt sicher sein, daß es kein anderes Mittel in der Welt gibt, welches Euch von einer Erkältung oder dem Grippe-Elend so schnell und ohne irgendwelche andere Beihilfe oder schlechten Nachwirkungen befreit, wie ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das Euch jeder Apotheker besorgen kann — nehmt kein Ersatzmittel an — enthält kein Chinin — gehört in jeden Haushalt. Schmeckt gut.

— Die Bahnverbindung zwischen Cordova und Chitina, Alaska, hat infolge starken Schneefalls ganz aufgehört; und die Post erster Klasse in Cordova, die bereits auf 10,000 Pfund angewachsen ist, wird jetzt mit Hundeschlitten über den Thompsonpaß befördert.

Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum.

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. — Zweiter Floor-Eingang zu allen Hochbahn-Zügen. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

3400 Hemden zu 29c d. Stück

„Seconds" von 1.00 und 1.50 Sorten

Weiße plaited, weiße Gesellschafts-, weiße oder farbige Madras-farbige Negligee- und volle Gesellschaftshemden für Männer, Größen bis 18; und fancy Negligeehemden für Knaben. Einige zeigen einen Oelflecken oder leichte, kleine Fehler, sonst würde der Preis $1 oder 1.50 betragen, Ausw. von der ganzen Partie für **29c**

25c elastische Hosenträger für Männer, mit Leder Enden, 11c.

Kitty Hart, Elsie Kohl und Stanley Keene, reisende Kabaret-Sänger, welche durch die Western Vaudeville Managers' Association ihre Engagements machen, singen täglich von 12 bis 2 Uhr in unserem Kafe auf dem 8. Floor all die beliebten Schlager. Hört sie morgen.

Jährlicher

Optischer Verkauf

Erster Floor

Dieser großer Verkauf offerirt ungewöhnliche Gelegenheit dieses Jahr, und zwar durch den Einkauf des ganzen Fabriklagers eines bekannten Fabrikanten, der durch den Wunsch geleitet wurde, in unserem neuen Etablissement vertreten zu sein.

Augengläser und Brillen, 20,000 Paar in jeder nur denkbaren Facon; 10 Karat vergoldete, Roman Alloy und goldplattirte Aluminium Gestelle, genau angepaßt, tadellos weiße Krystall-Linsen, einschließlich den mit doppelten Sehweiten und den genau geschliffenen Toric, zu

10c, 25c, 39c, 95c, $1.25

im Verein mit einer genügenden Zahl erfahrener Assistenten

F. E. BOOTH, T. L. SLOCUM,

Alle Gläser durch unsere Expert-Optiker sorgfältig angepaßt

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balke, Marie, 59 J.; 3250 Wabansia Ave.
Beuel, John, 32 J.; 4049 Warwick Ave.
Brennemann, Elise, 92 J.; 4446 N. Ashland Avenue.
Bustow, Douglas, 13 J.; 348 Union Pl. Ct.
Dehnicke, Christina, 49 J.; 7842 Champlain Av.
Eisler, Paul, 58 J.; 1717 Clybourn Ave.
Hast, Augusta, 53 J.; 11018 Curtiß Ave.
Hoffmann, Frank, 38 J.; Boomerville, Ill.
Holz, Arthur, 17 J.; 2444 Augusta Str.
Krüger, M., 30 J.; 1755 N. Sawyer Ave.
Kubitz, E., 64 J.; 554 Forest Ave.
Lips, Ludwig, 71 J.; 916 Wolfram Str.
Lüneburg, F., 82 J.; 3501 Washtenaw Ave.
Seutlich, R., 73 J.; 2723 N. Francisco Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Januar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.14; Nr. 3, rot, $1.02—$1.07; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—95c; Nr. 3, hart, 90—93¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—91½c; Nr. 2, 88—90c; Nr. 3, 85—87c.

Mais, Nr. 2, 49½c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 50c; Nr. 3, 48—49¼c; Nr. 3, weiß, 50½—51¼c; Nr. 3, gelb, 48—49½c; Nr. 4, 46—48c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35—35¼c; Nr. 3, weiß, 33¼—34c; Nr. 4, weiß, 30—33c; Standard, 34—34½c.

Roggen, Nr. 2, 62—65c; Nr. 3, 62½—63c.

Gerste, „Malting", 55—67c; „Feed", 50—53c; „Screenings", 30—43c.

Mehl. „Winter Patents", $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.50—3.65; „Straight", jute, $4.40—$4.65.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $14.50—$16.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.15.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$19.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.40—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.35; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.00—$8.00; „Native Lambs", $8.25—$9.25; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.33	—0.34
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.16½	—0.17
„Dirties", das Dutzend		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.21¾	—0.22¾
„Extras", das Dutzend	0.27	—0.28
„Storage", das Dutzend	0.16½	—0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund	0.16	—0.16¼
Schweizer, neu, das Pfund		0.20½
Limburger, das Pfund		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.22
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	6.50	—8.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—3.00
Kraut, das Faß	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.75	—6.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.75
Blattsalat, die Kiste		0.20
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen		0.10
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste	3.00	—3.50
Zwiebeln, der Sack	0.35	—0.85
Rüben, der Sack		0.75
Petersilie, das Faß	1.50	—2.00
Radieschen, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, der Kübel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.50
Kartoffeln, der Bushel	0.43	—0.50
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	400	29½	28¼	29½
do., bevorzugt	100	115⅝	115⅝	115⅝
Booth Fisheries, bev.	70	86	86	86
Chic. Pneum. Tool	50	51⅝	51⅝	51⅝
Cht. Rys., Series 2	420	25½	25½	25½
Commonw. Edison	15	143	143	143
Diamond Match	45	107½	107½	107½
Illinois Brick	255	71¾	71	71½
Hart, Sch. & M., bev.	10	97½	97½	97½
Louis. and Nash	10	137½	137½	137½
Public Service	100	82	82	82
Peoples Gas	10	114	114	114
Quaker Oats	85	240	235	240
do., bevorzugt	20	107¼	107¼	107¼
Sears-Roebuck	160	206	205½	206
Swift & Co.	104	105⅝	105⅜	105¼
Union Carbide	40	203	200	203
United States Steel	450	65	64½	65
Woolworth	25	106	106	106
Erie 1st, bevorzugt	10	48½	48½	48½

Bonds.

$10,000	Chicago Railways 1st 5s	100
5,000	Chicago Telephone 5s	101⅝
4,000	Chicago Telephone 5s	101⅝
1,000	Chicago City Railway 5s	101⅜
2,000	Chicago Elevated Railways 5s	98¼
3,000	Metropolitan Elevated Gold 4s	81½
8,000	Chicago City Railway 5s	101½
4,000	Public Service 5s	87
5,000	South Side Elevated 4½s	93

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Maidel gegen Clarence C. Taylor, Verlassen; Louise gegen Henry J. Hank, Verlassen; Hubert A. gegen Flora Faulkner, Verlassen; Gertrude gegen Marie D. Holt, Ehebruch; Louis L. gegen Grey Cole, grausame Behandlung; May gegen Louis B. Hill, Verlassen; Cora gegen Theodore M. Boerste, grausame Behandlung; Margaret gegen John Heinzle, Trunksucht; Nellie gegen Charles E. Mayors, grausame Behandlung; Minnie gegen Alfred A. Aernstädt, grausame Behandlung; Margaret gegen John Feddern, Ehebruch; Josef gegen Anna Krasnek, Verlassen; Mary gegen Charles W. Goodman, Verlassen; Mary gegen William D. Richardson, grausame Behandlung; Bessie gegen Rodney Hunt, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

631 Laurel Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Mary Hupper, $5000.
3122 S. Morgan Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; A. A. Fuller, $2500.
1901—03 W. 69. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; George E. Mowabielski, $2500.
3122 S. 41. Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Stale, $3800.
2020 N. 51. Ave., 1-stöck. Holz-Anbau; C. McParland, $1000.
242-244-246 Ost Walton Place, 1-stöck. Backstein-Garage; Dudley u. Walker $2800.
2648 Diversey Court, 2-stöck. Frame-Umbau; P. C. Hoginski, $1500.
1411-13-15 W. 73. Str., 1-stöck. Holz-Cottages; George Mowak, $3900.
2444 N. 54. Court, 1½-stöck. Frame-Cottage; Katherine Pawlowski, $1850.
241—43—45 Lake Shore Drive, 1-stöck. Backstein-Garage; Shepard u. McClurg, $1000.
3530—38 W. 12. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Theatergebäude; G. H. Gottschalk u. Co., $60,000.
239-41-43-45 W. 74. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Lilieftrom, $18,000.
944 bis 954 Lake Shore Drive, 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Shepard u. McClurg, $10,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Devon Ave., Nordostecke Lakewood, Südfront, 32 bei 100; Azariah T. Galt an Alfred D. Bartlett, $4107.
Greenleaf Ave., 233 F. östl. v. Central Str., Nordfr., 33 bei 171; Joseph Salentiny an Emil B. Danielson, $1000.
Sheridan Rd., 56 F. nördl. v. Columbia, Westfr., 50 bei 125; Albert J. Gels an Frederick H. Bramhall, $7250.
Barry Ave., 489 F. westl. v. Evanston, Südfr., 50 bei 159; Fredericke L. Wiesel und Gatte Herman H. an Fred. H. Seltmann, $32,000.
Barry Ave., 25 F. östl. v. Hamilton, Nordfr., 25 bei 120; Johanna Hoeft an Robert H. Uber, $2000.
1347 Granville Ave., Nordfr., 35 bei 125; Ingeborg Anderson an William Gabschild, $13,000.
Melrose Str., 50 F. westl. v. Lincoln, Nordfr., 25 bei 125; Henry A. Dahl an Joseph Bonnefoi, $27750.
Montana Str., 236 F. westl. v. Sheffield Ave., Nordfr., 25 bei 114; Fredrik Rapp an John S. Jandt, $4700.
Oakley Ave., 25 F. südl. v. School Str., Ostfr., 30 bei 120; Frederick Weimer an Henry A. Dahl, $6000.
Peterson Ave., 146 F. westl. v. Ridge, Südfr., 75 bei 44 bei 66; Vera Kraft an Charles Willner, $8300.
Sheffield Ave., 266 F. südl. v. Diversey Blvd., Ostfr., 25 bei 140; Herman G. Forman an Adolf N. Dahlquist, $3950.
Berenice Ave., 141 F. östl. v. 48., Südfr., 25 bei 123; Henry Mahler an Henry Accomando, $2000.
Dakin Ave., 175 F. östl. v. 49., Nordfr., 37½ bei 123; Sven M. Hawkinson an Charles Lindquist, $3000.
Drake Ave., Nordostecke Ainslie Str., Westfr., 33 bei 125; Viscoe Hindman an Robert H. Crackel, $2000.
58. Ct., 50 F. südl. v. Belden Ave., Ostfront, 25 bei 124; Josef Smid an Henry Huth, $2400.
Fullerton Ave., 107 F. westl. v. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Niels J. Peterson an August Geiger, $1100.
North Ave., 37 F. östl. v. 61., Südfr., 100 bei 125; Everett S. Hughes an John B. Palm, $1530.
Warwick Ave., 100 F. westl. v. 47., Südfront, 37¼ bei 126; Robert H. Groteseld an Paul A. und Emma Haller, $2600.
Bissell Str., 172 F. nördl. v. Willow, Westfront, 24 bei 125; Herman Wenzel an Wilhelm und Emanuel Kinast, $2500.
Gault Ct., 710 F. südl. v. Oak Str., Ostfront, 25 bei 134; William Dohoney an Frank Marvanto, $1000.
Milton Ave., 52 F. nördl. v. Hobbie Str., Westfront, 26 bei 100; Frank Bondi an Nicola Battuli und Lorenza Spicola, $7750.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., 199 F. nördl. v. 25. Str., Ostfr., 49 bei 191½, halber Anteil; W. E. Pinney an Lena M. Gilmore, $45,000.
Avenue M, 225 F. nördl. v. 101. Str., Ostfr., 25 bei 125; Mary Rowan an John Szabo, $1200.
Erie Ave., 225 F. nördl. v. 134. Str., Westfr., 50 bei 125; halber Anteil; Jerka Guberina an Spiro Guberina, $1000.
Langley Ave., 216 F. nördl. v. 67. Str., Ostfr., 25 bei 121; James J. Kane an Emilie Ziegel, $4500.
127. Str., 110 Acres, zwischen 127. Str., C., B. & St. Louis und J. C. Bahn und dem Calumet Fluß; Illinois Trust & Savings Bank, Treuhänder, an William K. Young, $66,000.
South Park Ave., 92 F. nördl. v. 66. Str., Westfront, 96 bei 122, u. a. Prop.; Equitable Tr. Co. an Ira M. Cobe, $30,000.
Green Str., 247 F. südl. v. 80., Ostfr., 35 bei 124½; Martha L. Hill an Chas. Anderson, $1275.
Green Str., 142 F. südl. v. 80., Westfr., 35 bei 124; Martha L. Hill an Jas. G. Naggio, $1200.
Chicago Ave., Südwestecke Leavitt, Nordfront, 119½ bei 121½; Superior Str., Nordwestecke Leavitt Str., Südfr., 215.7 bei 121½; Wm. Pfeifers Berlin Weißbier Co. an Rugolph und Samuel Lederer, $75,000.
Elk Grove Ave., 141 F. südl. v. Robey Str., Südwestfr., 87 bei 87; Harriet D. Lauer an Edward A. Schroeder, $8200.
Francisco Ave., 126 F. nördl. v. Warsaw Ave., Ostfr., 28 F. bis zur Alley; Eugene Murphy an Frank Kofinski, $2000.
Grand Ave., 240 F. östl. v. Robey Str., Südfr., 24 bei 100; Benjamin Veresin an Lena Veresin, $1500.
Haddon Ave., 165 F. östl. v. Ashland Ave., Südfront, 24 bei 109; Erben von Antoni Steltman an Francisla Steltman, $1100.
N. Hermitage Ave., 1111, Westfr., 24.55 F. bis zur Hochbahn; Walenty Lewandowski an Szczepan Warzynski, $2730.
Huron Str., 71 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 100; John Corcoran an John J. Poulton, $2200.
Huron Str., 47 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 100; John Corcoran an John J. Poulton, $2200.
Huron Str., 23 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 100; Margaret Corcoran an denselben, $2300.
Chicago Heights, Sunnyside Add., Lot 7, Block 3; Louis B. Schilling an John L. Miller, $6000.
Columbia Heights, Keeneys 1. Add., Lot 12, Bl. 21; Charles W. Noles an Alexander Debrolski, $2500.
Morton Park, Lots 18 bis 20, Block 3; William H. Beckerman an Edward J. Kodera, $3000.
Wilmette, Dempster Add., südl. Hälfte von Lot 8, ganze Lot 9 und nördl. Hälfte von Lot 10, Block 6; Challley J. Hambleton an David Crabb, $3500.
North Evanston, Lot 8, Block 26; C. T. & T. Co. an Thos. J. Foley, $1000.
Dasselbe Grundstück, G. W. Ludden an Joseph M. Enright, $11,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, der mit Carpenterwerkzeug umgehen kann; frisch eingewanderter vorgezogen. J. E. Lewis & Co., 568 West Washington Str., nahe Jefferson Str.

Verlangt: Knabe zum Knöpfe machen, ebenfalls Laufbursche. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 Süd Market Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Shoparbeit. 407 S. Aberdeen Str., Phone Monroe 1250. dofr

Verlangt: Ein guter Engineer, und ein guter Elektriker. Vorzusprechen bei Louis Bour, Chef Engineer, 6565 Yale Ave. dofrsa

Verlangt: 10 Knaben für Wrapping, müssen über 16 Jahre alt sein; bringt Alterszertifikate. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Junger, solider Mann als zweiter Bartender, muß etwas am Tisch aufwarten können; gute Bezahlung; stetiger Platz. Bitte Empfehlungen anzugeben. Adr.: B 89 Abendpost.

Maschinisten, Holzarbeiter, Engineers, Tagelöhner, Knaben, Janitors, viele and. Stellungen. American Employment Association, 68 W. Washington Str., 3. Floor. Westseite-Office: 803 W. Madison, Zimmer 208.

Verlangt: Verheirateter Fuhrmann, der stadtkundig ist. Adr.: O 459 Abendpost.

Verlangt: Drehbankhilfe, Automatic Screws, Bolt Headers, Shapers, Drill- u. Punchpreßhilfe, lizensl. Heizer, Chauffeurs, Hilfe u. Stalleute, Wascher, Lunchmen, Bartenders, Porters. Cent. Empl., 184 Washington, Zimmer 201.

Verlangt: Deutscher Porter mit Empfehlungen. Lohn $14 die Woche. 3900 W. Madison Str.

Verlangt: Reinlicher Porter, der stetig ist und keine Arbeit scheut. 182 N. Clark Str.

Verlangt: Nacht-Engineer für Eismaschine. 1743 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Bierbrauer, der fähig ist eine Brauerei selbständig zu leiten. Salär $150 pro Monat, freie Wohnung. Anfragen zu richten unter: O. 422 Abendpost, Chicago, Ill. 19jalm

Verlangt: Junger deutscher Schlächtergeselle nach auswärts. Guter Lohn und stetige Stelle. Muß gut schlachten können. John Bleny, Meat Market, Pekin, Ill. mido

Verlangt: Kräftiger junger englisch sprechender Mann als Janitorhelfer. Muß erfahren sein und Empfehlungen haben. $30, Kost und Logis. 4457 Magnolia Ave. C. Smith. Tel. Ravenswood 7028.

Verlangt: Porzellanmaler, guter Vergolder. Dauernde Beschäftigung. E. W. Donath, 243 North Ave.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen im Saloon, Ecke Joomis und 800 Polk Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Wenn die Bombe platzt."
Auditorium. — „Mignon."
College. — „The Deep Purple."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Exceeding the Speed Limit."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Count of Luxembourg."
Chicago Opera House. — „The Unwritten Law."
Imperial. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The White Slave."
Victoria. — „A Lucky Hoodoo."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Barbier, für stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. 1823 West Division Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der Bartenden kann. 6300 Evanston Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, an Brot, Cakes und Biscuits. 868 Wells Str.

Verlangt: Klempner, der mit allen Arbeiten gut vertraut ist. R. Wehler, 1036 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mechaniker, um Reparaturen an Autos und Taxis auszuführen; gut bezahlte Stellung für den rechten Mann. Adr.: O. 458, Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter. 1641 West Taylor Str.

Verlangt: Lediger Mann als Saloonporter. — Tennes, 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Deutscher, der zuvor schon im Saloon als Porter gearbeitet hat. Carl Kukuk, 3300 Montrose Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um im Fisch- und Delikatessenladen zu arbeiten, solcher mit etwas Erfahrung bevorzugt, muß englisch sprechen. 1408 Milwaukee Avenue.

Registrirung frei, Gebühren mäßig! Verlangt: Gute englisch sprechende Handwerker — Bench, Drehbank, Screwmaschine, Tool und Die Schleifer, Tinners, Modellmacher, Foundryhilfe, Engineer, Kesselschmiede, Checkers, Buchhalter, Packer, Knaben für allerlei allerhand Hotelangestellte, Männer und Frauen. Employers Bureau, Zimmer 520, 118 N. LaSalle Str.

Verlangt: Wurstmacher. 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Junger Mann, nicht über 16 Jahre, das Notenstechen zu erlernen; muß etwas englisch verstehen und muß Noten gut lesen können. Anfangslohn $4.00. Fragt nach Barnes. — Rahner, Dalheim & Co., 376 W. Monroe Str., am Fluß.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, nur guter Mann. 4019 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Brot- und Cakesbäcker; stetige Arbeit; Empfehlungen erforderlich. Adr.: R. 714, Abendpost.

Verlangt: Guter Butcher; stetige Arbeit. Nachzufragen: 19 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand Bäcker, an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Radiusschleifer an Kugellager. — 342 N. Sheldon Str. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirateter deutsch-ungarischer Mann sucht Stellung als Janitor; kann gut mit Werkzeug umgehen; hat beste Empfehlungen. R. Kauten, 1144 Marianna Str.

Gesucht: Bartender, guter Mixer, verrichtet auch Porterarbeit, sucht guten Platz. Joe, 1560 Wells Straße.

Gesucht: Jungere Mann, spricht englisch, sucht irgendwelche Arbeit, versteht Furnace. Tobie, 1547 Wieland Str.

Gesucht: Barbier sucht Stellung für Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag. Harle, 971 N. St. Louis Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, etwas an Cakes, sucht Arbeit, Stadt oder Land. F. Straschill, 610 Wells Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Barender oder Lunchkoch. J. Wilhelm, 411 Wisconsin Straße.

Gesucht: Junger deutscher Butcher wünscht Stelle, um sich im Store auszubilden. Adr.: U 160 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, an Brot und Cakes, sucht stetige Arbeit. 5120 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stellung als Porter in Saloon. 4935 Shields Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung. 1... Larrabee Str., 2. Apt.

Gesucht: Junger, erfahrener deutscher Saloon-Porter sucht stetige Stellung; spricht etwas englisch. 618 West Division Str.

Gesucht: Zwei deutsche Jungen, frisch eingewandert, suchen irgendwelche Beschäftigung. 2148 Lewis Ave., 3. Flat, vorne. dofr

Gesucht: Cakesbäcker-Gehilfe sucht Stelle. 1833 Orchard Str., Rochtus. dofr

Gesucht: Deutscher Schlosser, 26 Jahre alt, während der letzten drei Jahre als Ingenieur, Gasingenieur, in Mexiko tätig gewesen, sucht Stellung; hat gute Zeugnisse. Adr.: B. 34, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit; arbeite auch allein. John Rendig, 611 Dearborn Ave.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: B. 39, Abendpost. dofr

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand. Hermann, 2921 Butler Str.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, Carpenter, sucht Stellung; Fabrik oder privat. 1811 Fremont Str.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht Stellung. Bitte, vorzusprechen. R. Millradt, 1437 Sedgwick Str. dofrsa

Gesucht: Deutscher Maschinist, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor; ist mit allen Arbeiten und Reparaturen vertraut. 623 Hinsche Str. Jos. Harberger.

Gesucht: Verheirateter Janitor sucht Stellung als solcher oder irgendwelche andere Arbeit. Zuschriften erbeten an: Frauenhoffer, 2437 Perry Str.

Gesucht: Guter Klempner sucht stetige Arbeit. Mathes, 2052 Southport Ave. dofr

Gesucht: Junger deutscher Barbier aus Hamburg sucht stetige Stelle. Adr.: U. 112, Abendpost.

Gesucht: Janitorarbeit, bin verheiratet, habe ein Kind, spreche deutsch und englisch. Auch kann sich die Frau verwendbar machen im Haus. J. Kondor, 2103 Washburne Ave.

Gesucht: Junger ehrlicher Bartender, der seine eigene Porterarbeit besorgt, sucht Stelle. A. C. Schreiber, 4001 Armour Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Saloon-Porter, möchte das Bartenden erlernen. — John Wiegele, 5417 W. 22. Str., Morton Park. dofr

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: O 420, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein zuverlässiger, ehrlich denkender Mann, 30 Jahre alt, deutscher Kaufmann, 1½ Jahr im Lande, wünscht sofortige Stellung ganz gleich welcher Art; geht auch nach auswärts. Adr.: O 460 Abendpost.

Gesucht: Butcher sucht guten Platz auf dem Lande, guter Schlächter. Adr.: B 20 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Apotheker, des Englischen noch nicht mächtig, sucht Stellung in einer Apotheke. Näheres: C. Schmidt, 666 W. Madison Str. 'Phone: Monroe 2476.

Gesucht: Guter, selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Macholda, 1802 S. 40. Ave. Tel.: Lawndale 1837. dofamo

Gesucht: Suche Stellung als Stallmann, gedienter Kavallerist. Hat gute Empfehlungen. Adr.: B. 94 Abendpost. dido

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Stelle. Adr.: L. T. 422, Abendpost. mido

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stelle. 1853 Orchard Str. mido

Gesucht: Bäcker, kann an Brot und Cakes arbeiten, sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: B. 92 Abendpost. 21janlw

Gesucht: Zuschneider für Herren- und Damen-Garderobe sucht irgendwo Stellung. Offerten erbeten an Chr. Fiedler, 2849 Southport Ave. modimido

Gesucht: Paperhanger, Painter, Calciminer sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: B 44 Abendpost. momido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeitswilliger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: O. 463, Abendpost. dofr

Gesucht: Maschinenstricker sucht Arbeit. F. Straschill, 610 Wells Str. dofr

Gesucht: Erfahrener Glasbläser sucht Stelle in einer Lampenfabrik; 18 Jahre alt. L. Wegl, 549 Garfield Ave.

Gesucht: Barbier, Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Stellung. Boeker, 3330 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, über 16 Jahre alt, um das Mäntelmachen zu erlernen; muß Erfahrung im Nähen haben. Feuer's Cloak Store, 1242 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit und ebenfalls erfahrene Sample Pasters. E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: 10 Mädchen, um an Kunstblumen zu arbeiten, erfahrene oder Anfänger. 359 W. Chicago Avenue. —son

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen für Muslin-Unterzeug. Zu erfragen auf dem achten Floor, Nordwestecke Fulton und Jefferson Straße.
Marshall Field & Co.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zur Bedienung der Kunden im Bäckerladen. 2230 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 1939 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Lehrmädchen, bei Kleidermacherin; Bezahlung. 2617 N. Troy Str.

Verlangt: Mädchen, in einer Fabrik zu arbeiten; leichte Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: 116 West Superior Str. dofrsaso

Verlangt: Hand-Stickerinnen, Finishers, Basters und Stampers. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 S. Market Str.

Verlangt: Mädchen für Klöppel- oder Braiding Maschinen-Arbeit. A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str. midofr

Verlangt: Mädchen, welche etwas Erfahrung haben, mit heißem Leim an Jewelry Cases zu arbeiten; schöne und stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Mädchen als Operators an Damenkleider. 1329 N. Wood Str., 3. Floor. mi—sa

Verlangt: Finishers, Handnäherinnen und Fillers an Cloaks und Suits für Damen. — Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Hill Garment Co., 529 S. Franklin Str., 8. Floor. 21—25jan

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen an Power-Maschinen. 674 W. Madison Str. Zu erfragen Zimmer 203. 19ja1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., Fl. 1.

Verlangt: Waschfrau, für Montags. 1434 N. Harding Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für leichte Hausarbeit. 1934 Potomac Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; Drei in der Familie; guter Lohn. Donnerstag oder Freitag vorzusprechen. 2622 Lake View Ave., gegenüber dem Park, zwischen Deming Place und Wrightwood Ave., im Hof.

Verlangt: Junges Mädchen, für zweite Arbeit, in kleinem Haus, um zwei Schulkinder zu beaufsichtigen. 4514 Forestville Ave.

Verlangt: Eine bejahrte Frau für gewöhnliche Hausarbeit, bei einer alleinstehenden Mutter und Tochter; nur vier Zimmer. 1707 Fisk Str., nahe 18. Str. dofa

Verlangt: Eine alte, heimatlose Frau kann gutes Heim bei kleinem Lohn bekommen in 3755 Ohio Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, in Roominghaus; kein zu junges; $7; muß Abends nach Hause gehen. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1503 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit — kleine Familie. 630 Wrightwood Ave., Flat 2 A. do—son

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. Erfahrung nicht notwendig. Nachzufragen nur während des Tages. Mrs. O. Kahle, 3130 Palmer Square.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2450 Division Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, mäßiger Lohn. 1522 N. Rockwell Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5207 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie, während des Tages; $3.50 die Woche. Telephon: Wellington 8422. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 5174 Michigan Ave., 2. Flat. —son

Verlangt: Dienstmädchen, kein waschen und bügeln. 719 S. Claremont Ave. nahe Flournoy Straße.

Verlangt: Großes Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie, kein Kochen, $4.00. 714 Briar Place, nahe Halsted, dritte Glocke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4317 Vernon Ave., nahe 43. Str. 22jan1wX

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche oder Kochen. 5820 Calumet Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, einfache Küche, Wäsche, $6. Muß etwas Englisch können und Zeugnisse vorlegen. Roden, 3610 Pine Grove Ave., Flat 2. mido

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nv*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Oesterreich-ungarische Frau oder Mädchen, um Nudeln und Strudel zu machen; guter Lohn. 55 W. Randolph Str., 2. Floor, nahe Dearborn Str. mo—do

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 601 Austin Blvd. Schreibt oder kommt. Nehmt Madison City Limits Car, geht 1 Block südlich. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Kindermädchen für drei Mädchen. Referenzen verlangt. Adr.: Mrs. P. W. Eckhart, Kenilworth, Ill. Tel.: Kenilworth 672. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5045 Fulton Str., nahe 51. Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5442 Wayne Ave. Phone Edgewater 6684. dmdo

Deutsch-ungar. Arbeitnachweis-Büro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotel; bester Lohn. 1624 Süd Halsted Straße. 30dzmodibo1m

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 2616 Southport Ave. midofr

Verlangt: Junges Kindermädchen zur Pflege eines dreijährigen Kindes. Referenzen. 4418 Grand Blvd., 2. Apt. midofr

Verlangt: Gutes Dienstmädchen; 3 in der Familie; wenig Wäsche. $5 die Woche. 310 Ost 50. Str. mi—sa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches Mädchen vorgezogen. — 5300 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht. Flecht, 2148 N. Kedzie Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4539 Sheridan Road, 3. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6719 Perry Str. mido

Verlangt: Waschfrau, 2 Tage in der Woche. 708 W. Taylor Str. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Kindermädchen zur Hilfe bei 12 Jahre altem Kind. 5470 East End Ave., Brandstetter. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter ohn. 4619 Michigan Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1500 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 1410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4420 West Ravenswood Park, nahe Montrose Boul. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5160 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, stetige Stellung; guter Lohn. H. Goldwach, 6023 South Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat; guter Lohn; kein waschen. 2018 Fowler Str. nahe Robey Str. 'Phone: Humboldt 6920.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; nur zwei junge Leute in der Familie; gutes Heim für die rechte Person. 7256 Yale Ave., 3. Apt. 'Phone: Wentworth 8570.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. 'Phone: Irving 11353.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 2754 Lincoln Ave., 1. Floor.

Verlangt: Kräftige Frau zur Pflege einer kranken Dame. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5109 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen. 1100 Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Sobel, 5822 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5356 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen in Familie von dreien; leichte Arbeit und ein gutes Heim. Mrs. R. C. Marham, 1937 Greenleaf Ave., Rogers Park. 'Phone: Rogers Park 5671.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4747 Champlain Ave. dofrsa

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. Anzufragen Freitag, den ganzen Tag, 2710 N. Whipple Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin, auch für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 4603 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1815 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 2338 Kedzie Blvd., Flat 1.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Waschfrau, Montags oder Dienstags. 4223 N. Winchester Ave.

Verlangt: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin. 27 South Halsted Str. 23jan,1w

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 4914 South Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. Sam Chiery, 650 Maxwell Str., nahe Jefferson Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, Kochen und Waschen, in Familie. J. Mielbuch, 1... Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4507 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Vier; muß englisch sprechen können. 5422 Michigan Ave., 1. Floor. dofr

Verlangt: Eine ältere Frau, auf eine Farm, auf ein Baby aufzupassen und im Hause mitzuhelfen; $4 die Woche. Adr.: Gottlieb Ebner, Lake Villa, Ill. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein; kann sich auch im Damenfrisiren ausbilden. Uhl's Haar-Store, 5937 South Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 1459 Warner Ave. Tel.: Lake View 5849. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Pollak, 5321 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit; zwei in der Familie; guter Lohn. Nachzufragen vor 5 Uhr Nachm. 1207 Winnemac Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann; keine Wäsche; Kindermädchen angestellt; Empfehlungen erforderlich. Tel.: Oakland 4770. 4910 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; mit oder ohne Wäsche. Mrs. Kramer, 754 Buena Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 938 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Van Slavern, 1430 Wellington Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge, zuverlässige deutsche Frau sucht Reinmachplätze, event. Waschplätze, auf der Nordseite; nur stetige, anständige Stellen. Adr.: B. 38, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen, 2708 Ward Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder ins Haus und zum reinmachen. 1367 Fullerton Ave. L. M.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3531 Cortland Str. nahe Hancock.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 303 West 43. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie, oder in Saloon; spricht englisch; kann kochen. 4401 Wentworth Ave., oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, allwöchentlich; wäscht und bügelt schön. Mrs. Gartner, 1..3 Johnston Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1477 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1253 High Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen und bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 5137 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit; halbe Tage. 1437 Barry Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1811 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Beschäftigung in irgend einem Laden. 1342 Wells Str.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stellung als Reisegesellschafterin bei respektabler Herrschaft oder alleinstehender Dame; ist musikalisch gebildet und hat heiteres Gemüt. Adr.: Miß J. Sch., 326 Garfield Ave., Milwaukee, Wis.

Gesucht: Deutsche Frau, 38 Jahre alt, sucht Stellung als Lunchköchin oder als Haushälterin. B. K., 3336 Armer Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 35 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin. 343 Menominee Str., 2. Stock.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 727 Gardner Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Müller, 739 Weed Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1526 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1520 Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. K. P., 2320 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann waschen und kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen, drei Tage. Lang, 1512 Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Putzen. Osbach, 245 46. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Mittwochs und Donnerstags; versteht diese Arbeit; nur stetige anständige Plätze brauchen sich zu melden. 634 Grace Str., unten. mido

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann von 25 Jahren in guter Stellung mit gutem Lohn und etwas Geld, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchen oder Wittwe, etwa im selben Alter, zu machen, zwecks Heirat. Briefe in englisch an Gulus Stinedie, 1837 Indiana Ave.

Heiratsgesuch: Katholische Wittwe, 46 Jahre alt, gute Erscheinung und karaktervoll, mit eigenem Heim, möchte gern mit einem guten Manne in sicherer Stellung bekannt werden, zwecks Heirat. Briefe erbeten an Adr.: B 41 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß spottbillig verkaufen: Gute Möbel, Küchenofen, Leder Parlorset, Wilton Rug 9×12, Piano, Ledercouch, Rocker, Bilder, Spiegel, Stühle, Ausziehtisch, Dresser, Betten, Singer Nähmaschine, verschleudere einzeln oder zusammen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten. 23ja1wX

Zu verkaufen: Gute Waschmaschine, billig. Barbierstube. 1632 N. Paulina Str.

Schöne Möbel sind billig zu verkaufen; alle Arten Kochherde, Heizöfen, Messingbetten; muß krankheitshalber verkaufen; Bargain. Sofort nachzufragen. 318 West Division Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Möbel, billig; die ganze Woche vorzusprechen. 657 Blackhawk Str., Hinterhaus, P. Bares.

Zu verkaufen: Prachtvolles Leder Parlor Set, Eßzimmer-Einrichtung, Rugs, Betten, Chiffoniers und Piano. 3052 Lincoln Ave., oben. dofr

Drei Oefen, ein Heizofen, ein Gas Range, ein Stahl Range. Muß vor Freitag Abend verkaufen, da ich die Stadt verlasse. 2636 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: $165 Mahagoni Parlor-Suit $65, $150 Bibliothek-Suit $55, elegantes Davenport $25, China Closet $12, handgeschnitztes Buffet $30, Parlor Cabinet $5, eleganter Lederschaukelstuhl, kostete $28 für $12, feine Rugs sehr billig, $65 Cir. Walnuß Dresser $28, dazu passendes Bett $15; ebenfalls Oak, Mahagoni und Maple-Dressers; großer Oak Dresser $5; extra massives $65 Bett für $25; viele andere feine Betten, Bibliothektische, Fancy Lampen, Bücherschränke etc. Kinderbett $3.50. Oak Eßzimmer-Suit sehr billig — in beliebigen Partien der Käufer. Große Bargains für junge Eheleute. $375 Mahagoni Upright Piano, ein Jahr gebraucht, für $125. Kommt sofort nach 2434 Orchard Str., nahe Fullerton Blvd. 21dzsadido*

Zu verkaufen: Verschiedene Haushaltungsgegenstände. 1923 Fremont Str., Hinterhaus.

Muß heute oder morgen verkauft werden, wegen Abreise: Prachtvolle Möbel, runder Eßzimmertisch und Stühle, $17; $150 Parlor-Set, $36; $40 Rugs, $16; $85 echtes Leder Davenport, $30; $50 Oelgemälde, $5; $20 Pedestals, $6; Nähmaschine, $10; neues $500 Mahagony Piano, $125. Alles muß verkauft werden. 1214 N. Robey Str., nahe Division. mido

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, spottbillig, wegen Abreise. 2023 Dayton Str. 23ja1wX

Verkaufe billig, wenig benutztes Piano, Rugs, Dressers, Tische, Stühle, China Cabinet, Buffet, Betten, Maschine, Typewriter, Officepult, Gas-Range, Leder-Rocker etc. 2261 Lincoln Ave. —30ja,didofa

Pianos reparirt, Expert-Arbeit, mäßige Preise. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29dzsonmisa1m

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9ja*X

$175 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Straße. 9ja*X

$50 kaufen gutes Upright Piano. $5 monatl. Groß, 1549 Wells Straße. 21dz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neun Monate alter roter Cocker Spaniel, $15, oder gegen schwarzen Dachshund zu vertauschen. 1633 West Huron Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Leichter Ablieferungswagen ohne Top, ebenfalls Damen Phaeton und Harneß. 4824 Prairie Ave., 1. Floor.

Eis- und Expreß-Company muß verkaufen: 8 Pferde und Mähren, Wagen und Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. bidofa

Zu verkaufen: Wagen (2 Tonnen), Geschirr, fast neu. 1836 Dayton Str., hinten. mido

Verkaufe starkes Pferd, Wagen, Geschirr. Preis $50. 3526 Elston Ave. mido

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, Garantie, mit Geschirren, Butcherwagen, Grocerywagen, billig. 2158 Erie Str., Meatmarket. Tel. Seeley 3642. 20ja1wX

Verkaufe sämmtliche 46 Stuten und Pferde, alle Größen, Wagen und Geschirre. 2560 Süd Halsted Straße. 20ja1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feiner Damen Diamantring, ungefähr 1 Karat, wert $165, für $75. Vorzusprechen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 20ja1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in Damen-, Kinder- und Männer-Kleidungsstücken. 2012 N. Halsted Str. dofr

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29dzsondido1m

W. G.—Habe alles bekommen; kann kein Zeichen geben. Adresse unbekannt. — J. F. mdo

Jetzt! Entfernt Fußleiden und Warzen. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren, Isabella Bldg. 21ja1wX

Zöpfe verfertigt aus Euren Kämmhaaren. Uhl's, 5937 S. Halsted oder 21 E. Van Buren. 21ja1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6jan,1m

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren und geheilt werden wollen, erhalten Konsultation nebst Blut und Urin-Untersuchung kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 18jan.1wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10—31jan,X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Avenue, nahe Halsted Str. dofadi

Bäcker sucht Lehrer, der Unterricht im Ornamentiren gibt. Adr.: B 18 Abendpost.

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

Möbelzeichenschule beginnt neuen Abendkurs Anfangs Februar. Einschreibungen täglich. 125 W. Van Buren Str., Zimmer 601. 21jan1wX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 17ja1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Hasencleber, deutscher Frauenarzt. Stunden 10—4. 120 S. State Str., neben der „Fair". Konsultation frei. 22jan1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöner Store mit Wohnung. Goldstein, 1480 Clybourn Ave. dofrsa

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats, Ofenheizung; $10 bis $12 den Monat; 1758—60 N. Larrabee Str. Seht Mrs. Sieck am Platze oder Mark Levy & Bro., Randolph 3684, 2. Floor, Marquette Bldg. dofa

Zu vermieten: 6 und 7 Zimmer ofengeheizte Corner Flats, Aussicht auf Douglas Park, $18 bis $22 den Monat; Nordostecke Ogden und California Ave.
Mark Levy & Bro., 2. Fl., Marquette Bldg. dofa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, für leichte Haushaltung; nahe Hochbahn. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer, mit Badezimmer. 3221 Seminary Ave., nahe Belmont Ave.

Vermiete schön möblirtes Zimmer, mit Küche, für Haushaltungszwecke. 1951 Lincoln Ave., nahe dem Park. dofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, an Ehepaar oder zwei junge Leute; Piano; auch kleine Zimmer; einen Block vom Lincoln Park. 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 5597.

Zu vermieten: Schlafzimmer, $1.50. 2019 Cleveland Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Zimmer, an eine oder zwei Personen; Dampfheizung; auf Wunsch Kost. 1612 Cleveland Ave. dofrsa

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer, möblirt, ev. für 2 Freunde, gute Carverbindung. 1624 Sedgwick Str. dofrsa

Vermiete warme, gemütliche Zimmer, ungenirter Eingang, modern, an anständigen Herrn. 1030 Wells Str. mido

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer. 4943 Irving Ave., 2. Flat. midofrsa

Boarders finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie; gute Carverbindung, 2111 Dayton Str., Flat 3. dimido

Zu vermieten: Helles, freundliches Front-, nebst Schlafzimmer an junges Ehepaar oder zwei Freunde; gute Carverbindung. 2152 Lincoln Ave., 3. Floor. 20ja1wX

Boarders finden gute Kost und warme Zimmer, 3319 N. Marshfield Ave., Ecke Lincoln Ave., Flat 2. 20ja1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht drei oder vier Zimmer, mit Bad. Offerten mit Preisangabe an Theo. Honsheid, 2632 Fifth Ave.

Zu mieten gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar wünscht möblirtes Zimmer mit leichter Haushaltung, Nordseite. Offerten mit Preisangabe an Adr.: B 33 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes, warmes Zimmer; Nordseite; Preisangabe. Offerten unter: Z. U. 112, Abendpost.

Junger Herr sucht Kost und Zimmer in privat, oesterreich-ungarischer Familie. Südseite, $7—$8 die Woche. Adr.: U. 117, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer in ruhiger Privatfamilie oder bei Wittwe. Adressire mit Preisangabe: B. 87, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann (35), wünscht Zimmer bei Wittwe oder alleinstehender Frau. Adr.: O 462 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht ein schönes Zimmer mit Bad und Dampfheizung, nahe Lincoln Park. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: U. 108 Abendpost erbeten. mido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Von Privat, $1200 auf erste Hypothek. Adr.: B 40 Abendpost. dofr

Habe $500 zu verleihen, nehme auch zweite Hypothek. Adr.: B 35 Abendpost. dofr

Wünsche zu leihen von Privatmann $3000 zu 6 Prozent Zinsen als erste Hypothek auf neues dreistöckiges Brick Flatgebäude, Dampfheizung. Große Eck-Lot. Adr.: B 48 Abendpost. sodimdfrsa

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. J. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 18jan2wX

Geld zu verleihen auf verbessertes und unverbesserte Nordwestseite Eigentum; beste Raten u. Bedingungen. L. S. Bognild & Co., 2749 Division Straße. 17jan1wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Greenebaum Son's Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18feb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt erledigt. 54 W. Randolph, Ecke Dearborn. Abends und Sonntags 2410 Southport, Ecke Fullerton. 19ja,fondibo1m

Fred. F. Schulz
Deutscher Advokat und Rechtsanwalt
1612 Masonic Temple.
Nordwestseiteoffice: 3122 Belmont, Ecke Troy St.
Mittwoch und Samstag Abends 7—9.
19jasondibo1m

Wenn Ihr Expert Rechtsanwalt benötigt, der entsprechend seiner Verdienste bezahlt wird, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark Str. 19ja,fondibo1m

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
86 Zimmer, großer Profit; $500 Einnahme monatlich; beste Lage; Teilzahlung; billige Miete.
27 Zimmer; Miete $90; Einnahme $260; $600 Anzahlung; Rest $50 monatlich vom Profit.
21 Zimmer; freie Heizung; billig; ½ baar.
14 Zimmer; Dampfheizung; $600; guter Profit.
14 Zimmer, Clark Str.; Einnahme $100; $550.
20 Zimmer, Profit $100 monatl.; nur $900.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 20ja1wX

Zu verkaufen: Saloon in Gary, einstöckiges Brickhaus 60×25, Zementbasement, Lot 25x125, zentral gelegen, an Broadway, Gary's Hauptstraße, ein Block zu Street Car Verbindung nach allen Richtungen; Hauptquartier der Deutschen; gutgehender Businesslunch, bestens bekannt seit 6 Jahren; Besitzer wünscht altershalber zu verkaufen. Auskunft 1032 Broadway, Gary, Ind. ja14,16,18,21,23,26

Delikatessen- und leichter Grocerladen, altetablirt, gut gelegen, an belebter Geschäftsstraße muß sofort verkauft werden. Grund wird Käufer mitgeteilt. Elegante Einrichtung, reiner Waarenvorrat. Billige Miete, schöne Wohnung. Nehme $285 oder beste Offerte für schnellen Verkauf, wert $500. Wenn Ihr fertig zum Kaufen seid, sprecht vor Freitag den ganzen Tag, 1350 Sedgwick Str. 'Phone: Lake View 3342.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lazens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Market und Grocery, Südseite, 4 Jahre am Platze, Partners sind uneinig; Käufer kann zwei Wochen im Store bleiben, um sich zu überzeugen, was für ein gutes Geschäft dies ist; Einnahme $600 die Woche; $3500 erforderlich; keine Agenten. Adr.: U 170 Abendpost.

Zu verkaufen: Zehn-Zimmer Boardinghaus, neben einer Fabrik; dreißig Personen Mittags. 4420 West Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Billig, Saloon, an West Van Buren Str. Nachzufragen: 1608 Burling Str., 2. Flat.

$225, wert fast das Doppelte, für guten Schul- und Candy-Store; bezahle $16 Miete, nebst großer Wohnung; nahe großer Schule. 652 Willow Straße.

Zu verkaufen: Hotel, Saloon und Restaurant, in bedeutender Fabrikstadt von 25,000 Einwohnern; 25 Meilen von Chicago; Dampfheizung, elektrisches Licht; einträgliches Geschäft; Bargain; leichte Bedingungen.
Graham, 127 N. Dearborn Str., Z. 614.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery- oder Delikatessen-Stores; sofortiger Kauf; müssen billig sein. Weiß & Co., 1923 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 6128.

Zu verkaufen: Ein schön möblirtes 19-Zimmer Haus, auf der Nordseite, Gehdistanz; drei Badezimmer, Dampfheizung, Leitungswasser in jedem Zimmer; ausgezeichnete Gelegenheit für ein strebsames Ehepaar, Geld zu verdienen; Agenten verbeten. Adr.: O. 454, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Cash Meat Market an Nordseite, keine Konkurrenz. Adr.: U. 111, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, gut für einen Deutsch-Ungarn. 1413 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ich verkaufe meinen gutzahlenden Butchershop in guter Lage, Transfer-Ecke; billige Miete mit Wohnzimmern hinten. 4354 N. Western Ave., Ecke Montrose. dofr

Delikatessen und Grocery, Miete $16, Wohnzimmer, möblirt, billig. 123 S. Robey Str.

Verkaufe Eckfaloon, gutgehend, in guter Nachbarschaft. Adr.: B 88 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutes, reines 12-Zimmer Roominghaus. 15 West Walton Place. sadioo

Zu verkaufen: Barbershop. 2113 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, 2 Badewannen; muß verkaufen wegen Uneinigkeit. Gute Nachbarschaft. Nachzufragen: 1875 Bissell Str., Saloon. mido

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei in dicht besiedelter Nachbarschaft. Keine Konkurrenz. Preis $600. 409 S. 44. Ave., Ecke Van Buren Str. midosa

Saloonkeepers, Achtung, wegen Veränderung des Platzes könnt Ihr echte kalifornische Weine bis 1. Februar bekommen. Ich verkaufe die 3-jährigen Weine für 60c die Gallone, wenn Ihr bei 50 Gallonen Fässern kauft. Louis Toth, 1306 Wells Straße. dimido

Zu verkaufen: Einer von meinen zwei Saloons, beide gutzahlend; kann beide nicht verwalten. 126 S. Clark Str., Basement. dimido

Zu verkaufen: Meatmarket, alt etablirter Platz. 480 West 28. Place. 21jan1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. 2455 Armitage Ave. 21ja1wX

$150 kaufen 14 Zimmer Roominghaus, schön möblirt, Loop-Distrikt. 328 N. Clark Str. 19ja1wX

Erstklassige Restauration in einem Chicago Park zu vermieten. Einrichtung vollständig. Näheres durch Joe Grein, 126 W. Randolph Str. 18jan1wX

Wenn Ihr Eure Grocery, Meatmarket, Delikatessen- und Confectionerystores schnell für Baargeld verkaufen wollt, kaufe ich sofort und bezahle den höchsten Baarpreis dafür. Adr.: B 29 Abendpost. 17ja1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht sich an einem reellen Geschäft zu beteiligen. Was habt Ihr? Adr.: B 49 Abendpost. 19ja1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Freitag, den 17. Januar, an State Str. oder in Marshall Fields, Buch (Hausausgaben-Rekord) und Quittungen. Bitte wiederzubringen oder schicken an Amman, 4051 W. 21. Place.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2dibofason*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Melrose Str., nahe Ashland Ave., 2stöck. und Basement Gebäude, 2 moderne 6 Zimmer Flats, Miete $480. Preis nur $4000. —Arthur Josetti, 657 North Ave.— bidofa

Modernes, gutes 2—7 Zimmer Flatgebäude, Mildred Ave. nahe Diversey Blvd., Preis $3800. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. bidofr

Neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $200 Baar, $15 monatlich. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: $4750, schönes 2 Flat Gebäude, zwei 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, mit 4 Zimmer Cottage hinten, Lot 33×125 Fuß, an Cornelia Ave., ungefähr 2 Blocks westlich von Lincoln Ave. $750 Baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Bargain in 3 Flat Framehaus, Fletcher Str., nur $2700, Miete $30 monatlich. John Bobel, 3430 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $2600, schöne 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, heißes Wasser, nahe Western Ave. und Montrose. $500 Baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $25,000, feines Lincoln Avenue Geschäfts-Property, ein Block von Transfer-Ecke, 2 große Stores, Saloon an der Ecke und Bäckerei im anderen Laden. 5 Flats. Miete $2412 per Jahr, nur $8000 Baar, Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zweistöck. neues Brickhaus, Colonial Porches, Oak Trimming, elektrisches Licht, zwei Furnaces; Lot 30x125; nahe Western und Lincoln Ave.-Hochbahnstation; $6400. 1568 N. Halsted Str. dofr

Zweistöck. Brickhaus, Furnace für 1. Stock; zwei 6-Zimmer Flats und 3 Zimmer im Basement; breite Lot; nahe Grace Str. und Lincoln Ave.; sehr billig; macht Offerte; $5400.
S. Blum, 1568 N. Halsted Str. dofr

Framehaus, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Basement, Bad und Dachboden; in gutem Zustande; nahe Southport Station. 1568 N. Halsted Str. dofr

Suche ein modernes 2-Flat Haus in Edgewater vom Eigentümer zu kaufen. Adr.: B 2 Abdpost. dofr

Zu verkaufen: Brickhaus, vier Wohnungen, Toilets; Lot 35×125; Preis $5200. F. Ruedel, 602 North Ave. 23ja1wX

Zu verkaufen: $6500, großes 4 Flat Brickgebäude, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats, Vorder- und Seiteneingang, Lot 60×125 Fuß, Ecke, Nr. 1756—58 Wellington; nur $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen; oder nehme Nordseite Cottage als Teilzahlung; Straße mit Asphalt gepflastert und bezahlt. Nicht weit westlich von Lincoln Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., ausschließlicher Agent. mido

Zu verkaufen: Webster Ave., drei 6 Zimmer modernes Brickgebäude, Lot 30x125 Fuß. Preis $7800. Nahe Hochbahnstation. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. midofr

Vertausche Nordseite doppeltes dreistöckiges Brickgebäude, mit 6—6 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, nebst Cottage, für kleineres Haus. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimido

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen auf Grundeigentum jeder Art. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. ja2,5—30fondimido,fb1

Bargain! Freundliche 5-Zimmer Cottage, moderne Plumbing, gepflasterte Straße; $2400; $300 Baar, $15.00 monatlich. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Verschleudere mein Heim, 2-Flat, mit weiterem ausgebautem Flat auf dem Dachboden; Gebäude wirklich neu; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Miete $475; Preis $3650; $1000 Baar. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; $4000; $500 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Bargain: Eigentümer reist aus der Stadt ab, muß sofort feines, modernes drei-Flats Brickgebäude verkaufen; drei 5-Zimmer und eine 2-Zimmer Wohnung; auch ein modernes zwei-Flats Brickgebäude, sieben Zimmer, auf Eck-Lot, 40x125 Fuß; nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave.; Preis $16,500; gutzahlendes Eigentum.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadidofr

— Achtung — Butchers — Grocers. —
Zu verkaufen: An N. Cark Str., neues 2stöck. Brickgebäude mit vollständig eingerichtetem und gutgehendem Butcher- und Grocerystore. Modernes 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, zementirte Barn, Hühnerhaus, Lot 50x125. Wegen Krankheit des Besitzers verschleudere Eigentum und Geschäft für nur $13,500, wert $15,000.
—Arthur Josetti, 657 North Ave.— bidofa

— Großer Gelegenheitskauf. —
Sheffield Ave., nahe Clay Str., 2stöck. Flatgebäude, Miete $696. Preis nur $4200.
—Arthur Josetti, 657 North Ave.—
Alleiniger Agent. bidofa

Nordwestseite.

Bargains! 2611 Iowa Str., zwei 6-Zimmer modernes Brick Flatgebäude, $4600.
2637 Rice Str., Steinfront, zwei 6 und ein 4 Zimmer Flat, mit Frame Schuppen, Miete $50; Preis $5500. dofr
John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Wegen Abreise verkaufe spottbillig mein 3-Flat Haus, nahe Fullerton und 40. Ave. Carlinie, drei 4 Zimmer Flats, modern. Beste Offerte bekommt es; verkaufe mit $500 Anzahlung; keine Agenten. Adr.: O 464 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Prachtvolles modernes neues 2 Flat Bridgebäude, Lot 30×125 Fuß, 2217, 2219 und 2243 N. Springfield Ave., nahe Belden Ave. Offen Samstag und Sonntag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Wm. H. Duval, 155 N. Clark Str. midofrsason

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen, $200 bis $500 Baar; Residenzen und zwei Apartmentgebäude, $2000 bis $6500; direkte Carlinie bis zur Stadt; breite Lot; Straße gepflastert; keine Assessments; fertig zum Einziehen; offen zur Besichtigung. W. J. & E. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke N. Sawyer Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & E. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nobX*

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung — für unsere Häuser und Flat-Gebäude.
—$200.00 bis $500.00 Baar—
Mietsgeld bezahlt den Rest.
Die Häuser sind ausgestattet mit den allerneuesten modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt. Offen täglich zur Besichtigung. Fertig zum Einziehen. $3650 und aufwärts. — Feine Fahrgelegenheit, direkte Linie, nur 25 Minuten zur Loop.
W. J. & E. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. 9ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: Zwei neue moderne Cottages, nahe 66. und Robey Str., $2100 und $2000. — W. Krueger, 1948 W. 59. Str., nahe Robey. doson

Haus mit gutem Geschäft und anstoßender Wohnung, 4 Zimmer, in deutscher Nachbarschaft billig zu verkaufen. Anzahlung $800. Zu erfragen: Lowitz, 4139 Wentworth Ave. sodidofa

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Flat, auf Stein Fundament, nahe 69. Straße, 3 Blocks westl. von Wentworth, in guter Gegend. Feine Fußböden, Mantels, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, $384 Miete. Preis $2500. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. mi—son

Südwestseite.

Verkaufe Framehaus, mit großem Basement, Wasserkloset oben; $900. Nachzufragen: 3304 South Oakley Ave. 23jan,1wX

Farmländereien.

Vertausche für Chicago Property 120 Acres Wisconsin Farm, 70 Acres unter Pflug; gute Gebäude und Maschinerie; viel Futter, 2 Pferde, 11 Stück Rindvieh. dofr
Wm. Joern, 2136 Huron Str.

Zu verkaufen: Eine 80 Acres Wisconsin Farm, mit 2 Pferden, 5 Stück Rindvieh, 2 Schweinen, 50 Hühnern, 100 Bushels Kartoffeln, 200 Bushels Mais, viel Futter und Heu; Wagen, Schlitten, Cultivators, Pflüge und alle anderen Farmgeräte. Preis $3000. — Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. —son

Zu verkaufen: 6000 Acker feinstes Wiskonsin Farmland; verkaufe in 40 Acker Parzellen oder mehr; $15 per Acker; $25 Anzahlung, und nur $10 monatlich; berechne keine Zinsen. C. R. Bannerman, Brevoort Hotel, 125 West Madison Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen oder vertauschen: 20 Acres Farm, und feiner General Store mit 10 Zimmer Haus, schöner Keller, großer Stall für Pferde und Wagen, Maschinerie, und 160 Obstbäume, alles in gutem Zustand, 75 Meilen von Chicago. Adr.: O 461 Abendpost. dofr

Zu vertauschen: 80 Acres Farm, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie, für Chicago Property. Adr.: G. Grubbe, Eigentümer, Denham, Indiana. dofr

160 Acker Wiskonsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acker geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. P. Folty, 1943 Grace Str. 22jan*X

Seltener Gelegenheitskauf! 65 Acres Wisconsin Farm, ½ Meile von gutem Town, 25 Acres geklärt, mit sämmtlichen Gerätschaften, Maschinerie und Vieh, Haus, Barns und Getreidespeicher, in bestem Zustande. Lehmboden. Preis $2200, wert $4000. 1654 W. Division Str., 1. Flat. 21jan1wX

Zu verkaufen: Gut kultivirte 278 Acker Dairy Farm; neue große Gebäude; besonderes Wohnhaus für Angestellte; laufendes Wasser; alles eingezäunt; sechs Stunden Fahrt von Chicago. Preis zwecks raschen Verkaufes $7000. $3000 Baar erforderlich. Rehf, 164 W. Washington Str. 21jan1wX

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm, mit sämtlichen Gerätschaften von dem Eigentümer. Lewis Seipel, R. F. D. Nr. 3, Grand Haven, Mich. 18jan1wX

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu den niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arneb, 329 Center Str. 29no*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ok,fasodibo*

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Euer Haar ist gewellt, schön und glänzend in wenigen Minuten

Mädchen! Holt Euch eine 25-Cents-Flasche von „Danderine" und probirt es. Beseitigt auch das Haarausfallen; zerstört Schinnen.

Euer Haar wird leicht, wellig, gekräuselt, reich und scheint so weich, glänzend und schön, wie das eines jungen Mädchens nach einer „Danderine Haarreinigung". Probirt dies einmal, feuchtet ein Tuch mit Danderine und zieht es sorgfältig durch Euer Haar indem Ihr eine kleine Strähne auf einmal nehmt. Dies reinigt das Haar von Staub, Schmutz und zu vielem Oel und in wenigen Minuten habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt.

Außerdem, daß es das Haar sofort verschönert, löst Danderine jedes Teilchen von Schinnen auf; reinigt, säubert und kräftigt die Kopfhaut und beseitigt auf immer alles Jucken und das Ausfallen der Haare.

Aber, was Euch am meisten gefallen wird ist, wenn sich nach ein paar Wochen Gebrauch tatsächlich neues Haar zeigt — fein und flaumig zuerst — ja — aber wirklich neue Haar, das über die ganze Kopfhaut wächst. Wenn Euch daran liegt hübsches, weiches Haar und zwar recht viel, zu haben, holt Euch eine 25 Cents Flasche von Knowltons Danderine aus irgend einer Apoteke oder Toilettenartikelladen und probirt es.

Im Licht des gesunden Menschenverstandes.

Der Menschheit gewidmet von Arkadi Awertschenko.

(Deutsch von Edgar Mesching, St. Petersburg.)

Einmal kam ein Mensch mit schlauem, heimtückischem Gesicht in das Kriegsministerium eines Reiches.

„Führen Sie mir irgend ein Herrchen vor, das etwas versteht. Ich will ihm eine sehr wichtige Mitteilung machen."

„Was soll er denn verstehen?" fragte man darauf.

„Er soll etwas von Aviatik verstehen! Ich habe eine neue wichtige Erfindung in der Kriegsaviatik gemacht und will diese Erfindung verkaufen. Sie wird im Kriegswesen eine Umwälzung hervorrufen und die Art der Kriegsführung von Grund auf ändern! Wer mir mein Geheimniß abkauft, der erhält eine gewaltige, überwältigende Uebermacht über seinen Gegner. Ein Krieg muß mit dem Siege des Besitzers meiner Erfindung schließen! Das ists, was ich zu sagen habe."

Alle freuten sich und man führte den Erfinder zu einem General. Der General freute sich auch, nötigte den Erfinder auf einen Klubsessel und fragte:

„Worin besteht Ihre Erfindung?"

„Ich habe den Typus eines lenkbaren Luftschiffes geschaffen, das sich hundert Stunden in der Luft halten und einen ganzen Zug Soldaten tragen kann, und dem weder Regen, noch Wind, noch Sturm etwas anzuhaben vermögen. Wollen Sie meine Erfindung kaufen?"

Und nachdem er dem General das Ehrenwort abgenommen, sein Vertrauen nicht mißbrauchen zu wollen, zeigte ihm der Erfinder seine Entwürfe und Zeichnungen.

„Ja, sagte der General, nachdem er die Zeichnungen durchgesehen hatte. Sie haben Recht.... Es ist so, wie Sie sagen! Wieviel verlangen Sie für Ihre Erfindung?"

„Eine Million."

„Gut, rief der General und küßte gerührt den Erfinder. Hier haben Sie die Anweisung an die Reichsbank. Eine Million rund. Ich danke Ihnen sehr. Wenn Sie noch einmal etwas erfinden — kommen Sie zu uns."

„Ich hab schon etwas für Sie, zwinkerte der Unbekannte und sein Gesicht nahm einen tückischen Ausdruck an. Ein Sächelchen, das erstaunlich ist."

„Was ist das?"

„Ich hab eine Kanone erfunden, die ohne Mühe das von mir erfundene Lenkbare so zu treffen vermag, daß es kopfüber zur Erde herunter fallen muß. Eine Rettung vor meiner Kanone gibt es für das Luftschiff nicht!"

Hören Sie einmal, sagte der General vorwurfsvoll. Das ist doch eigenartig. Schämen Sie sich denn nicht? Zuerst erfinden Sie da ein so gutes, famoses lenkbares Luftschiff und gleich darauf eine Kanone dagegen! Pardon, aber das finde ich geradezu taktlos.

„Ich sehe da nichts Taktloses, lächelte der Unbekannte. Sie sind doch mit mir einverstanden, daß die Kriegstechnik und die Arten des Kampfes gegen den Feind immerfort vervollkommnet werden, immerzu fortschreiten müssen und nicht auf einem Fleck stehen bleiben dürfen. Mein Lenkbares ist ein fürchterliches Ding! Da ist es einfach Notwendigkeit, ein Gegengift dagegen zu besitzen."

„Hm.... das ist natürlich so, wenn auch nicht ganz so. Ich würde es noch gelten lassen, wenn ein anderer Ihre Kanone erfunden hätte und käme, sie uns zum Kauf anzubieten..."

„Lieber Gott! Als ob das nicht ganz gleichgültig wäre. Wird es Ihnen mehr gefallen, wenn ich zur Tür hinausgehe, mir meinen Schnurrbart abrasiere, meine Kravatte anders binde und wieder hierher ins Zimmer zurückkomme, Sie begrüße, als wäre ich ein ganz anderer Mensch, der Sie im Leben noch nicht gesehen hat? Wollen Sie, so mache ich das sofort."

Der General schämte sich, weil er kein dummer Mann war, und keine unnützen Kinderspiele liebte.

„Sie haben Recht", sagte er. „Es ist nichts zu machen: Wir müssen Ihre schreckliche Kanone kaufen, weil Sie sie sonst — dies Recht steht Ihnen ja zu — jemand anders verkaufen können. Wieviel also?"

„Eine Million."

Der General bezahlte den Erfinder, klopfte ihm auf die Schulter und sagte mit Ueberzeugung:

„Sie sind ein sehr begabter Mensch!"

„Ja natürlich", lachte der Erfinder. „Ich bin auch sehr begabt!".

„Ja, bei Gott, solch eine schreckliche, verderbenspeiende Kanone zu erfinden...."

Der Erfinder warf bescheiden ein:

„Nun, ... schrecklich .... Sie schmeicheln mir. Etwas so besonders Schreckliches ist sie ja gar nicht."

„Wieso nicht? Soweit ich die Zeichnungen verstanden habe..."

„Ja, sie kann diesem lenkbaren Luftschiff tatsächlich schrecklich werden. Aber ...."

Er ließ sich wieder in den Klubsessel gleiten und sah den General von der Seite mit pfiffig zugekniffenen Augen an.

„Aber was werden Sie dazu sagen, wenn ich Ihnen ein kleines Geheimniß enthülle, das Ihnen sehr nützlich sein dürfte: ich habe für das Lenkbare eine so gute, starke Hülle erfunden, (das ist mein Geheimniß!), die meine Kanone nicht einmal zu ritzen vermag!"

„Wollen Sie mich verrückt machen? Es ist niedrig, häßlich, unehrlich, solche Dinge zu tun!"

Der Unbekannte runzelte die Stirn.

„Ich tue niemals etwas Unehrliches! Sie können mir nicht den geringsten Vorwurf machen. Ist mein Lenkbares etwa schlecht? Es ist ausgezeichnet! Ist die Kanone vielleicht schlecht? Sie ist noch besser als das Lenkbare!"

„Ja, aber Sie hätten mir gleich Ihre unversehrbare Hülle vorlegen sollen!"

„Aber weshalb denn?" entgegnete kaltblütig der Erfinder. „Die Entwicklung des Kriegswesens und der Arten der Kriegführung muß normal und allmählich vor sich gehen. Sprünge darf es nicht geben."

Darauf saßen beide, der General und der Erfinder, an die fünf Minuten schweigend gegenüber. Der General dachte nach, der Erfinder rauchte seine Zigarre. Der General wollte wieder einwenden, daß es schon besser wäre, wenn irgend ein anderer das Geheimniß der Hülle besessen hätte, aber in der Befürchtung, der Unbekannte könne wieder vorschlagen, vor die Tür zu gehen, sich den Schnurrbart abzurasieren und als ein neuer Mensch wiederzukommen, seufzte er nur tief und fragte:

„Wieviel?"

„Eine Million."

„Begnügen Sie sich mit einer halben."

„An einer anderen Stelle wird man mir zwei dafür geben", sagte der Erfinder.

„Herr des Himmels! Ist das ein Mensch! Nun, gut, empfangen Sie noch eine Million. Ruinieren Sie uns!"

Der Unbekannte nahm die Anweisung in Empfang, drückte dem General die Hand und machte einen Schritt in der Richtung zur Tür.

„Hören Sie einmal", hiel der General ihn zurück, und sein Gesicht drückte Unschlüssigkeit aus. „Sind Sie tatsächlich überzeugt, daß Ihr lenkbares Luftschiff unversehrbar ist?"

Der Unbekannte lächelte listig.

„Von meiner Kanone? Zweifelsohne ist es von meiner Kanone unversehrbar."

„So daß ich in Bezug auf die Hülle ruhig sein kann?"

„O ja ... Wenn nicht neue komplizierte Geschosse erfunden werden, die besondere Zerstörungskraft besitzen..."

„Und solche Geschosse werden nicht erfunden werden?" fuhr der General zusammen.

„Sie werden erfunden werden."

„Himmlischer Vater! Wann denn?!"

„Sie sind schon erfunden worden."

„Von wem?"

„Von mir."

„Aech ... Teuf..ffel!..Warum haben Sie denn geschwiegen!"

„Ich schweige ja gar nicht. Ich sags Ihnen doch aufrichtig: solche Geschosse wird es geben. Ich habe sie bereits erfunden."

Der General lachte böse auf.

„Und Sie werden uns natürlich diese neuen Geschosse zum Ankauf anbieten. Ja? Und wenn wir Ihnen dann diese Geschosse abgekauft haben werden, werden Sie über Ihre ganze widerwärtige Fratze grinsen und andeuten, daß Sie noch eine Panzerhülle von ganz außerordentlicher Widerstandskraft gegen diese Geschosse erfunden haben ... Nicht wahr?"

„Ja", erklärte der Unbekannte sich einverstanden.

„Und werden sie für Ihre idiotische Million verkaufen, um darauf neue Geschosse zu erfinden?!"

„Zweifelsohne."

Der General riß sich einen Büschel Haar vom Kopfe und brüllte:

„Daß die Hölle Sie verschlucke, Verfluchter! Sie haben uns in eine Sackgasse gelockt, in der unser ganzes Reich sich festrennen muß, sich ruinieren, zu Grunde gehen wird. Sagen Sie, wer sind Sie eigentlich? Nennen Sie mir Ihren Namen, daß wir ihn von allen Altären verfluchen lassen können!"

Der Unbekannte sprang auf. Sein Gesicht war finster geworden und seine Unterlippe bebte vor Kränkung.

„Sie können mich beschimpfen, so viel Sie wollen," sagte er. „Das wird Sie nicht klüger machen und mich nicht schlechter. Meinen Namen werde ich Ihnen nicht nennen, wenn Sie aber ein wenig mehr Fassungsvermögen besäßen, so würden Sie sofort erraten haben, daß ich die Inkarnation der Logik, der auf zwei Füßen wandelnde gesunde Menschenverstand bin! Ihre Verstandskräfte sind nicht weither und sie gestatten Ihnen nicht, mit einem Mal zu erfassen und zu begreifen, daß es gleichgiltig ist, ob sich Ihr Reich für Kriegsrüstungen in zehn Jahren oder in zehn Minuten ruiniert .... Vor Ihnen steht der menschliche Genius. Und Sie, einfältiger Mensch, wollen ihn beschimpfen! Natürlich habe ich, der einfache Menschenverstand, mit Ihrem Werk nichts zu schaffen! Jeder ruiniert sich nach seinem eigenen Geschmack und Temperament. Sie haben nicht einmal das Temperament, sich mit einem Mal, ohne Schererei, zu ruinieren ... Leben Sie wohl."

Und der Unbekannte schlug schallend die Tür hinter sich zu und lief auf die Straße.

Prof. Ehrlichs 914 oder verbessertes 606 heilt Blutvergiftung schnell. Laßt Euch nicht durch falsche Anzeigen verleiten konsultirt uns. Spezialisten, der Prof Ehrlichs Präparate in Deutschland studirte. Unsere Gebühren sind niedrig. Beachtet, es gibt nur ein 606 Medizinisches Laboratorium in Chicago, 145 N. Clark Str., Ecke Randolph Str., 3. Fl. Stunden: 9 Vorm. bis 7 Abds. Sonntags 9—1. dibosa

Die türkischen Gefangenen in Sofia.

Das Stadtviertel Uetschbunar (das türkische Wort bedeutet Dreibrunnen) ist nicht schön. Hastig in den Jahren begonnen, als die Stambolowistische Stadtverwaltung mit fester Hand das alte türkische Sofia anpackte, zerknitterte und fortwarf. Damals mußte schnell Platz für die gewaltsam ausquartierte Bevölkerung der alten Stadt geschafft werden. So entstand Uetschbunar, ein ewig feuchter, unwirtlicher Ort. Allmählich verschwanden die großen Holzschuppen, in denen damals Tausende wohnten. Häuser wuchsen auf, Straßenlinien zogen sich rechtwinklig hindurch, ja es gab sogar Laternen. Und heute ist ein gewaltiges Viertel fertig, unschön, volkreich, feucht wie früher, mit elektrischen Bahnen durchsetzt, mit Kirchen und Synagogen. Es ist das dürftigere Geschäftsviertel geworden, in dessen Straßen die Volkstrachten vorherrschen, der ruppige Schafspelz und die in rote Schürzen eingewickelte Dorfschöne. Dort zieht jetzt ein merkwürdiges Volk, von bulgarischen alten Männern mit aufgepflanztem Bajonett geleitet, durch die Straßen. Es sind türkische Gefangene, die zur Arbeit gehen; sie machen sich am Bahnhof und bei dem Bau einer kleinen Eisenbahn verdient, die die Artilleriewerkstatt mit dem Bahnhof verbinden wird, ein alter Plan, dessen Aufschub man jetzt während des Krieges bedauert hat. Die Türken sehen nicht schlecht aus, dicke Mäntel, rote Backen und faltige Baschlyks um den Kopf gewunden, Sandalen an den Füßen. Man sieht auch Leute mit Mützen und Hüten auf den Rundschädeln, das sind die Christen; sie scheinen nicht sehr zufrieden damit, daß man sie wie die Mohammedaner unter bewaffnetes Geleit genommen hat. Man zahlt den Arbeitern täglich drei Franken; davon wird ein Franken für die Beköstigung und ein anderer für Wäsche, Bäder, Seife usw. abgezogen, der dritte Franken wird ihnen gutgeschrieben und verwaltet. Die Residenz der Gefangenen ist die Judenschule von Uetschbunar. Sie erinnert etwas an den Judenklub von Mustafa Pascha schaurigen Andenkens. Wüstes Gitter, wüster Hof und dünne, wacklige Architektur ohne Verschwendung von Schönheit. Andere Männer namhaft alter Register, Freiwillige von 55 Jahren und darüber öffnen mißtrauisch und beruhigen sich erst, nachdem sie ihre Rundschädel zusammengesteckt und langsam buchstabirend den Erlaubnißschein gelesen haben. Also hinein in den Hof. Hier bummeln Gefangene umher, gelangweilt, mürrisch, andere aber vergnügt und griechische Lieder pfeifend. Es gibt nicht weniger als 115 Christen unter den Gefangenen, die Bulgaren wollten freiwillig in das bulgarische Heer eintreten, auch manche Griechen und Armenier. Diese eignen sich gut. Es sind breite, feste Kerle mit animalischen Kinnbacken; gut, daß sie nicht als Freiwillige ein türkisches Dorf erobert haben. Die bulgarischen Behörden haben diese Freiwilligen abgelehnt, vielleicht aus Mißtrauen, das zum bulgarischen Patriotismus gehört. Warum sie nicht zur Arbeit gehen? Sie seien nicht wohl. Aber ihr Aussehen straft sie Lügen. Auch echte Türken bummeln umher und stellen sich gutmütig gelangweilt dazu. Ein Tschausch aus Adrianopel spricht etwas Bulgarisch. Er ist vom 24. Regiment des Redifs. Was er sagt, ist richtig, man hätte ihn zum türkischen Kriegsminister machen sollen. Was sollten uns diese Kinder, meint er und zeigt auf die Christen und einige junge Türken neben ihnen. Sie haben keine Ahnung vom Dienst, wissen nicht, was ein Gewehr ist, und man hat sie gezwungen, gleich mit den alten Redifs auszumarschiren, die Bulgaren haben uns gleich zusammengehauen, die alten sind tot, die jungen sind entlaufen, kann man so Krieg führen? Wie soll es uns hier gehen, sagt der Tschausch weiter. Man ist ganz gut zu uns, wir haben, was wir brauchen, el hamd dü üllah, Gott sei gedankt dafür. Wir besuchen die Zimmer der Judenschule; es ist alles in ziemlicher Ordnung, und bei den Mohammedanern, die getrennt wohnen, sogar sauber. Dort stehen neben der Tür die Schuhe aufgereiht; um nach guter mohammedanischer Art die Dielen nicht zu beschmutzen, zieht jeder an der Tür die Schuhe aus. Wir fragen nicht nach Moschee und Gebetsraum. Der Mohammedaner weiß sich einen kleinen, saubern Platz für sein Gebet zu schaffen, er hebt die Hände, wie um Auge und Ohr für die Welt zu verschließen, und neigt sich still in der Richtung nach Osten, die für ihn Mekka bedeutet. Erst im Fortgehen fällt uns auf, daß keine Matratzen am Boden liegen. Es gibt einige Decken, sagt man uns, und der Tschausch macht eine Handbewegung: das sind ja Kleinigkeiten. Das wüste Gitter öffnet und schließt sich, mißtrauisch blickt der greise Freiwillige uns nach.

Geweihte Schweinsborsten.

Eine karakteristische Geschichte aus der alten Türkei erzählt in der „Leutschen Journalpost" der durch seinen Konflikt mit dem preußischen Kriegsministerium bekannt gewordene Oberst a. D. Hüger (Münster i. W.) Der Offizier schreibt: In den fünfziger Jahren hatten die Türken aus Deutschland Geschütze bezogen, und preußische Offiziere waren nach der Türkei abkommandirt worden, um die türkische Artillerie an diesen Geschützen auszubilden. Eine der ersten Handhabungen war das Auswischen der Geschützrohre. Es wurde den Türken von den deutschen Instrukteuren vorgemacht, aber dem Befehle, es nachzumachen, setzten sie entschiedenen Widerstand entgegen. Sie faßten überhaupt die Wischer nicht an. Auf die Frage der Instrukteure nach dem Grunde ihrer Weigerung führten sie religiöse Bedenken ins Feld. Die Wischer bestanden nämlich aus Schweinsborsten, waren also Teile von einem unreinen Tiere, die zu berühren nach dem Koran verboten ist. Auf diesen Einwand waren die deutschen Offiziere allerdings nicht gefaßt. Einmal wollte man die sehr guten Schweinsborstenwischer nicht aufgeben, andererseits hatte man aber auch auf das religiöse Gefühl Rücksicht zu nehmen. Nach langen Beratungen und nach vielen Mühen gelang es endlich, einen türkischen Geistlichen zu gewinnen, der den Soldaten klar machte, daß den Wischern das Unreine genommen würde, wenn sie geweiht würden. Diese Weihe wurde denn auch tatsächlich in feierlicher Weise vor der Front vorgenommen, und jetzt bequemten sich auch die Soldaten dazu, die Wischer anzufassen. Als ich im Jahre 1862 als Fähnrich auf der Artillerie- und Ingenieurschule war, hat ein Hauptmann dieses Geschichtchen im Unterricht erzählt. Er hatte es von einem der nach der Türkei kommandirt gewesenen Offiziere, ich glaube dem späteren Generalleutnant und Inspekteur v. d. Becke, selbst gehört.

Eine echte Bruch-Heilung zur Probe und zum Beweis gesandt

Tragt kein Bruchband mehr.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich einen Apparat hergestellt, welcher Männer, Frauen und Kinder wirklich von Brüchen heilt.

Wenn Ihr sonst alles andere probirt habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt den beigefügten Koupon heute, und ich sende Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und deren Heilung frei. Dasselbe zeigt meinen Apparat und gibt Euch den Preis desselben sowie Namen von vielen Leuten, welche es probirt haben und geheilt wurden. Er bringt sofortige Linderung wenn andere fehlschlagen. Bedenkt, ich benutze keine Salben, Geschirr oder Lügen.

Ich sende ihn auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und sobald Ihr mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein, wie hunderte meiner Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den untenstehenden freien Koupon aus und sendet ihn heute. Es lohnt sich Euerer Zeit, ob Ihr meinen Apparat nun braucht oder nicht.

Der Obige ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst geheilt hat und seit über 30 Jahren Andere heilt. Wenn Ihr an Bruch leidet schreibt ihm heute.

Pennsylvanischer Mann dankbar.

Herrn C. E. Brook, Marshall, Mich.

Geehrter Herr:

Vielleicht dürfte es Sie interessiren, zu erfahren, daß ich seit 6 Jahren an Bruch litt und immer Beschwerden hatte, bis ich Ihren Apparat empfing. Er ist leicht zu tragen, paßt ausgezeichnet und anschmiegend, und ist zu keiner Zeit im Weg, ob Tag oder Nacht. Häufig weiß ich nicht, daß ich ihn anhabe, da er sich der Form des Körpers anschließt und unbekümmert der Lage des Körpers in derselben Position bleibt.

Es würde eine wahre Gottesgabe für alle unglücklichen Bruchleidenden sein, wenn sie sich Brooks Bruch-Apparat verschaffen und tragen könnten. Sie würden es niemals bereuen.

Mein Bruch ist jetzt vollständig geheilt und zwar nur durch Ihren Apparat. Wo immer sich die Gelegenheit bietet, werde ich Ihren Apparat auf das Beste empfehlen, und die Ehrenhaftigkeit, mit welcher Sie Bruchleidende behandeln, bezeugen.

Es ist ein Vergnügen, eine gute Sache Freunden und Fremden zu empfehlen. Mit aller Hochachtung Ihr

James A. Britton,
80 Spring Straße, Bethlehem, Pa.

Konföderirten-Veteran geheilt.

Commerce, Ga., R. F. D. No. 11.

An Herrn C. E. Brooks.

Werter Herr! — Ich bin froh, Ihnen mitteilen zu können, daß ich jetzt gesund und wohl bin und pflügen oder irgend eine harte Arbeit verrichten kann. Ich kann sagen, daß Ihr Apparat eine permanente Heilung vollbracht hat. Ehe ich Ihren Apparat erhielt, war ich in einem schrecklichen Zustande und hatte alle Hoffnung aufgegeben, jemals besser zu werden. Ohne Ihren Apparat würde ich niemals geheilt worden sein. Ich bin 68 Jahre alt und habe drei Jahre in Ecles Artillerie, Oglethorpe Co., gedient. Möge Gott Sie für das Gute belohnen, das Sie der leidenden Menschheit erweisen.

Mit aller Hochachtung, Ihr

H. D. Banks.

Andere versagten, aber der Apparat heilte.

C. E. Brooks,
Marshall, Mich.

Werther Herr:

Ihr Apparat tat alles für den kleinen Knaben und noch mehr. Er heilte ihn und machte ihn gesund und munter. Wir ließen ihn den Apparat ein Jahr lang tragen, obgleich er ihn schon nach 3 Monaten heilte, nachdem er ihn zu tragen begann. Wir hatten verschiedene andere Mittel probirt, ohne Erfolg und werden Ihren Apparat sicherlich Freunden empfehlen, da wir Ihnen dieses schulden.

Mit Achtung,
Wm. Patterson.
Nr. 717 S. Main Str., Akron, O.

Geheilt im Alter von 76 Jahren

Herr C. E. Brooks, Marshall, Mich.

Geehrter Herr: Ich begann Ihren Apparat zur Heilung von Bruch (ich hatte einen schlimmen Fall) ungefähr im Mai 1905 zu tragen. Am 20. November 1905 konnte ich ihn ablegen. Seit dieser Zeit habe ich ihn nicht wieder bedurft oder benutzt. Ich bin vom Bruch geheilt, und rechne mich zu denen, die von Brooks Entdeckung geheilt sind, was um so anerkennenswerther ist, da ich 76 Jahre alt bin.

Achtungsvoll,
Sam A. Hoover, Jamestown, N. C.

Kind in 4 Monaten geheilt.

21 Jansen Str., Dubuque, Iowa.

Brooks Rupture Appliance Co.

Meine Herren: Mein Baby ist gänzlich von Bruch geheilt, dank Ihres Apparates, und wir sind Ihnen sehr dankbar. Hätten wir es nur früher gewußt, so hätte unser Söhnchen nicht so zu leiden brauchen. Er trug Ihren Apparat etwas über vier Wochen und hat ihn jetzt seit sechs Wochen nicht mehr getragen. Achtungsvoll,

Andrew Eggenberger.

Zehn Gründe warum Ihr nach Brooks Bruchapparat schicken solltet:

1. Er ist heute absolut der einzige Apparat dieser Art im Markte, und sind in ihm alle die Eigenschaften vorhanden, wonach Erfinder gesucht haben.
2. Der Apparat zur Verhütung des Bruchs kann nicht aus seiner Lage verschoben werden.
3. Da er ein Luftkissen von weichem Gummi ist, preßt er dicht an den Körper, ohne Blasen oder Unbequemlichkeit zu verursachen.
4. Anders als die gewöhnlichen sogenannten Kissen in anderen Bruchbändern, ist es nicht lästig oder unbequem.
5. Er ist klein, weich und schmiegsam, und kann positiv nicht durch die Kleidung gesehen werden.
6. Die weichen, schmiegsamen Bänder, welche den Apparat halten, geben einem nicht das unangenehme Gefühl des Tragens eines Geschirrs.
7. Es kann nichts daran verderben, und wenn schmutzig, kann es leicht ohne Schaden gewaschen werden.
8. Er hat keine Metallfedern, welche durch Schneiden und Reiben des Fleisches Folterqualen verursachen.
9. Das ganze Material des Apparates ist das Beste, was für Geld zu haben ist, und macht den Apparat dauerhaft und sicher.
10. Mein Ruf der Ehrlichkeit und Redlichkeit ist so fest gegründet durch eine 30jährige Erfahrung in dem Verkehr mit dem Publikum, und meine Preise sind so mäßig, meine Bedingungen so günstig, daß Ihr nicht zögern solltet heute noch den freien Koupon zu senden.

Bedenkt

Ich schicke meinen Apparat auf Probe, um zu beweisen daß ich die Wahrheit rede. Ihr seid der Richter. Füllt den untenstehenden Frei-Koupon aus und sendet ihn heute.

Freier Informations-Koupon

C. E. Brooks,
255 B State Str., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Information über Ihren Apparat zur Heilung von Bruch.

Name..
Stadt..
Route.................. Staat..................

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen . . . $10

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren? Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde oes Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen oder möglicherweise zu schweren Geisteskrankungen.

"606" "914" $10 Für die Anwendung

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob vor in Behandlung tretet oder nicht.

DR. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 8. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Finanzielles.

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, - - President
EMILE K. BOISOT, Vize-President

Absolute Sicherheit, prompte und höfliche Bedienung, und dabei die bequemste Lage.

Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.

N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str. dibo

Hypotheken

Central Trust Co. von Illinois

125 W. Monroe Straße.

Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum für vorsichtige Anleger.

Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Ihr könnt hier Geld leihen, wenn Ihr zwei Bürgen habt. — Wöchentliche Abzahlungen.

CLYMAN, 1503 N. Hoyne Ave. $25 bis $200. 14jan.bibofa.1m

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.

Extra billig in 3. Klasse.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

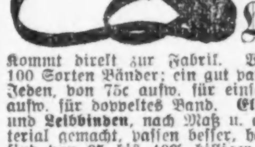
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Filiale 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1. ofdbibofa



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

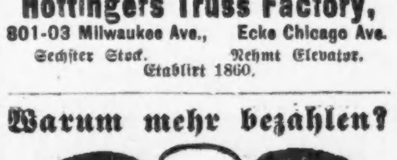
Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Warum mehr bezahlen?



Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten **$1.50** und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker

800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr. nov30sabibo

Bergson & Company — Glasses of Quality

Jetzt **$1**

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

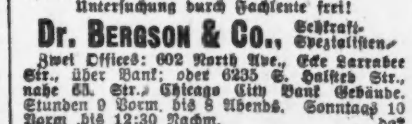
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. do



Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 203 S. Dearborn St. 15feb,bibofaX Südost-Ecke Adams Str.

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Schroeder's Building, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends. alldibofon

Leset die „Sonntagpost"

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

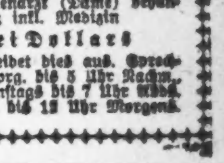
Fünf Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.



Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

DENTISTS

Seht unser System. Zähne ohne Platten

30 Jahre an der Spitze.

Unf. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	3.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

Drs. McCHESNEY & BROWN Inc.

S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

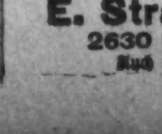
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12

DAS NEUE WAARENHAUS
Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Freitag, den 24. Januar, ist Bargain-Tag

1500 Yards Prints in Navy, Calcutta, Grau und Shirting Fabrik-Rester, wert 7c, Freitag per Yard.... 3½c	Hohlgesäumte Initial Taschentücher für Männer, Japonette u. Linen-Finish reg. 10c und 12½c Werte..... 6c	Graue Sweater Coats für Männer und Knaben, Größen bis zu 42, speziell für Freitag....... 39c	Chokolade Datteln. Eine spezielle Offerte nur für Freitag zu dem Preise von nur.......... 14c
1200 Yards Nurse Stripe Gingham, 10 bis 20 Yards lang, wert 10c, Freitag, die Yard zu.......... 6¾c	Fancy Corset Cover Bänder, pink, rot, blau und weiß, 10c und 15c Werte, für Freitag, per Bolt..... 6½c	Schwarze Sateen Arbeitshemden f. Männer — eine spezielle Offerte für Freitag, das Stück zu........... 39c	1 Partie Nabo Korsets, mit Strumpfhaltern — speziell nur für Freitag — markirt zu........... 39c
4-4 breiter feiner gebleichter Muslin, in Fabrikrestern, speziell für Freitag — die Yard für nur...... 4¾c	1 Partie Lace-Binding, schwer und in feinen Mustern, 3, 4 und 6 Zoll breit, Werte bis 25c...... 7½c	Importirte gefütterte Cashmere Handschuhe für Damen — alle Größen, regul. 35c Wert, zu nur......... 20c	Schreibpapier — 24 Briefbogen und 24 Kouverts — 15c Wert — spezieller Bargain, zu........... 7½c
1 Partie Comforters — überzogen mit bedrucktem Challie und gefüllt mit guter Watte — Freitag..... 1.19	„American Family" Seife oder Fels Naphtha, 10 Stücke auf jeden Kunden — speziell, Freitag...... 3½c	1 Partie Damen-, Männer- und Kinder-Unterzeug, assortirte Partie, wert bis 1.00, speziell........ 39c	Haus-Juliets für Damen, mit Gore an der Seite oder Front, weich und bequem — speziell zu.......... 95c
Hamilton Sateen Finish Comforter Bezugstoffe — großes Assortment von Mustern, Freitag zu....... 6¼c	Extra Coin Silberplatt. French graue Theelöffel, speziell für Freitag — das Stück zu............. 5c	Hummer schwarze, baumwoll. gerippte Kinder-Strümpfe, speziell für Freitag das Paar zu........ 12½c	Schwere, wollene Männer-Strümpfe in allen Größen — wert 25c — speziell Freitag, Paar......... 17c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der neunzigjährige General Osterhaus. — Der Schlüssel von Adrianopel. — Der neue deutsche Staatssekretär. — Napoleon und die Bonapartisten. — Französischer Boycott deutscher Waaren. — Deutscher Tabak. — Ein nahrhafter Beruf. — Der bayerische Generalshut. — Eine Kriegserinnerung.

In der gewerbreichen Stadt Duisburg am Rhein, wo er bei Verwandten seinen Lebensabend verbringt, feierte am 4. Januar General Peter Josef Osterhaus, einer der Heerführer im amerikanischen Bürgerkriege, seinen 90. Geburtstag, zu dem ich ihm als jüngerer Landsmann und alter Bekannter meine besten Wünsche übermittelte. Vom amerikanischen Botschafter Leishman in Berlin erhielt der General folgendes Glückwunschtelegramm: „Ich entbiete meinen herzlichen Glückwunsch anläßlich des neunzigsten Geburtstages eines so hervorragenden Landsmannes, dessen deutsche Herkunft und unschätzbare Dienste für sein Adoptivvaterland ein einzig dastehendes Beispiel für die Innigkeit der Bande bilden, welche die zwei Länder miteinander verknüpfen."

Der alte Herr ist für sein hohes Alter noch sehr rüstig. Vor einigen Jahren geleitete er einen seiner Söhne, der als Major und Abteilungskommandeur eines Feldartillerieregiments des preußischen Heeres in Südwestafrika im Kampfe mit den Hereros gefallen war, auf den Friedhof der schönen Rheinstadt Koblenz, seinem Geburtsort, zur letzten Ruhe; ein anderer Sohn des Generals ist amerikanischer Admiral, und befehligte bis jetzt das atlantische Geschwader Ihrer Flotte. Es leben übrigens noch eine Anzahl deutsch-amerikanischer Veteranen aus dem Bürgerkriege in Deutschland, denen zum Erstaunen ihrer Kameraden aus den deutschen Feldzügen, die nichts oder nur einige Mark Unterstützung von Staatswegen erhalten, regelmäßig durch die amerikanischen Konsuln eine für hiesige Verhältnisse hohe Pension ausbezahlt wird, wie ja auch Generalmajor Osterhaus durch Kongreßbeschluß seit Jahren eine Pension von $5000 bezieht, in Anerkennung seiner Verdienste um sein Adoptivvaterland in mancher Schlacht des mörderischen Krieges der Blauen und Grauen.

Der Tod räumt nach und nach unter den Kämpen jener verflossenen Feldzüge auf, hier sowohl wie drüben, und nach Verlauf weniger Jahre wird der letzte von ihnen zur großen Armee versammelt sein. Heute ist Feldmarschall Graf v. Schlieffen, der Nachfolger des großen Moltke, der das Alter von 80 Jahren erreichte, in Berlin beerdigt worden, ein Mann von großen Fähigkeiten, der den Generalstab als Schüler Moltkes in dessen Sinne weiter leitete. Allen Staaten der Welt war der Deutsche Generalstab seit den unvergleichlichen Siegen von 70—71 vorbildlich, aber man darf behaupten, daß er, neben dem österreichischen, noch immer unerreicht dasteht.

Wenn die Bulgaren demnächst in Adrianopel einziehen, das ohne Zweifel in den ersten Tagen kapituliren wird, kann sich König Ferdinand, sofern er etwas darum gibt, an seinen kaiserlichen Vetter Wilhelm II. wenden und ihn bitten, ihm den Schlüssel zur Festung Adrianopel gütigst zu überlassen. Dieser uralte Schlüssel befindet sich in der Berliner Ruhmeshalle, wo ich ihn selbst gesehen habe, und ist ein Geschenk des Kaisers Nikolaus von Rußland an König Wilhelm III. von Preußen, in Anerkennung der Verdienste und des Heldenmutes preußischer Offiziere, die im russischen Heere während des Krieges gegen die Türkei an der Eroberung Adrianopels (am 20. August 1829) hervorragenden Anteil nahmen. Die Türken haben jetzt einen richtigen Dalles! Sie sträuben sich zwar sowohl gegen Gebietsabtretungen, wie ernsthafte Verbesserungen ihres verlotterten Staatswesens, und sie würden am liebsten den Krieg fortführen, wenn es nur eben möglich wäre; aber dazu gehört Geld, und das können sie erst bekommen, nachdem sie den Frieden unterzeichnet haben. Mit der russischen Mobilmachung, die nun schon vor fünf Wochen stattgefunden haben soll, ist es nicht weit her.

Auch den Russen fehlt vorläufig das Geld zum Kriege, und sie würden es von ihren Verbündeten wohl auch nur dann bekommen, wenn ein Krieg mit Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich unvermeidlich wäre. Da aber diese beiden Länder friedlich gesinnt sind und nur im Notfalle zu den Waffen greifen werden, so ist kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß der Friede Europas in der nächsten Zeit in die Brüche geht. An Stelle des kürzlich gestorbenen Staatssekretärs des Aeußern, von Kiderlen-Wächter, dessen Lorbeerkränze Maximilian Harden in seiner „Zukunft" zerzaust, — er hielt ihn für einen Mann, der den Mund stets vollnahm, aber am Ende nichts erreichte — ist Herr v. Jagow, der bisherige Botschafter in Rom, für dieses wichtige Amt berufen worden. Er huldigt, im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem Grundsatz der stillen Arbeit, und lehnt die üblichen Glückwünsche mit den Worten ab: „Gute Wünsche kann ich gebrauchen, Gratulationen nicht." Einem Berichterstatter des Berliner „Tag" erklärte er: „Ich halte nichts von politischen Programmen, ich halte auch nichts von Aeußerungen über das, was werden kann und werden soll; ich glaube in Rom mit dem Prinzip der stillen Arbeit nicht schlecht gefahren zu sein, und werde an diesem Prinzip auch in Berlin festhalten."

Heute vor vierzig Jahren ist ein anderer Mann der stillen Arbeit, der in Europa lange Zeit die erste Rolle spielte, auf englischem Boden in der Verbannung gestorben: Napoleon III., der Gefangene von Wilhelmshöhe, der nach seinen eigenen Worten immer noch gehofft hatte, nochmals den Kaiserthron zu besteigen. Noch wenige Tage vor seinem Tode, als er gerade eine Blasensteinoperation überstanden, hatte er sich seiner Umgebung gegenüber geäußert: „In einem Monat sind wir wieder im Sattel." Daraus wurde nun nichts, aber die Bonapartisten haben bis heute den Mut nicht verloren, und Prinz Victor Napoleon und seine ehrgeizige Gattin, eine Tochter des verstorbenen Königs Leopold v. Belgien, warten in Brüssel ungeduldig auf den Augenblick, wo die Franzosen der Republik müde werden und sie, vom Volke bejubelt, ihren Einzug in Paris halten können. Frankreich ist in Bezug auf Gesinnungswechsel, wie die Geschichte lehrt, in Wahrheit das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Das Hosiannah-Geschrei und „kreuzige ihn!" liegen dort nahe beieinander. Da sind unsere Deutschen doch beständigere Menschen. Sie stehen auf Gedeih und Verderb zu ihren angestammten Fürsten, und selbst nach den furchtbaren Niederlagen bei Jena und anderen Schlachten, kam es den Untertanen nicht in den Sinn, ihre Landesväter fortzujagen. Und als vor hundert Jahren Napoleon I. mit den Resten seines geschlagenen und in den Wogen der Beresina, in Eis und Schnee umgekommenen Heeres aus Rußland heimkehrte, da erhob sich das preußische Volk wie ein Mann gegen den Gewaltigen und alle anderen Stammesbrüder folgten ihrem Beispiel.

In Frankreich ist zur Zeit eine Hetze gegen die deutschen Waaren im Gange, die schon dem deutschen Ausfuhrhandel schweren Schaden zugefügt hat. Sonderbarerweise lassen sich aber die guten Deutschen diese, von England nach Frankreich importirte Schädigung ruhig gefallen. Wie sogar der Chefredakteur des Pariser „Figaro" feststellt, liefere Frankreich seinen Nachbarn mehr, als es ihnen abkauft und Repressalien Seitens der Deutschen würden den Handelsaufschwung Frankreichs empfindlicher treffen, als man sich vorstelle. Doch mit dieser gefürchteten Wiedervergeltung hat es vorläufig noch gut Wege! Man schimpft zwar über die brotneidigen Franzmännern, aber ihren Champagner und Rotwein trinkt man gern, wie schon ein altes Sprichwort sagt, statt schon aus Heimatliebe und zur Förderung des einheimischen Weinbaus, der ganz auf den Hund ist, deutschen Wein und Schaumwein zu trinken. Ohne französischen Rotspohn und Champagner scheint man in Norddeutschland und in der sogenannten besseren Gesellschaft nicht leben zu können, und so wanderen viele Millionen Mark für diese Getränke und für Kognak, seidene Damenkleider u. s. w. nach Frankreich, wo man die deutschen Erzeugnisse in den Bann getan hat. Der früher so blühende Tabakbau in Deutschland ist durch die neuen Inlandzölle auch sehr zurückgegangen. Das deutsche Kraut ist gar nicht so schlecht wie sein Ruf, und gar mancher raucht Pfälzer Tabak, den er für überseeischen hält. Zur Zeit werden noch gegen 20,000 Morgen mit Tabak bestellt, aber der Nutzen für die Pflanzer ist so gering, daß sie ihre Rechnung nicht mehr dabei finden.

Am besten blüht in Deutschland die Bierbrauerei, die ja auch bei Ihnen ihren Mann nährt und ihn in den Stand setzt, Schätze zu sammeln, die die Motten nicht fressen, nicht im biblischen Sinne gemeint. Ich hatte einen Schulkameraden, dessen einziges Streben war, Offizier zu werden. Er brachte es auch zum Leutnant der Reserve, dann heiratete er eine reiche Brauerstochter, und oft begegnet er mir in eleganter Equipage oder im Auto, das den aufgewirbelten Staub oder Dreck in rasender Fahrt uns armen Fußgängern ins Gesicht und auf die Kleider wirft. Vor mehreren Jahren ist der Brauherr auch Kommerzienrat geworden, und der Rote Adlerorden 4. Klasse ziert schon länger seine männliche Brust. Um Titel und Orden gebe ich nichts, aber ich möchte doch so viel zu vereinnahmen haben, um mir ein feines Gespann, meine Liebhaberei von jungen Jahren an, halten zu können, ohne mir wegen des täglichen Brotes Sorge machen zu müssen.

Aus dem Königreich Bayern, wo die reichen Brauherren zu Hause sind, kommt die Nachricht, daß wieder ein altes Wahrzeichen altbayerischer Zeiten in die Rumpelkammer gewandert ist. Der bayerische Generalshut nämlich, der Zweispitz, den zuletzt nur noch der verstorbene Prinzregent Luitpold und seine Adjutanten trugen, während er als Abzeichen der anderen Generale bereits früher abgeschafft war. Der neue Prinzregent hat ihn aus der Heeresausrüstung gestrichen, und nun tragen alle bayerischen Militärpersonen die einst so verhaßte preußische Pickelhaube, den Helm, statt des alten Raupenhelms, der schon vor längerer Zeit durch den letzteren ersetzt wurde.

Im deutsch-französischen Kriege hätte eine Abteilung des 5. Armeekorps beinahe auf ein bayerisches Bataillon, das den alten Raupenhelm trug, Feuer eröffnet, als es aus einem Gehölz zum Angriff auf den Geisberg bei Weißenburg vordrang. Die preußische Truppe hatte die Bayern für Franzosen gehalten, und wer weiß, was geschehen wäre, wenn nicht ein berittener Offizier den Irrtum erkannt und den Angriff auf die Bundesgenossen rechtzeitig vereitelt hätte. Eines ähnlichen Vorfalles erinnere ich mich aus der Schlacht bei Wörth. Nur lag die Sache umgekehrt. Die auf uns aus den Hopfenpflanzungen vom linken Flügel her ansprengenden französischen Kürassiere wurden für Württemberger gehalten, bis ein Kerl vom Pferde stürzte und die roten Hosen sichtbar wurden. Es war das Regiment des später gefangenen tapferen Oberst Michel, der bereits in der Krim gegen die Russen mit Auszeichnung gekämpft hatte, das unter dem preußischen Schnellfeuer nebst anderen Reiterregimentern fast vollständig aufgerieben wurde.

Wenn man vergißt, daß man verheiratet ist.

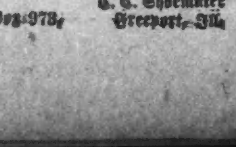
Vor ein paar Jahren verheiratete sich eine junge, begüterte Wittwe in Frankreich mit einem gesetzten Landmanne von etwa 50 Jahren. Die neugeschlossene Ehe des Ehepaares X, wie wir es nennen wollen, verlief in tiefstem Frieden, bis sich vor wenigen Tagen ein Störenfried einstellte. Eine uralte Dame mit schneeweißem Haar und in ländlicher Kleidung pochte an die Tür. Der dienstbare Geist öffnete, fragte nach dem Namen und erhielt die Antwort: „Ich bin Frau X." Den Einwand, die Mutter des Hausherrn sei schon längst tot, beantwortete die fremde Dame mit den Worten: „Ich bin nicht seine Mutter, ich bin seine Frau," worauf sie den Dienstboten beiseite schob und in das Innere des Hauses vordrang. Dieser merkwürdige Fall hat nun, wie die Pariser Blätter melden, ein gerichtliches Nachspiel erhalten. Die uralte Dame in der ländlichen Tracht ist nämlich keine Geisteskranke, sondern wirklich die Frau des Gatten der jungen Wittwe. Der gesetzte Landmann hat sich vor 27 Jahren in seiner Heimatprovinz verheiratet. Nach wenigen Jahren war er seiner Gattin, die dem Alter nach bequem seine Mutter hätte sein können, überdrüssig; er verließ sie, und da sein glücklich veranlagtes Gedächtniß unangenehme Dinge rasch in den Abgrund der Vergessenheit sinken läßt, vergaß er sie wirklich vollständig, daß es ihm bei seiner zweiten Verheiratung garnicht einfiel, daß er schon verheiratet sei. „Es ist nur ein kleiner Gedächtnißfehler," sagte er bei der Vernehmung, „keine Uebertretung des Gesetzes!" Dann bat er, da er offenbar zwischen zwei Frauen wählen müsse, die „neue behalten zu dürfen". Das Gericht hat seine Entscheidung noch nicht gefällt. Daß jemand „im guten Glauben" auf diese Weise Bigamist geworden ist, ist wohl noch nie dagewesen.

Shoemakers Geflügelbuch
Und Almanach für 1913.

Nichts Aehnliches in der Welt. Es enthält über 200 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel, lebensgetreu. Es enthält Alles über Zuchtgeflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt, wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars wert. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügelbedarf. In der Tat, es ist eine Enzyklopädie des Hühnerreiches, und wird Jedem, nach Empfang von nur 15 Cts., zugesandt. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.



The Globe Incubator gem. von C. C. Shoemaker Freeport, Ill.

C. C. Shoemaker, Box 973,

Unterröcke

Gestreifte waschbare Gingham-Unterröcke, mit Ruffle garnirt; die Sorte, welche gewöhnlich zu 50c verkauft wird; Auswahl, Freitag, zu nur..... 33c

Unterröcke von Cotton Back Satin, — mit pleated Ruffle, dauerhaft und hübsch; gut $1.50 wert; — speziell für morgen, für.................. 98c

Weiße Unterröcke, Flounce mit breitem Ruffle von Stickerei garnirt — 85c ist der Preis, den ihr zu zahlen gedächtet, für Freitag, zu............ 67c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Damen-Waists

Odds und Ends von 75c Waists; — einschließlich beschmutzte Lawn Waists, geschneiderte Shirts, in weiß, lohfarbig usw., schwarzen und weißen Shepherd Checks, schwarzem mercerized Sateen, Sateen, in angebrochenen Größen, so lange 350 vorhalten, Auswahl, Freitag zu................... 27c

Weiße Lawn und Allover bestickte kragenlose Lawn Waists für Damen; mit Spitzen besetzt und tucked Facons; Aermel in ¾ Länge; waschen sich sehr gut; Größen 34 bis 40; so lange 240 vorhalten, für..................... 47c

Rester von Kleiderstoffen, die niedrig markirt sind

Fabrikrester von reinwollenen Nuns Veiling, in cream und einer guten Auswahl von hellen und dunklen Farben; einige leicht zerknittert und beschmutzt, in Längen bis zu 5 Yards; vom Stück 50c bis 60c wert, für die schnelle Räumung am Freitag, die Yard für.................. 22c

Rester von Ladies Cloth und Kleiderstoffen — in einem guten Sortiment von hellen und dunklen Farben; in Längen bis zu 5 Yards; mehr wie den doppelten Preis wert; so lange 500 Yards vorhalten, Freitag, die Yard für.................. 10c

Fabrik-Längen von Cashmeres und Veilings — in guten, brauchbaren Längen — für ein Stück Kleider passend; sind bis zu 19c wert, speziell für Freitag, die Yard für.................. 5c

Rester von Odds und Ends von allen Sorten von Kleiderstoffen und Suitings, eingeschlossen sind Mohair Brilliantines, Seide appretirte Cashmeres, schottische Tweed Suitings und Whipcords etc.; — in Längen bis zu 6 Yard — bis zu 29c wert; — speziell am Freitag, die Yard für.................. 15c

Korsets	Brassieres	Unterwaists	Futterstoffe	Futterstoffe	Putzwaaren	Putzwaaren	Shawls
50c Korsets; — mittlere Büste u. lange Hüften. — Muster u. angebrochene Größen, deshalb speziell für Freitag; — zu nur...... 29c	Brassieres, garnirt, von gutem Stoff, vorn gesteift; Kreuz im Rücken; reguläre 25c Werte, für...... 17c	Unterwaists für Kinder, leicht beschmutzt und angebrochene Größen — im Retail gewöhnlich zu 19c verkauft; — für morgen, zu....... 12c	7600 Yds. Rester und Fabrikenden v. mercerized Sateens, Percalines, baumwoll. Italian mercerized Serges usw., soweit sie reichen — die Yard... 5c	4500 Yards Rester u. Fabrikenden v. 64 bei 64 Lining Cambrics (von 8 bis 10 Uhr Vorm.) Auswahl; — die Yard für........ 2c	Filz Dreß Shapes in schwarz, braun, Navy und einigen hellen Schattirungen — ausgezeichnete Werte zu...... 17c	Schwarze Plüsch-Tam O'Shanters, die stets beliebten und dauerhaften Hüten. — Wirklich $2.00 wert, — am Freitag, .. 1.34	Feine reinwollene Schulter Shawls; in schwarz, grau, braun, grün und rot, auch Karrirungen u. Plaids; regulär 59c, 69c u. 79c; — für...... 37c

Notions

Milady seidene Haarnetze; — in allen beliebten Farben, Dutzend Netze, 12½c

Nähseide, schwarz und farbig; 50 Yard Spulen zu 1½c

Knöpfe

Krystall Knöpfe; in weiß und farbig, in versch. Facons, Dutzend 5c. Lose Knöpfe in einer endlosen Varietät; — gute Größe Schachtel für 5c

Coats für Damen und Mädchen, Skirts.

Slip on Raincoats für Damen und Mädchen — von rubberized Plaid Back Stoff gemacht, slashed Taschen, nur in lohfarbig; durch das Befassen leicht beschmutzt, angebrochene Größen, so lange diese $2.00-Werte vorhalten, zu nur.... $1.27

Winter Coats für Damen und Mädchen; Odds und Ends der Verkäufe der Saison, gut passende, gut gemachte Coats, einige mit breiten Revers und andere hoch am Halse zuzuknöpfen; schlichte u. Samt garnirte Modelle; in angebr. Größen; genau 200 von diesen 3.50 Werten, zu.......... $1.77

Genau 75 Winter Coats für Kinder; von Cheviots, Kerseys und Mischungen, in schlichten u. fancy garnirten Facon; in braun, Navy, grau etc., ungewöhnl. gut gemachte, gut passende Coats, sehr befriedigend in Bezug auf Mode und Dauerhaftigkeit; gneau 75 von diesen Coats, Freitag, nur $1.97

Skirts für Damen und Mädchen; in schlichten gored oder plaited Modellen, von Panamas und Serges gemacht; in schlichten und braided Facons; in Navy und schwarz, Odds und Ends der Verkäufe der Saison — Werte bis $1.19 — speziell, Freitag zu....... 57c

Männersocken

Ext. schwere wollene Halbstrümpfe für Männer; blau, grau, Oxford und natürlich; — gewöhnlich 3 für $1, die Auswahl am Freitag, zu nur 16c

Strümpfe

Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½ für 7c. 10c schwarze baumw. Halbstrümpfe für Männer, speziell zu 4c

Kurzwaaren	Mittens	Wristlets	Mittens	Candies	Candies	Lunch Counter	Damen-Strümpfe
Weiße Perlmutterknöpfe, zwei u. vier Löcher, sortirte Größen, — Dutzend an der Karte, 7 Karten für 5c. Kinder-Strumpfbänder; sortirte Größen u. Farben; Paar.... 2½c	Etwa 500 Paar gestrickte Mittens für Kinder u. Babies, in schwarz und in Farben, speziell, — für nur........ 2c	Doppelt gestrickte Pulswärmer für Männer; warm und komfortabel; in schwarz und fancy Farben; bis zu 25c wert, — Auswahl für........ 5c	Doppelt gestrickte wollene Fausthandschuhe für Knaben; Seconds der regul. 50c-Sorten — speziell für Freitag, — zu nur...... 17c	Clear Cut Zucker-Candy, Pfund... 10c; Spanische gesalzene Peanuts, Pfd. 10c; Taffies, Molasses, Chocolate, Vanila u. Strawberry, Pf. 10c	Jumbo gemischte Creams, gutes Sortiment, Pfund.... 10c; Chocolate Cream Fudge, Pfund.... 10c; Wrigleys Spear Mint Chewing Gum, 2 Packete..... 5c	Frankfurter und Sauerkraut oder Kartoffel Salat, Brot, Pie, Kuchen oder Ice Cream und Tee, Kaffee oder Milch, für...... 15c	Mittelschw. nahtlose baumw. Damenstrümpfe, in schwarz und lohfarbig, full fashioned; regulär 15c; Auswahl, zu.... 8c

Sweater Coats

Schwere gerippte Sweater Coats für Männer und Knaben; nur in grau; in angebrochenen Größen gut 69c wert; — am Freitag für nur 39c

Wundervoller Verkauf von 50c Kleider-Seide, Yard 29c

Könnt Ihr irgendwo anders einfache und fancy 50c Kleiderseide, keine Rester, zu einem solch niedrigen Preise kaufen? Und was diesen Verkauf noch bedeutend interessanter macht, ist, daß es dieselbe Seide ist, die von den meisten Damen gerade verlangt wird, einschließlich Satin Messalines, Foulards, Pongees, Taffetas usw., vorzügliches Farben-Sortiment — helle und dunkle Schattirungen — Auswahl, Freitag die Yard für nur.................. 29c

Velvets und Velveteens — 2,500 Yards farbige Velvets und Velveteens, passend für Kleider, Coats, Putzwaaren und so weiter — nicht alle Schattirungen, aber ein gutes Sortiment zur Auswahl — Werte bis $1.00 — speziell die Yard nur 39c

Seiden-Rester Wir haben für eine schnelle Räumung alle unsere Seide-Rester herabmarkirt, in schwarz u. farbig, einfache und fancy Gewebe; unter denselben befinden sich mehrere Stücke von einer Sorte, welche leicht für Kleider, Waists, Besatzstoffe, Futterstoffe usw. zusammengepaßt werden; Seide von jeder Sorte.
Rester — wert bis 79c — die Yard für nur............ 23c | Rester — wert bis 49c — die Yard für nur .... 18c | Rester — wert bis 39c — die Yard für nur 12½c

Bänder

3500 Bolt von reinseid. Persian fancy Bändern, auf dunklem Grund, auch Nr. 40 reinseid. shaded Satin-Bänder für Kissen Ruffling, gutes Sortiment von Farben, regulär 19c, 10c

Hemden	Strümpfe	Kuckucksuhren	Taschentücher	Blankets	Comforters	Bänder	Mufflers
Negligee Hemden für Männer; mit festem Kragen; in sortirten Farben, alle Größen — gewöhnlich 39c speziell für Freitag, zu... 25c	Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, ein wenig nicht ganz perfekt, sonst würden sie für 10c verkauft werden; Auswahl für..... 4½c	Import. Kuckucksuhren, prachtvoll geschnitzt, gute Zeitmesser, vollständig mit Gewichten versehen, zu nur...... 23c	Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — die Sorte, die im Retail gew. für 5c verkauft wird, Auswahl, zu. 3½c	Extra große beschmutzte Blankets einige Wolle gemischt, schwer u. warm, lohf., grau u. weiß, fcy. Farben eingeb. Kanten, $3 wt., Paar 1.59	Volle Größe Comforters, Silkoline überzogen, reinweiße carded Watte-Füllung, Hand tufted od. Scroll gesteppt, hell- u. dunkelfarbig.. 1.39	2000 Bolts Nr. 40 reinseid. einfaches Taffetaband angeb. Partie v. Farben, Qualität gut 12½c wt., so lange sie vorhalten, Fr., Yard....... 5c	15c gestrickte Mufflers; — in schwarz und farbig, für Männer und Damen; speziell für Freitag, zu nur.... 9c

Taschentücher

Lawn Taschentücher für Männer und Damen, einfache u. kreuzgestreifte Effekte u. bestickte Taschentücher, wert bis zu 8c, für 3c

Flanell

Fabrikrester von Outing Flanells, schwere Qualität, in einer großen Auswahl von netten Checks und Streifen, Längen von 5—20 Yds.; gewöhnlich 7½c; Freitag, Yard, 4¾c

Schuhe zu einer bedeutenden Ersparniß

$1.25 solide Kalbleder-Schuhe für kleine Männer — in breiten „Educator" Facons, Blucher Facons, alle in solidem Leder, dicke innere und äußere Sohlen — alle Größen, 9 bis 13½, ein außerordentlicher Bargain für Freitag, zu.................. 79c

$2.50 Gun Metal Calf Knöpfschuhe f. Damen, kurze Vamps, cubanische Absätze, alle Größen 2½—8; Freitag nur....... 1.47

800 Paar pelzbesetzt. Filz Juliets für Damen, in allen eleganten Farben, solche wie schwarz, Navyblau, Oxfordgrau, usw., hübsch vergoldete Ornamente an Vamps, alle Größen, 2½ bis 8; speziell für Freitag zu....... 59c

Russian Knabenüberzieher, 93c

$1.25 Russian Facon Ueberzieher für Knaben, aus guter Qualität Stoffen gemacht, Größen nur 3, 4 und 5 Jahre. — Keiner weniger als $1.75 wert und viele davon mehr; aber wegen angebrochener Größen — alle in einer Partie, Freitag für 93c

50c Knickerbocker-Hosen für Knaben, Größen 6 bis 17 Jahre, in allen guten dunklen Schattirungen aus schweren Cassimeres, weit zugeschnitten und ein guter Bargain — morgen.......... 33c

Ein gutes Sortiment von Anzügen für junge Männer, aus schwere dunklen Cassimeres und Cheviots gemacht, gut gefüttert und gut passend; Größen 16 bis 20 Jahre — $5.00 ist der Preis, den Ihr anderswo bezahlen müßt — speziell für Freitag, zu nur.................. 2.47

Flanell

Rester von seidebestickten wollenen Flanellen; einige leicht beschmutzt u. zerknittert; andre in perfekter Verfassung, alle für Freitag zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen markirt.

Flanell

Rester u. Fabrikenden von Outing Shaker u. Canton Flanelle, Kimono Velours, Flannelettes, Eiderdowns, woll. Flanelle, bestickter Domet und Baderobe-Flanell zum halben reg. Preise

Gardinen	Gardinen	Gardinen-Enden	Spitzen-Gardinen	Groceries	Groceries	Kartoffeln	Obst
1100 Yards Rester von Gardinen Swiß, Madras u. Scrim, Längen bis zu 7½ Yds., viele sind übereinstimmend. — Speziell, Yard.... 5½c	1400 Yards Rester Gardinen-Madras, fancy Gardinen Netz, 50zöll. Sateen — alle Farben, und fancy gemusterte Cretonne, Werte bis 35c; Yard.... 12½c	Rester u. Ueberbleibsel von Nottingham Spitzengardinen, einige 2½ u. 3 Yds. lang, starkes dopp. Faden-Netz, bis $1 d. Paar wt., Stück. 17c	500 Paar Cable Net u. schott. Netz Spitzengardinen — Odds u. Ends; — einige leicht zerknittert, 1, 2 u. 3 Pr. Partien, $2 u. 2.50 d. Pr wt., Stück. 47c	Deutsche Familienseife, — fünf Stücke für...... 14c; Kakao, Cream Qualität; — regulär 35c; Pfund... 18c	Erbsen, neue gesiebte frühe Juni-erbsen, 15c Büchse 10c; Sardinen — in importirtem Olivenöl; — 15c Büchse für........ 9c	Fcy. Idaho Kartoffeln, fest und groß, das Peck), (15 Pfund), zu 17c. Jersey Süßkartoffeln, — 4 Pfund für........ 9c	Orangen, süße Calif. Navels, Dutz. 18c; Feigen, ein Pfd. Schachtel, für...... 10c; Fancy Eßäpfel, das Dutz. für...... 10c

Unsere Leinen-Werte sind die besten

Turkey rote u. weiße befranste Tischdecken, prachtv. Mittelstücke, gar. echtfarbig, 75c wert...... 44c

Große Sorte farb. befranste Bettdecken; echtfarbig, blau und rosa, gewöhnlich $1.25, für........ 84c

Rester von 58zöll. gebleichtem irischem Leinen app. Tafeldamast, geblümte Entw., vom Stück 39c wert, 2 Yards für....... 47c

Rester von schwerem ungebl. 30zöll. Crash; für Scrub Cloths passend, 5 bis 10 Yards gewöhnlich 15c — die Yd.... 7½c

Ungebleichte Honeycomb Handtücher, für den Küchengebrauch; 6½c wert — jedes für nur....... 3½c

Extra große schwere weiße Marseilles Muster Bettdecken prachtv. Mittelstücke, lange Patent Franse, gewöhn. $2.... $1.39

Große Sorte ungebl. türkische Handtücher, schwerer Doppelfaden, gewöhnlich 16c, zu...... 10½c

Fancy bestickte Scarfs Centerpieces u. Squares, beschm. u. zerknittert, bis zu 75c wert, für nur... 21c

Januarverkauf von Spitzen u. Stickereien

Rester versch. Stickereien, ½ bis 3 Yds. Längen; bis $1 wert, Stück 59c, herab bis........... 3c

Musterstücke von Stickerei-Flounces, von Reisenden, vom Stück 75c wert, ¼ bis ⅝ Yard Längen; Stück........... 1½c

45 zöll. Stickerei Flounces, auf gutem Cloth, elegant bestickt, 75c wert, die Yard.......... 39c

500 Yards leicht beschmutzte Stickerei Strips, regulär 7c; nur in 5 und 6 Yds. Bolts, die Yard........ 2½c

Waschbare Spitzen, bestehend aus baumwoll. Clunys, Bormen, engl. und deutschen Torchon, die Yard....... 4½c

18zöll. feine Qual. orientalische Allover Spitzen, in weiß u. ecru, Yard........... 39c

42zöll. Chiffons — in weiß und einigen Farben; 85c-Werte, die Yard für............. 19c

Waschbare Spitzen, kurze Stücke und einige leicht beschmutzt, bis 10c wert, die Yard.... 2½c